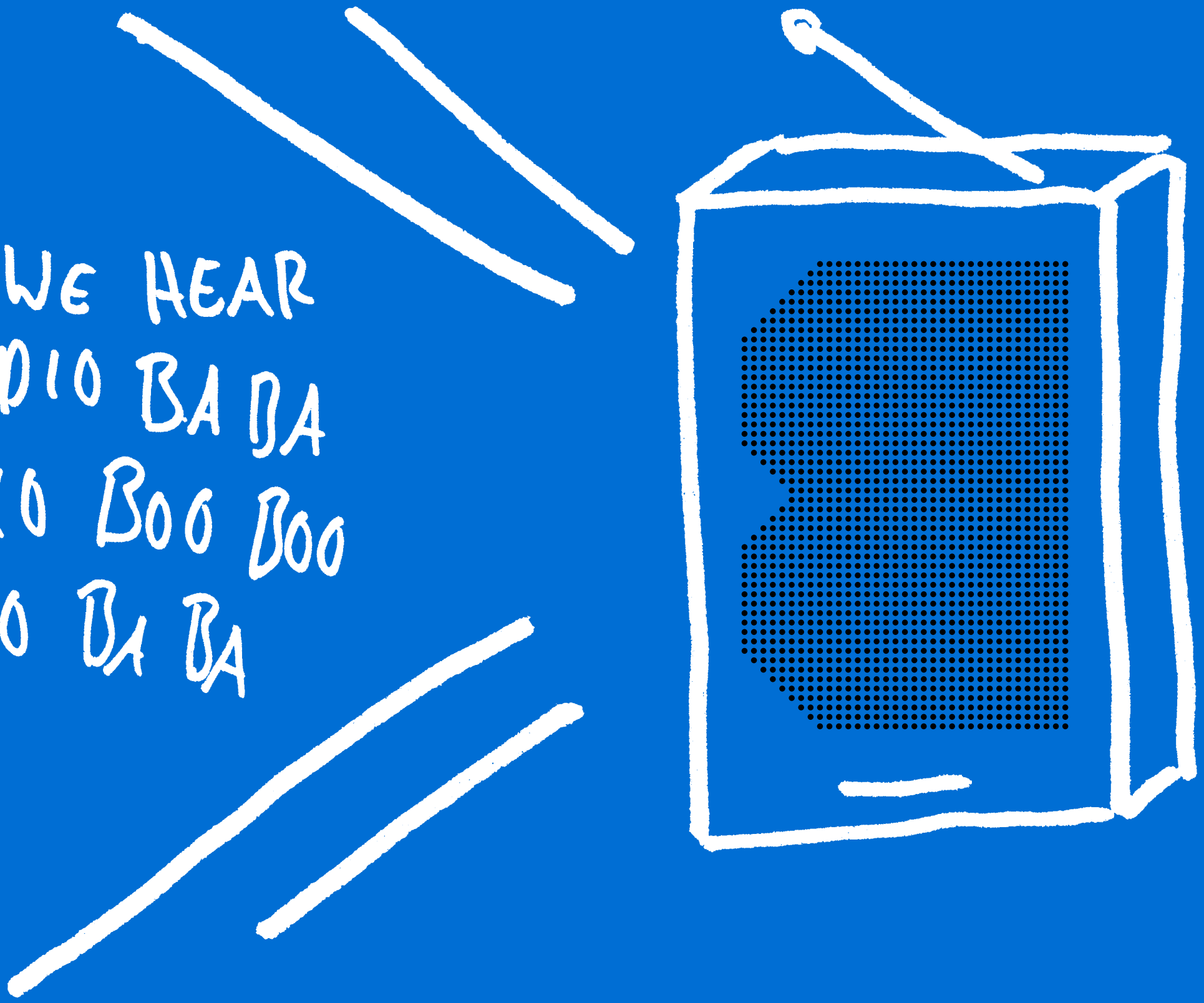


Mit Kapelle
und Karacho,
mit Emotionen
und Elefanten,
mit Pauken
und Trompeten.
Die Saison
24/25.

ALL WE HEAR
IS RADIO BADA
RADIO BOO BOO
RADIO BABA





Liebe Musikfreunde ♡

Nie zuvor sind dem Beethoven Orchester
so viele Menschen zu den vorzüglichen Spielorten
und vielfältigen Programmen gefolgt wie
in den vergangenen Monaten! ♡

„Ein kleines Wunder in dieser Zeit“ nennen
es auf Bonn Blickende, wir sagen
einfach nur: „Danke!“ ♡

Mit diesem Programm nehmen wir Abschied
von unseren Wanderjahren. Musikerinnen
und Musiker des Orchesters führen Sie
als Konzertpaten durch die bunte Welt
der Programme.

Ziehen Sie noch einmal mit uns durch
Bonn, bevor wir zusammen unsere
Beethovenhalle wieder beleben! ♡

Ihr Dirk Kasper



Ich
wünschte
mir mehr

LAUT.



Timotheus Höttges, Manager und Vorstandsvorsitzender
der Deutschen Telekom AG, im Gespräch mit Dirk Kaftan.

laut.

Dirk Kaftan Du bist ein sehr musikalischer, ein sehr musikliebender Mensch. Woher kommt das, was sind Deine ersten Erinnerungen an Musik?

Timotheus Höttges Ich bin mit klassischer Musik aufgewachsen. Bis 15 durfte ich keine Popmusik hören. Als Reaktion darauf: meine ersten Eindrücke von »richtiger« Musik waren dann Deep Purple, The Who, Pink Floyd!

DK Ein wenig Rebellion?

TH Klar, komplett! Bis dahin hatte ich ja nur klassische Musik gehört und gespielt ...

DK Gerne?

TH Ja, sehr gerne. Vor allem Klavier. Mein Vater hat mir die Schallplatte der *Bilder einer Ausstellung* geschenkt. Die Platte habe ich heute noch.

DK War das auch ein: Das will ich auch können?

TH Genau. Soweit bin ich aber auch mit zehn Jahren Klavierunterricht nie gekommen ... Ich habe dann eine eigene Band gehabt: Tagtraum. So im Stil von Georges Moustaki. Ich habe Klavier gespielt, natürlich auch Fender Rhodes ... Kontroverse Liedertexte, zeitkritisch, durchaus auch revolutionär ...

DK Hast Du selber Texte geschrieben?

TH Wir haben Texte und Musik gemeinsam geschrieben. Das war meistens eine Art Jam-Session, wo man angefangen hat zu klimpern und dann irgendwann Texte daraus entwickelt hat. Wir waren sogar Vorguppe von Liederjan und ganz stolz drauf. Dann kam der Beruf: Universität, Arbeiten, da ist die Musik immer weiter in den Hintergrund getreten.

DK Aber gab es mal die Idee, die Musik zum Beruf zu machen?

TH Das habe ich mir nicht zugetraut. Der Wettbewerb unter den Musikern – gerade bei den Pianisten – ist sehr hart. Vielleicht war ich nicht ehrgeizig genug? Aber ich fand es unheimlich kreativ und inspirierend Musik zu machen.

DK Und hast Du in Deiner Band-Zeit auch Klassik gehört? Gab es nie einen Bruch zwischen den Genres?

TH Nein, den gab es nicht. Die klassische Musik hat mich mein Leben lang begleitet.

DK Auch heute sind die Genres für Dich fließend und Du bist nicht nur ein großer Freund, sondern auch ein Förderer von Kunst und Musik. Was bedeutet das für Dich in Deinem stressigen Berufsalltag?

TH Wir sind heute bei der Telekom mit der Digitalisierung ganz nah dran an Möglichkeiten, die wir früher nicht hatten. Ich erinnere mich noch daran, wie ich vor dem Radio gesessen habe, und Musik mit dem Kassettenrecorder aufgezeichnet habe. Mit Spotify, mit den Streamingdiensten hat sich für mich eine komplett neue Welt eröffnet. Ein Zugang zu so viel Musik und so einfach! Ich erinnere mich noch an eine Fahrt mit meinem jüngeren Sohn, wo er sich über meine Musik mokiert hat und ich mich über seine. Und dann haben wir abwechselnd ein Lied von ihm und ein Lied von mir gehört – und das über sechs Stunden! Ein Crossover unterschiedlichster Musikrichtungen, von Pop bis zum Rap. Großartig.

DK Wenn man das so hört, könnte man natürlich denken, dass das zu einer Verflachung führen könnte: Ich kann klicken und auch wieder rausklicken. Hat Streaming Dein Musikempfinden verändert?

TH Erstmal hat die Digitalisierung für mich die Möglichkeit geschaffen, die Musik zu hören, die ich hören möchte. Ich höre dadurch viel mehr Musik! In der Freizeit, oder gerade in meinen freien Minuten, wenn ich unterwegs bin. Und: Ich kann meine Musik mit anderen teilen. Die unterschiedlichsten Musikrichtungen immer und immer wieder zu hören, das finde ich unheimlich bereichernd.

DK Ist es denn so, dass Dich Live-Musik anders anspricht als Digitales?

TH Jeder von uns hat durch die Digitalisierung den Zugang zu jeder Form von Musik! Dadurch wird der Live-Moment enorm kostbar – teilweise auch irrsinnig exklusiv und damit extrem teuer. Wenn ich mir überlege: Coldplay-Karten, die in die 10.000 Euro gehen auf dem Schwarzmarkt. Oder Veranstaltungen im klassischen Bereich, wo Du nie eine Karte für eine Premieren-Veranstaltung bekommst.

Wir versuchen gerade bei Magenta-TV diese Live-Momente auch digital zu teilen. Das heißt: Wenn Du keine Karte kriegst, nicht vor Ort bist, kannst du trotzdem das Erlebnis haben dabei zu sein.

DK In der Corona-Zeit, wo wir mit digitalen Formaten Dank Eurer Hilfe extrem experimentieren konnten, haben wir allerdings gemerkt, dass gerade in der klassischen Musik die Barriere zwischen »Live« und »Reproduziert« sehr groß ist. Man kann diesen Austausch von Mensch zu Mensch digital (noch) nicht so exakt nachempfinden ... Kannst Du Dich daran erinnern, welches Live-Konzert Dich in den letzten Jahren besonders bewegt hat?



TH Da gibt es sehr viele Konzerte, die mir spontan in den Kopf kommen! Das Chicago Symphony Orchestra in der Kölner Philharmonie, oder David Helfgott – den habe ich x-mal gehört! Die Veranstaltungen der Beethoven Telekom Competition beeindruckten mich jedes Mal nachhaltig. Ich sitze da und bin persönlich involviert, mit der Telekom verantwortlich dafür. Die Wiedervereinigung damals: Bernstein vor der Berliner Mauer – das hat mich begeistert: »Ode an die Freiheit!« Immer, wenn Musik im Kontext zu etwas Aktuellem steht, dann hat sie besonders viel Gewicht!

DK Die Gefahr ist immer, dass sie instrumentalisiert wird ... Hast Du eine Antwort auf die Frage, die wir uns in Corona-Zeit gestellt haben: Welche Relevanz oder Notwendigkeit hat Musik für den Menschen, für eine Gesellschaft? »Kann das weg?«

TH Nein, das kann nicht weg, Ihr könnt nicht weg!

Es gibt hier Zyklen, wie bei allen Themen. Phasen der Ermüdung, der Übersättigung und dann des Hungers. Musik ist etwas, das zum Menschen immer dazu gehört hat. Egal ob im 3. Jahrhundert oder heute, Musik war immer ein Kernbestandteil jeglicher Hochkultur. Ich glaube, weil Musik ein Kommunikationsinstrument ist, ein Mittel der Kohäsion, der Verbindung von unterschiedlichen Individuen oder Gruppen. Ich identifiziere mich über die Musik, die ich mag, die ich kenne. Heute oft über die Popmusik ...

DK Vielleicht ist Popmusik näher am Zeitgeist, deshalb auch ein bisschen vergänglicher?

TH Vergänglichlicher, aber um nichts weniger wert! Ob das nun Volksmusik ist, Blasmusik, klassische oder Popmusik: Der Mensch braucht Musik. Zur Beruhigung, zur Freude, um bestimmte Emotionen zu verstärken, zum Tanz, zum Singen. Deshalb kann und wird sie auch nie weg sein.

DK Du sagst: Musik, die auf Knopfdruck immer verfügbar, immer zugänglich ist.

hochzuhalten, ist ein eigenes Orchester kein Luxus, sondern ein Muss! Eine Weltstadt wie Bonn, mit einer so langen Historie, sollte nicht in die Bedeutungslosigkeit verfallen dadurch, dass sie sich in Richtung einer Wohnstadt entwickelt. Deswegen braucht sie die Kontroverse, die Musik, die Live-Auftritte, die permanente Auseinandersetzung mit Kultur!

»

Für eine Stadt, die den Anspruch hat, das Erbe Beethovens hochzuhalten, ist ein eigenes Orchester kein Luxus, sondern ein Muss!

«

Wenn ich auf Knopfdruck und bald mit noch weiter entwickelten Virtual-Reality-Technologien in jedem Moment Zugang habe zu den New Yorker Philharmonikern – braucht es da noch ein Beethoven Orchester in Bonn?

TH Ja, braucht es. Wir sind wieder bei dem Thema der Identität: Eine Stadt, die ein eigenes Orchester hat, hat dadurch eine eigene Ausdrucksform, eine eigene Sprache mehr. Außerdem bedeutet ein Orchester ein Stück kulturellen Reichtums. Auch das ist ein Stück Qualität einer Stadt.

DK Manche sagen Reichtum, manche sagen: Luxus!

TH Es ist erst einmal eine Qualität. Für eine Stadt, die den Anspruch hat, international zu sein, lebenswert zu sein, sich weiter zu entwickeln, für eine Stadt, die den Anspruch hat, das Erbe Beethovens

DK Aber selbst wenn man hier einen Konsens hat, gibt es sofort die Frage: »Geht das auch ein bisschen billiger?« Das ist eine Diskussion, die man jeden Tag führt, wenn man um die Mittel seines Betriebs kämpft. Der Kernpunkt der Kritik ist oft, dass Geld ausgegeben werde für eine Institution, die von allen bezahlt, aber nicht von allen genutzt wird. Der Grundgedanke öffentlicher Förderung war einmal: Man bietet allen Menschen Zugang zu den Schätzen! Müssen wir für dieses beispiellose Modell kämpfen oder sagst Du: Auch hier wird und muss die Kultur mit der Wirtschaft enger zusammenwachsen?

TH Zunächst einmal: wenn man eine öffentliche Förderung hat, dann muss man auch inklusiv denken. Versuchen, nicht nur ein Angebot zu schaffen im Konzerthaus, sondern auch darüber hinaus. Das macht

Ihr: Ihr geht auf die Wiese, Ihr geht ins Crossover, Ihr versucht auch die Generation, die nicht mit klassischer Musik aufgewachsen ist, an die Musik heranzuführen. Auch mit Euren Preisen schafft Ihr Zugänge mit sehr niedrigen Barrieren. Zweitens glaube ich, dass wir uns perspektivisch etwas weg vom Staat hin zur privaten Förderung entwickeln. Ich sehe einfach den Staat, der nicht mehr in der Lage ist, die Infrastruktur, auch die kulturelle, bereitzustellen. Er tut sich schwer, die Grundlagen unserer Gesellschaft, also Bildung und Schulen, auf dem modernsten Stand zu halten. In diesem Kontext ist es sehr leicht – und sehr gefährlich – am Thema Kunst zu sparen. Demokratie ist aber nicht Diktatur der Mehrheit. Sondern Konsens für Vielfalt, wo auch Minderheiten eine Rolle spielen. Moderne Kunst, klassische Musik, Museen... Das hat seine Berechtigung genauso wie Fußballplätze und Schwimmbäder wichtig sind. Wir sollten nicht das eine gegen das andere ausspielen. Und hier müssen in einer demokratischen Gesellschaft diejenigen, die die Mittel dazu haben, auch in die Verantwortung gehen. Das ist aber nicht gelernt!

DK In Deutschland nicht.

TH Wir müssen als Unternehmen lernen Mittel bereit zu stellen, die keinen unmittelbaren kommerziellen Nutzen haben. Natürlich haben wir handelsrechtliche Beschränkungen, die besagen, dass wir kein Mäzenatentum betreiben dürfen, weil börsennotierte Gesellschaften, wie die Deutsche Telekom zum Beispiel, das Geld anderer Leute verwalten. Das heißt: man ist immer auf sehr dünnem Eis

unterwegs, zwischen Mäzenatentum und Markenbildung. Aber wir müssen lernen, wie in den USA oder in anderen Ländern, privat stärker die Kunst zu fördern und darin besonders unsere Verpflichtung zu sehen. In der Übergangszeit müssen Staat, Unternehmen und private Förderer zusammenarbeiten. Weder können die einen sich zurückziehen noch die anderen alles übernehmen. Da muss es eine Phase geben, wo ein gemeinsames Verständnis entwickelt wird.

DK Wenn man das weiter denkt, was Du sagst, nimmt man dann den Staat nicht aus der Verantwortung? Nimmt man der Kunst nicht ihre Freiheit? Du hast gesagt, sie muss auch verstören, sie muss Fragen stellen, sie muss unbequem sein. Bringt man sie nicht in eine Abhängigkeit, die die Kunst dann zur Dienstleistung oder zur Dekoration macht?



TH Ich glaube Du hast recht, wenn Du annimmst, dass Politik heute immer

noch eine höhere Unabhängigkeit ermöglicht als Wirtschaft. Aber ich finde, dass auch Unternehmen keinen Einfluss nehmen sollten auf Spielpläne, keinen Einfluss auf die Interpretation oder dergleichen mehr. Man sollte da schon die Freiheit den Künstlern überlassen.

DK Das sagt ein Tim Höttges, der Musikliebhaber ist, der um sehr differenzierte Unterschiede zwischen den Genres weiß. Wie kann man so einen Förderansatz in ein Konzept bringen, das Kreativität entfaltet?

TH Den Künstlern Freiheit zu geben, das Empowerment der künstlerischen Leitung zu übertragen: Das muss das

Selbstverständnis von Kunstförderung sein! Und ich hoffe, dass die Künstler stark und emanzipiert genug sind, um sich gegen zu starke Einflussnahme zu behaupten. Den Kraftakt dieser Symbiose muss man miteinander durchleben. Programm vorschreiben und zu sagen: Ich will immer nur die fünfte Sinfonie von Beethoven, weil die so schön ist. Das fände ich auf Dauer kreativitätstötend. Eine Garantie dafür, dass der Staat sich nicht einmischt, hast Du andererseits auch nicht. Die Chance, dass die Unternehmen bereit sind, Kreativität zu schaffen, die sehe ich. Weil wir von Kreativität leben, auch in unserem Geschäftsmodell. Wir leben davon, Menschen zu ermutigen, Dinge anders zu machen, um besser zu werden. Wie wäre es mit einer Gegenfrage: Siehst Du bei privater Förderung stärker die Gefahr der Einflussnahme, als wenn öffentlich gefördert wird?

DK So wie es im Moment ist, in unserem Land: Ja! Weil ich nach Amerika gucke und sehe, wie es da Kollegen geht, die auf ihre Person fixierte Sponsoren haben, die ihnen sogar nach Europa nachreisen, wenn sie dort dirigieren und von ihnen betreut werden wollen, Stadtführung und Essen gehen inklusive. Und die dann sagen: »Und nächstes Jahr möchte ich dieses oder jenes Stück hören!« Das haben wir hier nicht. Ich muss mich für meinen Spielplan gegenüber dem Kulturausschuss der Stadt Bonn, einem demokratisch gewählten Gremium, rechtfertigen. Und Du hast natürlich Recht, dass es immer stärkere Bestrebungen gibt, die Kunstfreiheit politisch einzuschränken. Wenn man daran denkt, dass die AfD sagt: Wenn sich ein Stadttheater diese oder jene Aussagen erlaubt, dann muss das weg. Oder: Das große Stichwort der »Political Correctness«.

Öffentlich zur Schau gestellte »Wokeness«. Das sind Entwicklungen, die, wenn man es negativ formuliert, die künstlerische Freiheit einschränken. Aber ich sehe auch die Gefahren, von denen Du sprichst, nämlich dass man nicht mehr genau weiß, wer die Kultur zahlen soll, von der Infrastruktur, über die Gebäude bis zur täglichen Arbeit. Das ist deutschlandweit ein Thema. Ein Opernhaus nach dem anderen macht für Renovierung dicht, andere werden nicht fertig mit den Renovierungen ...

TH Die Kultur ist ja nicht nur Musik, die Kultur ist auch darstellende Kunst. Und wir müssen auch die Menschen im Sport unterstützen – und diese Mittel konkurrieren permanent ...

DK Auch in Bonn ...

TH Leider. Wobei ich nicht immer verstehe, wo die Mittel bleiben, also wo sie investiert werden. Da stellt sich die Frage der Effizienz einer Stadt! Darüber hinaus wird privates, unternehmerisches Engagement eingeschränkt. Statt zu sagen: Wir schaffen es als Stadt nicht, alles zu fördern, schränkt man in Diskussionen und in Kontroversen private Förderer in ihrer Gestaltung ein. Ob es unser Popkonzert vor der Universität war, wo wir mit Robbie Williams ein unglaubliches Erlebnis geschaffen haben, das man immer wieder hätte wiederholen können: Nein, das war einmalig auf dieser Wiese! Ob das die Kunst im öffentlichen Raum ist, wenn wir Kunstobjekte in der Stadt installieren und es zwischendurch heißt: Nein, das wollen wir nicht an dieser Stelle! Das verstehe ich dann nicht. Da wird die Kraft von privatem Engagement gebremst und erschwert. Irgendwann ermüdet man als Förderer, zieht sich zurück oder sucht andere Plätze, wo man sich betätigen kann. Die Deutsche Telekom hat

ihre Heimat in Bonn, aber wir sind ein globaler Konzern. Wir werden permanent angefragt, uns anderenorts zu entfalten – und oft ist es dort einfacher als hier am Standort. Heißt also: Ich schaffe es als öffentliche Hand nicht zu fördern, aber ich unterstütze nicht die privaten Förderer in den Möglichkeiten, die sie haben. Das passt nicht zusammen.

DK Was wäre denn Deine Vision für eine gute Bonner Musikszene, durchaus unter Mitgestaltung der Deutschen Telekom?

TH Ich wünschte mir einen viel größeren gesellschaftlichen Schulterschluss. Der Schulen, der Universität, der Stadt, Verwaltung und der Unternehmen im Sinne von breiter, gemeinsamer Förderung. Zum Beispiel eine stärkere Talentförderung: Die Telekom Beethoven Competition ist ein Beispiel dafür. Eine Förderung der ganzen Breite der Musik- und der Kunstszene. Vom Jazz angefangen über die Popmusik bis zur Klassik. Ich wünschte mir mehr *laut*. Und zwar auch die Lust am *laut*. Ich wohne nahe der Rheinaue und ich höre jedes Konzert – aber ich käme nie auf den Gedanken zu klagen! Weil ich mir die ganze Zeit die lachenden Menschen vorstelle, die in diesem Moment dort gemeinsam die Musik genießen. Wir sollten uns lieber daran freuen als uns daran zu stören, dass wir da eine Stunde Lärmbelästigung aushalten müssen. Diese Solidarität einer Gesellschaft schafft auch Identität. Und ich frage mich manchmal, wie es um die lokale Identität Bonns steht.

DK Diese Identität zu stärken war ja schon Kernpunkt unseres Konzepts für 2020, und daran arbeiten wir weiter!

TH Ich glaube, das ist auch Vorbild für andere Städte. Übrigens: Andere Städte schaffen das auch. Ich will jetzt hier gar nicht über Salzburg, Bayreuth und Wien reden, die immer ein kulturelles Zentrum für klassische Musik gewesen sind. Wir können uns ja auch mal Nashville, New Orleans oder Liverpool ansehen. Alles Städte, die von ihrer Musik leben.

DK Liverpool, eigentlich keine klassische Touristenstadt ...

TH Aber eine Stadt, wo die Menschen jetzt hinfahren, um Musik zu erleben. Liverpool: Die Beatles, der Zeitgeist. Eine Marke, geschaffen von einer Stadt mit dem Markenlabel Musik. Bonn hat alles Potential dafür! Sind wir schon Spitze?

Nein! Und das ist genau das Thema, an dem wir arbeiten müssen. Dazu haben wir: Große Konzerne, die die Welt verbinden. Der Claim der Deutschen Telekom ist: Connecting the world! Das

ist nicht nur Digitalisierung, das ist auch Musik. Für uns ist Musik etwas Besonderes! Die Telekom bleibt hier einer der wichtigen Protagonisten und wird auch weiter unterstützen in allen Bereichen: Das Jazzfest, die Telekom Beethoven Competition, oder auch das Beethovenfest!

DK Auch nach Tim Höttinges?

TH Ich hoffe, ja! Und es ist meine Aufgabe, die Idee in die nächste Generation zu tragen, warum es wichtig ist für uns als Unternehmen, hier in der Stadt verankert zu sein und zu bleiben. Das ist nicht garantiert, sondern das muss man sich ständig erarbeiten durch



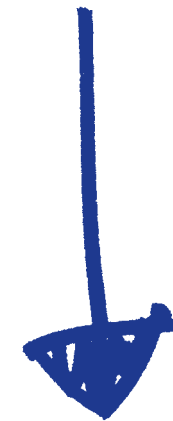
entsprechende Förderung von Sport, Musik und dergleichen mehr.

DK Du sprichst die Nachwuchsförderung an und die Festivals. Das, was oft im Verborgenen passiert und die Leuchttürme! Manchmal würde ich mir wünschen, dass die tägliche Arbeit, mit der wir Tausende von Kindern erreichen, oder die »normalen« Konzerte – wie zum Beispiel die *Pur*-Konzerte in der Telekom-Zentrale – noch mehr Strahlkraft erlangen könnten ...

TH In der Rheinaue habt Ihr mit Peter Brings gespielt: *Peter und der Wolf*, nicht wahr? Oder Ihr habt auf Pützchens Markt gespielt: Ich finde das wirklich cool! Und ich würde das nicht unterschätzen. Man macht nicht den ganzen Tag große Dinge, aber die Summe der kleinen Dinge wird am Ende des Tages den Unterschied fürs Unternehmen machen. Im Service verbessere ich nicht jeden Tag nur ein Ding, da verbessere ich Tausende von Dingen. Und dadurch wird irgendwann ein großes Ganzes daraus, das wahrgenommen wird. Ich glaube, genauso ist Eure Arbeit auch.

Es braucht Beides: Die kleinen Dinge und die spektakulären Momente.

Und zwar auch die Lust an



laut.

Konzerte	22
b.jung	124
Orchester	130
Service	142

Freitagskonzerte

Große Komponierende treffen auf hochkarätige Solist*innen – unsere Freitagskonzerte.

- 29 **1923**
20/09/24 19:30 ①
Opernhaus Bonn
- 36 **Ewige Liebe**
25/10/24 20:00 ②
Opernhaus Bonn
- 40 **Kraftwerk der Emotionen**
15/11/24 20:00 ③
Opernhaus Bonn
- 53 **BeethovenNacht**
16/12/24 19:00 ④
Opernhaus Bonn
- 58 **Der Ring**
07/02/25 20:00 ⑤
Opernhaus Bonn
- 86 **Requiem**
18/04/25 19:00 ⑥
Opernhaus Bonn
- 100 **Lichter**
23/05/25 20:00 ⑦
Opernhaus Bonn
- 108 **Die große Klarheit**
27/06/25 20:00 ⑧
Opernhaus Bonn

Im Spiegel

Gespräch trifft Musik, im Talk mit Bettina Böttinger begegnen wir berühmten Werken.

- 46 **Rituale**
17/11/24 11:00
Opernhaus Bonn
- 60 **Götterdämmerung**
09/02/25 11:00
Opernhaus Bonn
- 103 **Italienische**
25/05/25 11:00
Opernhaus Bonn
- 112 **Himmel und Hölle**
29/06/25 11:00
Opernhaus Bonn

Grenzenlos

Große Abende für Kenner*innen und Neugierige, jenseits aller musikalischen Genrengrenzen.

- 24 **Dem lieben Gott**
30/08/24 20:00
31/08/24 20:00 (Wdh.)
Bonner Münster
- 67 **Modern Times**
15/02/25 20:00
Telekom Forum
- 90 **Yasmin Levy**
10/05/25 20:00
Telekom Forum

Hofkapelle

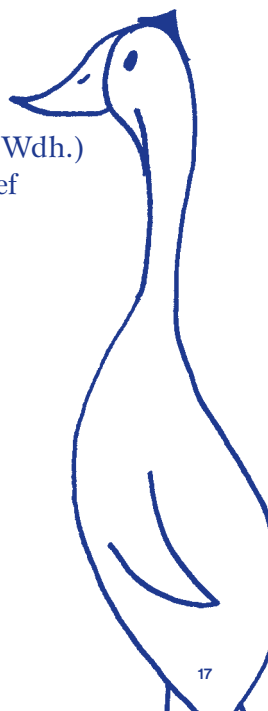
Beethovens Karriere begann in der Bonner Hofkapelle. Alte Musik neu entdeckt.

- 27 **Mozart und die Bäche**
Unterwegs 1
08/09/24 11:00
Kurhaus Bad Honnef

Vor Ort 1
08/09/24 19:00 (Wdh.)
La Redoute
- 81 **Pariser Klänge**
Vor Ort 2
20/03/25 20:00
La Redoute

Unterwegs 2
23/03/25 11:00 (Wdh.)
Kurhaus Bad Honnef
- 115 **Von Hühnern und Höfen**
Vor Ort 3
03/07/25 20:00
La Redoute

Unterwegs 3
06/07/25 11:00 (Wdh.)
Kurhaus Bad Honnef



Pur

Für Expert*innen und
Entdecker*innen:
Große Meisterwerke hautnah.

- 34 **Beethovens Erstes**
12/10/24 20:00
Telekom-Zentrale
- 39 **Trompete Pur**
09/11/24 20:00
Telekom-Zentrale
- 71 **Frühlingsinfonie**
22/02/25 20:00
Telekom-Zentrale
- 82 **Beethoven 4**
29/03/25 20:00
Telekom-Zentrale

Kammerkonzerte

Im Beethoven-Haus und im Alten
Bundesrat präsentieren wir Ihnen
Kammermusik auf höchstem Niveau.

- 47 **Klavierquintett**
Montagskonzert 1
25/11/24 20:00
Beethoven-Haus
- 50 **Flötentöne**
Bundesrat 1
11/12/24 20:00
Alter Bundesrat
- 64 **Ein musikalischer Spaß**
Montagskonzert 2
10/02/25 20:00
Beethoven-Haus
- 78 **Spanisch**
Bundesrat 2
19/03/25 20:00
Alter Bundesrat
- 89 **Bulgarische Stimmen**
Montagskonzert 3
28/04/25 20:00
Beethoven-Haus
- 97 **Hope is a dangerous thing**
Bundesrat 3
14/05/25 20:00
Alter Bundesrat
- 104 **Wien im Aufbruch**
Montagskonzert 4
02/06/25 20:00
Beethoven-Haus

Sonderkonzerte

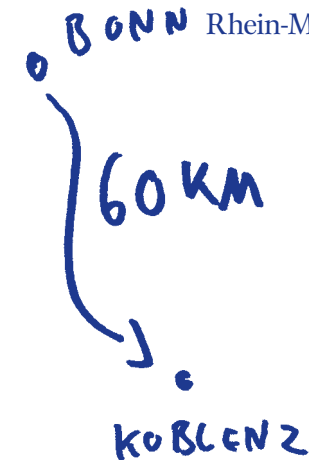
Ob Weihnachten oder Karneval –
besondere Konzerte
zu besonderen Anlässen.

- 26 **Hoffnung ist das Federding**
05/09/24 19:30
August Macke Haus
- 33 **A Soulful Missa**
29/09/24 19:30
Telekom Forum
- 54 **Hej Kolenda!**
Weihnachtskonzert
23/12/24 18:30
Kreuzkirche
- 74 **Kunterbunt**
Karnevalskonzert
28/02/25 20:00
01/03/25 20:00 (Wdh.)
Opernhaus Bonn
- 98 **BaseCamp Neue Musik**
17/05/25 19:00
BaseCamp Hostel Bonn
- 120 **Klassik!Picknick**
13/07/25 19:00
Kunst!Rasen Bonn Gronau

Gastspielkonzert

Als Beethovens Botschafter
unterwegs.

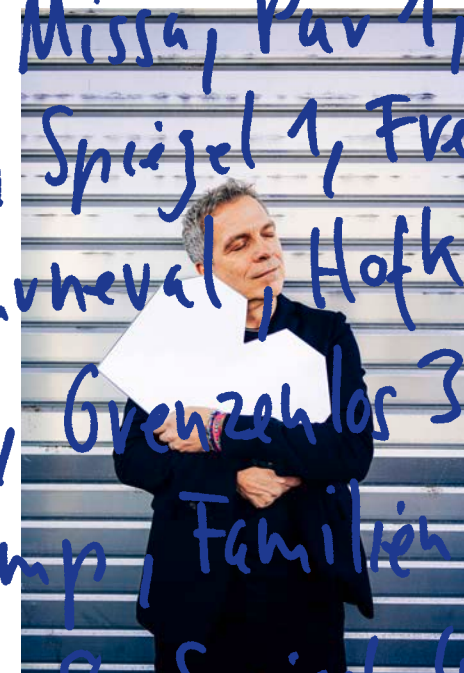
- 66 **Der Ring**
Gastspielkonzert Koblenz
14/02/25 20:00
Rhein-Mosel-Halle Koblenz



Die Konzertreihen für unsere
jungen Zuhörer*innen,
Familien und Schüler*innen.

- | | |
|--|--|
| <p>32 Dein Beethoven!
Familienkonzert 1
29/09/24 11:00
Opernhaus Bonn</p> | <p>83 Manege frei für Zauber und Mut!
Familienkonzert 3
13/04/25 11:00
Opernhaus Bonn</p> |
| <p>48 Nüsse knacken und lostanzen
Sitzkissenkonzert 1
01/12/24 10:00+12:00
02/12/24 10:00+12:00 (Wdh.)
Foyer Opernhaus Bonn</p> | <p>88 Frederick
Sitzkissenkonzert 3
27/04/25 10:00+12:00
28/04/25 10:00+12:00 (Wdh.)
Foyer Opernhaus Bonn</p> |
| <p>49 Peter und der Wolf
Kinderkonzert 1
08/12/24 11:00
Schauspielhaus Bad Godesberg</p> | <p>94 Beethoven in Szene
Jugendkonzert b+
13/05/25 19:00
Opernhaus Bonn</p> |
| <p>56 Papa Mozarts Schlittenfahrt
Kinderkonzert 2
26/01/25 11:00
Schauspielhaus Bad Godesberg</p> | <p>107 Naftule und die
Reise nach Jerusalem
Familienkonzert 4
22/06/25 11:00
23/06/25 11:00 (Wdh.)
Opernhaus Bonn</p> |
| <p>70 Wiener Klatsch und Tratsch
Sitzkissenkonzert 2
16/02/25 10:00+12:00
17/02/25 10:00+12:00 (Wdh.)
Foyer Opernhaus Bonn</p> | <p>116 Der kleine Prinz
Kinderkonzert 4
06/07/25 11:00
Schauspielhaus Bad Godesberg</p> |
| <p>77 Tierischer Karneval
Kinderkonzert 3
Familienkonzert 2
02/03/25 11:00
Opernhaus Bonn</p> | |

Grenzenlos 1, Freitag 1,
A Soulful Missa, Pav 1,
Freitag 3, Spiegel 1, Freitag 4,
Pav 3, Karneval, Hofkapelle,
Freitag 6, Grenzenlos 3,
Base Camp, Familienkonzert 4,
Freitag 8, Spiegel 4,
Klassik! Picknick



Konzerte

22—123

8x FREITAGSKONZERTE 11x B. JUNGT

3x GRENZENLOS 4x IM SPIEGEL

7x KAMMERKONZERTE 4x PUR

3x HOFKAPELLE

6x SONDER KONZERTE

1x GASTSPIELKONZERT

Mit Violinen und Chören.
Mit Pauken und Trompeten.
Mit großen Gefühlen und
intimen Momenten.
Mit Bumms und Fallera.

30/08+31/08/24

Grenzenlos 1

Dem lieben Gott

Grenzenlos 1
Dem lieben Gott
Fr 30/08/2024 20:00
Sa 31/08/2024 20:00 ^{Wdh.}
Bonner Münster

Astrid Kessler → Sopran
Anna Werle → Mezzosopran
Michael Müller-Kasztelan → Tenor
Tijl Faveyts → Bass
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e. V.
Paul Krämer → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Anton Bruckner ^{1824—1896}
Sinfonie Nr.9 d-Moll WAB 109
+
Te Deum WAB 45

Aufgrund der Begebenheit des Raumes
kann es bei manchen Plätzen eine
Sichtbehinderung geben.

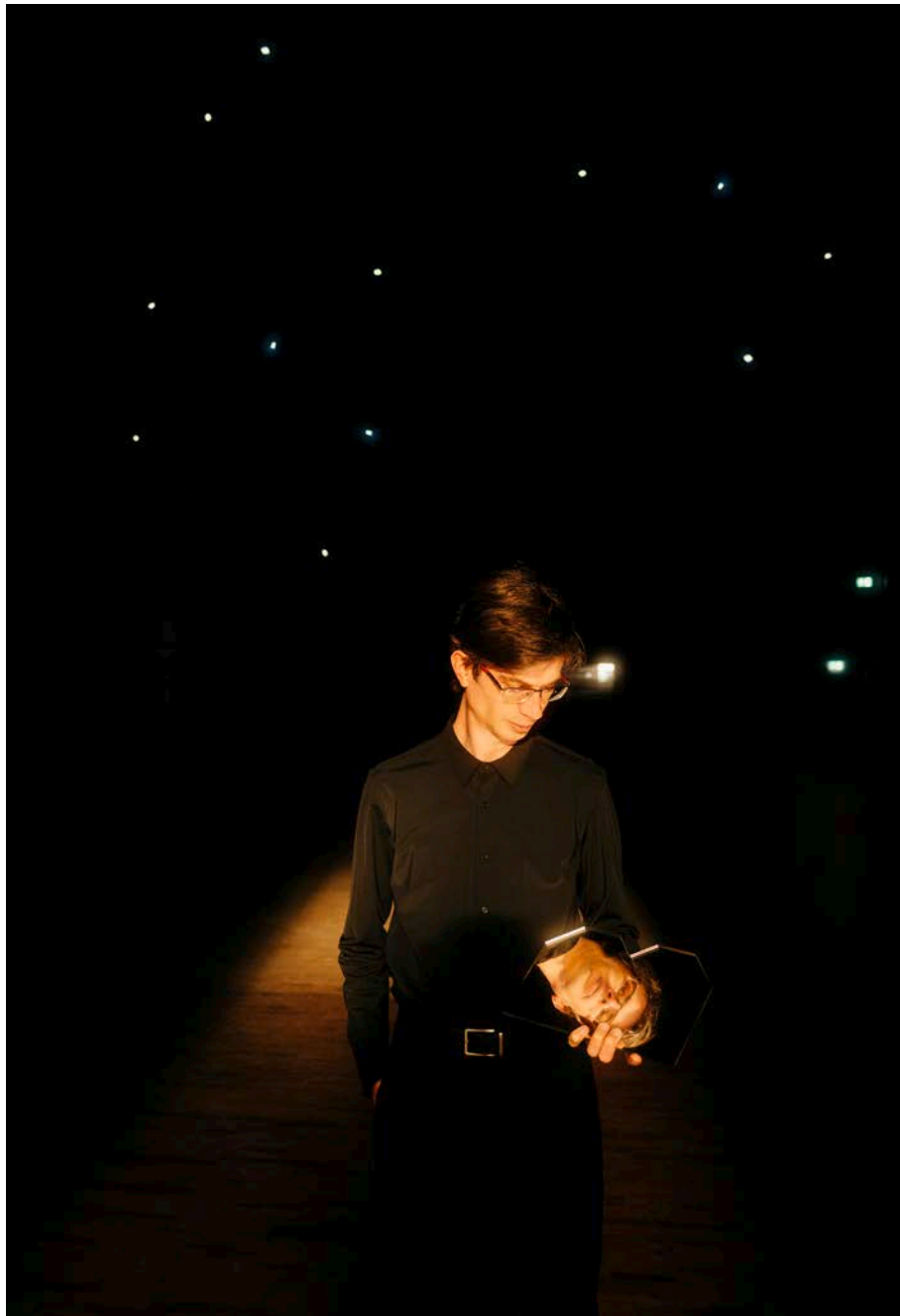
Zugang zum Konzert nur über
den Eingang Gerhard-Von-Are-Straße 5.

€ 49

Große Pfeiler, ein scheinbar unendlicher Raum, das Gefühl der Verbindung von Himmel und Erde: Seit dem Spätherbst 2021 ist das Bonner Münster nach mehrjähriger Renovierung wieder geöffnet und erstaunt einen beim Betreten des lichtdurchfluteten Raumes. Er bietet spirituelle Perspektiven, bevor ein erstes Wort gesprochen, ein erster Ton erklingen ist. Schon einige Male durften wir in diesem besonderen Raum Musik machen: Da gab es das Wandelkonzert, bei dem das Publikum sich um die Musiker*innen herum bewegen konnte. Das Konzert im Rahmen des Beethovenfestes 2023, bei dem das Publikum auf seinen Plätzen blieb, während sich das Orchester im Laufe des Programms durch das Hauptschiff bewegte. Und die Kirche war Heimat für zwei Benefizkonzerte, die unsere Musiker*innen in privater Initiative gemeinsam mit dem Stadtdekanat für Erdbebenopfer in der Türkei und für Opfer des Krieges in der Ukraine durchführten.

Nun kehren wir zurück mit einer Musik, die in ihren Dimensionen, in ihrer Klanglichkeit, in ihrer Spiritualität wie für die Münsterbasilika gemacht zu sein scheint: Zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner spielen wir seine 9. Sinfonie – »dem lieben Gott gewidmet« – und sein prächtiges *Te Deum*, das in gewisser Weise die unvollendete Sinfonie ergänzt, sie sinnfällig abschließt.

In einer Zeit der Vereinzelung, der Feier des Individuums, ist Bruckners Musik, die in Vielem weit in die Moderne voraus weist, ein Manifest des Kollektivs und der Zusammengehörigkeit. Für uns zum Saisonbeginn, in einer Zeit, in der wir hoffen, dass das Ende der Renovierung der Beethovenhalle näher rückt, auch ein Beschwören der Gemeinschaft von Raum, Ausführenden und Publikum.



05/09/24 Sonderkonzert Hoffnung ist das Federding

**Hoffnung ist das Federding –
die Bonner Familie Samuel in Wort und Ton**
So 05/09/24 19:30
August Macke Haus

Yaron-Quartett
Melanie Torres-Meißner und Ieva Andreeva → Violine
Thomas Plümacher → Viola
Johannes Rapp → Violoncello
Birgit Kulmer
(Kunstvermittlerin Museum
August Macke Haus) und
Tilmann Böttcher → Moderator*in

Gerhard Samuel 1924–2008
Streichquartett Nr. 1
+
Ludwig van Beethoven 1770–1827
Streichquartett op. 18 Nr. 1 (Auszüge)

€ 14 (erm. € 12)

Karten:
buero@august-macke-haus.de

Veranstalter:
Beethoven Orchester Bonn im
Museum August Macke Haus
im Rahmen der Tage des Exils

**Vor und nach dem Konzert gibt es
Gelegenheit zum kommunikativen Austausch
an der Bar des August Macke Hauses.**

Die Tage des Exils sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform, schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und regt zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürgern an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen. Die Tage des Exils finden vom 30. August bis zum 14. September 2024 in Kooperation zwischen der Körber Stiftung und der Bundesstadt Bonn statt.

Arthur Samuel (1885–1972) gehörte als begnadeter Cellist Elisabeth Mackes wöchentlichem musikalischen Kreis an. Er war ein hoch geschätzter Arzt und von 1929 bis 1939 Vorsteher der Synagogengemeinde in Bonn. Das Leben seiner Familie, die seit vielen Generationen in Deutschland lebte, war erfüllt von Musik. Im Februar 1939 gelang Arthur Samuel mit seiner Frau Hilde und den Kindern Erica und Gerhard die Flucht in die USA. Bei ihrer Überfahrt begleitete sie neben Kunstwerken von August Macke und anderen Expressionisten auch das Cello, mit dem Arthur Samuel seinen Kameraden schon als Militärarzt an der russischen Front im Ersten Weltkrieg ein Ständchen gab. Erica und Gerhard Samuel erlernten das Cellospiel auf diesem Instrument und verarbeiteten ihre Erfahrungen des Lebens im Exil ebenfalls künstlerisch. Gerhard Samuel wurde ein einflussreicher Komponist und Dirigent, dessen hoch expressives 1. Streichquartett durch das *Yaron-Quartett* dargestellt wird, ebenso wie Ausschnitte aus Beethovens Quartett op. 18 Nr. 1, das Arthur Samuel stets mit seiner Heimatstadt verband.

08/09/24 Hofkapelle Mozart und

Unsere diesjährige *Hofkapellen*-Saison beginnt nicht wie gewohnt mit einem »ausgegrabenen« Stück, das seit 200 Jahren in einem Archiv im Dornröschenschlaf lag und von unseren Musiker*innen wachgeküsst werden muss.

Aber es startet mit Musik, die in Bonn gespielt worden ist:

Musik aus zwei der wichtigsten Musikerfamilien des 18. Jahrhunderts. Als der Donnerblitzbub Wolfgang Amadeus mit acht Jahren in London Station machte, freundete sich die Familie Mozart mit dem jüngsten Sohn des berühmten Thomas-

Kantors an: Johann Christian Bach war eine elegante Erscheinung, ein Lebemann und Komponist im galanten Stil. Aber nicht nur er beeinflusste das reisende Wunderkind. Auch sein ältester Bruder Carl Philipp Emanuel Bach – eine denkbar gegensätzliche, eher strenge

Erscheinung – wurde von Wolfgang Amadeus Mozart später sogar als sein »musikalischer Vater« bezeichnet. Auf dem Programm stehen eine festliche Sinfonie von Johann Christian Bach, ein stürmisches Cellokonzert von Carl Philipp

**Mozart und die Bäche
Unterwegs 1**
So 08/09/2024 11:00
Kurhaus Bad Honnef
Kursaal

So 08/09/2024 19:00 ^{Wdh.}
Vor Ort 1
La Redoute

Se-Eun Hyun → Violoncello
Beethoven Orchester Bonn
Peter Whelan → Dirigent

Johann Christian Bach 1735–1782
Sinfonie Es-Dur op. 18 Nr. 1
+
Carl Philipp Emanuel Bach 1714–1788
Konzert für Violoncello,
Streicher und B. c. A-Dur Wq 172
+
Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791
Serenade D-Dur KV 320
Posthorn-Serenade

€ 25

Emanuel Bach und – als sinfonische Auskoppelung – eine viersätzig Fassung von Mozarts prachtvoller *Posthorn-Serenade*. Aber in diesem Konzert soll Johann Sebastian Bach, der für uns heute im Zent-

rum der Familie Bach steht, nicht fehlen:

Gibt es genug Applaus, erlebt das Publikum in der Zugabe, welche Notenzeilen von Papa Bach auf der Rückseite eines Skizzenblatts des Teenagers Ludwig van B.

gefunden wurden ... Musik also, die mit größter Wahrscheinlichkeit damals in Bonn aufgeführt worden ist – an einem der führenden musikalischen Höfe Europas!



20/09/24
Freitagskonzert
1923

1

1923
Fr 20/09/2024 19:30
Opernhaus Bonn

Iñigo Giner Miranda → Konzertdesign
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Béla Bartók 1881—1945
Tanzsuite Sz 77

+

Germaine Tailleferre 1892—1983
Le Marchand d'Oiseaux Ballett

+

Dmitrij Schostakowitsch 1906—1975
Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

+

Werke von Dmitrij Schostakowitsch,
Kurt Weill u. a.

18:45
Konzerteinführung

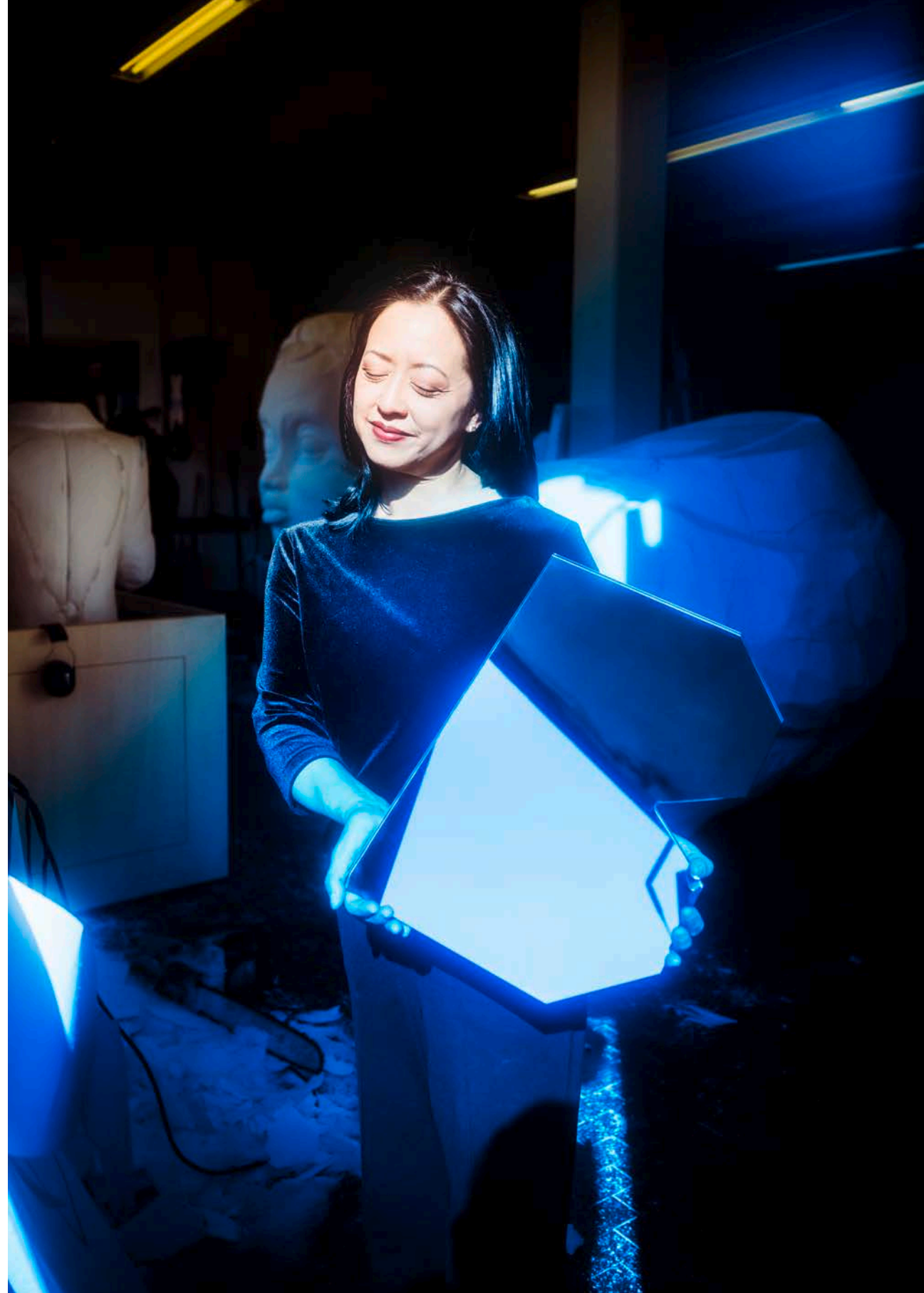
€ 58/48/38/28/18

Karten:
beethovenfest.de

Veranstalter:
Beethovenfest Bonn

Vielfalt und Widerspruch, Moderne und Tradition: Das kennzeichnet das Musikjahr 1923, in das wir uns mit unserem *Freitagskonzert 1* hineinstürzen. Im ersten Teil des Konzertes hilft dabei der spanische Pianist, Arrangeur, Konzertdesigner und musikalische Tausendsassa Iñigo Giner Miranda, der einige der bedeutendsten Werke des Jahres in eine kaleidoskopische Inszenierung verwandelt. Er hilft uns, diese Zeit der Gegensätze, in der sich »Roaring Twenties« und Massenarbeitslosigkeit, Schönberg und Lehár trafen, auf der Bonner Opernbühne auferstehen zu lassen. Da treffen sich Béla Bartók und Germaine Tailleferre, Dmitrij Schostakowitsch und Kurt Weill, Orchesterwerke und Kammermusik, Hochglanz und klangliche Widerborstigkeit.

Im zweiten Teil erklingt Schostakowitschs sinfonischer Erstling, der in genau jenem Jahr 1923 im Kopf des Sankt Petersburger Studenten zu wachsen begann: Mitreißend, stürmisch-jugendlich, aber gleichzeitig meisterhaft und formvollendet geschrieben! Drei Jahre später, im Diplom-Konzert an der Hochschule ein Riesenerfolg und der Start in Schostakowitschs Weltkarriere ...



Dein Beethoven!
So 29/09/2024 11:00
Opernhaus Bonn

Franziska Vorberger → Moderatorin
Luzie Teufel-Aras → Konzept und Dramaturgie
Beethoven Orchester Bonn
Magdalena Klein → Dirigentin

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Ausschnitte aus den Sinfonien

Für Kinder ab 8 Jahren

Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
■■■ 6 B

29/09/24 Familienkonzert 1 Dein Beethoven!

Das Orchester tritt auf, fängt an die Instrumente zu stimmen, unter tosendem Applaus betritt die Dirigentin die Bühne und... Was ist denn das? Auf den Notenpulten liegt ja gar nicht DIE EINE Sinfonie von Beethoven! Nein, es ist eine neue Sinfonie, von euch, dem Publikum, zusammengestellt. Entscheidet mit, welche Sätze aus welchen Sinfonien Beethovens heute zum Besten gegeben werden sollen. Denn wir begeben uns auf eine demokratische Musikreise!

Hört euch den 1. Satz aus Beethovens Sinfonie Nr. 2, Nr. 5 und Nr. 8 an. Entscheidet dann, welchen der Sätze ihr als ersten Satz im Konzert hören wollt.



Bitte spielt den 1. Satz aus Sinfonie

2. 5. 8.

Weil:

29/09/24 Sonderkonzert A Soulful Missa

A Soulful Missa
So 29/09/2024 19:30
Telekom Forum

A Song For You
Dhanesh Jayaselan/Noah Slee/
Philipp Seliger → Konzept & Idee
Stefan Behrisch → Arrangement
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Rekomposition der *Missa solemnis* von
Ludwig van Beethoven (Uraufführung)

18:45 Konzerteinführung

€ 58/48/38

Karten:
beethovenfest.de

Veranstalter:
Beethovenfest Bonn

Wie klingt eine Messe, die heute geschrieben wird, mit Themen, die vielfältige Lebensrealitäten abbilden? Dieser Frage geht das Berliner Kollektiv *A Song For You* auf Grundlage von Beethovens *Missa solemnis* nach. Das 52-köpfige BiPOC-Kollektiv *A Song For You* steht für eine organische Fusion von Neo-Soul, R'n'B und Hip Hop mit Tanz, Performance und Kunst. Zusammen mit dem Beethoven Orchester Bonn entwickelt es exklusiv für das Beethovenfest seine ganz eigene, soulige Version einer Missa.

Beethovens Erstes
Sa 12/10/2024 20:00
Telekom-Zentrale

Luisa Imorde → Klavier
Tilmann Böttcher → Moderator
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent und Moderator

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 1 C-Dur op. 15

€ 25

In Kooperation:



In unserer Reihe *Pur*, die sich in den letzten Jahren zu einem Publikumsrenner entwickelt hat, stellen wir ein bekanntes, klassisches Musikstück in den Mittelpunkt: Eine gute halbe Stunde Talk, dann das Werk im Ablauf. Zu *Pur* kommen Spezialistinnen und Anfänger, Menschen, die die Werke beinahe auswendig kennen und welche, die vielleicht zum ersten Mal ins Konzert gehen. Und die Rückmeldung ist: Alle nehmen etwas mit! Eine entspannte Atmosphäre, eine überschaubare Konzertlänge und die Möglichkeit schöner Gespräche nach dem Konzert: Wer möchte da nicht »Pur-ist« werden?

Das Erste ist das Zweite, und das Zweite ist das Erste. Eigentlich aber ist das Erste das Dritte und das Zweite wirklich

12/10/24

Pur 1

Beethovens Erstes

das Zweite, denn das Nullte ist das Erste. Jetzt aber mal Ordnung: Von einem Nullten aber – Skizzen des jungen Beethoven zu einem Klavierkonzert in Es-Dur – ist heute kaum noch die Rede. Ludwig van Beethoven war von seinem nächsten Klavierkonzert, dem in B-Dur, das heute als das 2. Konzert geführt wird und dessen Skizzen bis in Bonner Zeiten zurückreichen, lange nicht überzeugt. Er zögerte mit der Veröffentlichung und arbeitete es mehrmals um. Das C-Dur-Konzert hingegen gefiel ihm anscheinend. Es schien ihm passend für sein Wiener Debüt als Pianist mit Orchester! Und so haben wir den nomenklaturischen Salat. Das Gute ist: Sitzt man im Konzertsaal, sind diese Verwirrspielchen uninteressant, denn sowohl das 1. als auch das 2. Klavierkonzert haben ihre voll ausgebildete Persönlichkeit und nehmen uns gefangen.

Wir sind noch nicht beim struweligen, grimmigen, sinfonischen Beethoven der 5. Sinfonie oder des 3. Klavierkonzertes – aber wir dürfen auch nicht vergessen, dass der Compositeur Mitte der 1790er Jahre gerade 25 Jahre alt war: Fesch nach der neuesten Mode gekleidet, mit Kurzhaarfrisur, auf dem Weg, mit seinem stürmischen, witzigen, leidenschaftlichen und tief sinnigen Klavierspiel die Welthauptstadt der Musik, Wien, zu erobern. Endlich wieder bei uns zu Gast, als Pianistin und im Gespräch: Die aus Bonn stammende Pianistin Luisa Imorde!



Vor zwei Jahren begeisterte ein junger Dirigent Orchester und Publikum mit einem poetischen Programm und spannungsvollem Dirigat: Nun ist Hossein Pishkar wieder da, mit einem Programm, das einen mindestens ebenso großen Spannungsbogen aufweist. Zwei bedeutende Orchesterwerke um zwei Liebespaare bilden die Klammer: Das eine Werk ist ein erster Höhepunkt der Instrumentations-Kunst – Ausschnitte aus Hector Berlioz' *Roméo et Juliette*. Musik rund um das berühmteste tragische Liebespaar des Theaters. Das zweite ist eines der Meisterwerke des frühen

20. Jahrhunderts von Maurice Ravel, rund um die schönste glückliche Liebesgeschichte der Antike: *Daphnis und Chloé*, ein jugendlich-schüchtern verliebtes Hirtenpaar. Und mittendrin: Der Shootingstar der romantischen Musik, die Klarinette, an diesem Abend personifiziert von der wunderbaren Sharon Kam. Die aus Israel stammende Klarinetistin spielt Werke, die im Umfeld der oben genannten Werke anzusiedeln sind, und deren Entstehung 100 Jahre auseinanderliegt: Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 1 und Claude Debussys *Première Rhapsodie*.

Ewige Liebe
Fr 25/10/2024 20:00
Opernhaus Bonn

Sharon Kam → Klarinette
Beethoven Orchester Bonn
Hossein Pishkar → Dirigent

Hector Berlioz 1803–1869
Romeo und Julia op. 17, daraus:
Introduction
Liebesszene
Romeo allein. Festivitäten bei den Capulets
+

Carl Maria von Weber 1786–1826
Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll op. 73
+

Claude Debussy 1862–1918
Première Rhapsodie
für Klarinette und Klavier
+

Maurice Ravel 1875–1937
Daphnis et Chloé,
Suite Nr. 2 (Sinfonische Fragmente)

19:15
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher auf der Bühne

€ 42/37/32/24/19



Ewige Liebe

09/11/24 Pur 2 Trompete Pur

Trompete Pur
Sa 09/11/2024 20:00
Telekom-Zentrale

Tilmann Böttcher → Moderator
Beethoven Orchester Bonn
Reinhold Friedrich → Dirigent,
Trompete und Moderator

Joseph Haydn 1732–1809
Konzert für Trompete und Orchester
Nr. 1 Es-Dur Hob. VIIe/1
+
weitere Werke für
Trompete und Orchester

€ 25

In Kooperation:



Wie konnte es geschehen, dass mit einem einzigen Musikstück auf einmal alles anders war? Indem ein findiger Musiker und Ingenieur einem berühmten Komponisten ein neues Musikinstrument vorstellte und ihn dazu brachte, für dieses neue Instrument zu schreiben: Das geschah, als Anton Weidinger Joseph Haydn eine Trompete präsentierte, mit der man in der Lage war, mit-

hilfe eines neuartigen Systems von Klappen alle Töne der Tonleiter zu spielen, und nicht mehr mit einer etwas erweiterten Naturtonreihe auskommen musste. Joseph Haydn erkannte die Möglichkeiten der Klappentrompete und schrieb ihr das Werk, das auch 200 Jahre später noch das berühmteste Trompetenkonzert ist. Felix Mendelssohn Bartholdy behauptete zwar, dass die Klappentrompete »castriert« klinge, da sie technisch noch nicht ausgereift war. Dennoch führte sie dazu, dass immer mehr Ingenieure und Instrumentenbauer versuchten, ähnlich variable, aber besser klingende Trompeten zu bauen. Trompete pur: Was war auf einer Trompete möglich vor Joseph Haydn? Wo kommt überhaupt der Trompetenton her? Fragen, die wir im zweiten *Pur* der Saison beantworten wollen. Und wer könnte besser dazu geeignet sein, dem Publikum die Geheimnisse des Instrumentes und des größten Wendepunktes in seiner Geschichte nahe zu bringen als Reinhold Friedrich, der seit Jahrzehnten zur

absoluten Weltspitze zählt. Dieser ist nicht nur ein begnadeter Blechbläser, sondern auch hochgeschätzter Pädagoge und eloquenter Redner! Wir freuen uns auf die Traumkombi *Pur* – Haydn – Friedrich ...

15/11/24 Freitagskonzert 3 Kraftwerk der Emotionen

Kraftwerk der Emotionen
Fr 15/11/2024 20:00
Opernhaus Bonn

Vivi Vassileva \rightarrow Percussion
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan \rightarrow Dirigent

Sauli Zinovjev *1988
A Savage Beat
Konzert für Schlagzeug und
Orchester (Uraufführung,
Auftragswerk des Beethoven
Orchester Bonn)

+
Sergej Rachmaninow 1873—1943
Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

19:15
Konzerteinführung
mit Dirk Kaftan und Tilmann
Böttcher auf der Bühne

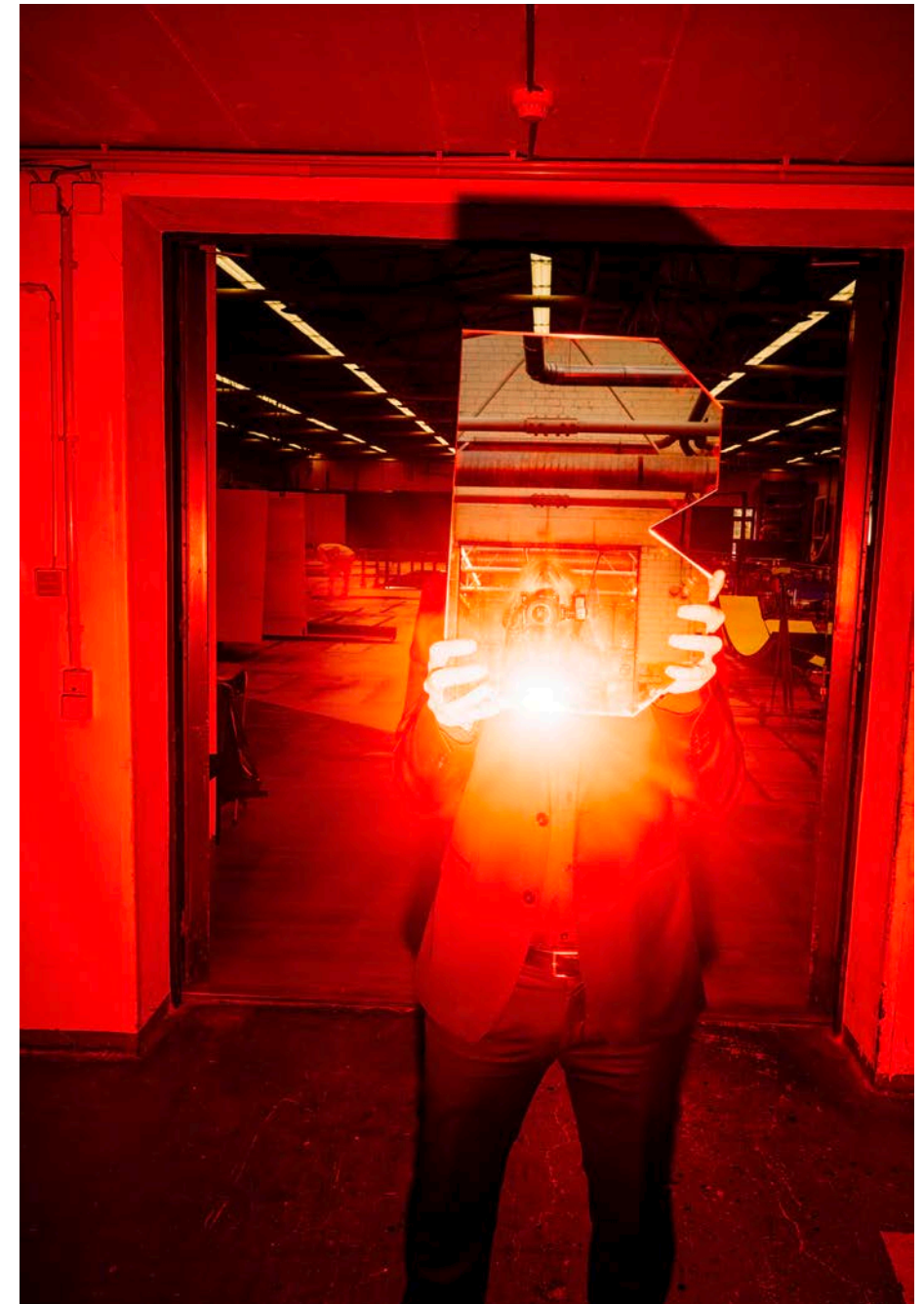
€ 42/37/32/24/19

Erleben Sie das Schlagzeug-
konzert von Sauli Zinovjev
auch bei *Im Spiegel 1* am
17/11/2024

Eine unendliche Melodie. Weiter und weiter spinnt die Klarinette ihre Fäden – so weit, dass man nicht genau sagen kann, wo das Thema zu Ende ist. Vielleicht eines der längsten und bewegendsten Adagio-Themen der sinfonischen Literatur. Tiefe Ruhe, lichte Schönheit: Das ist der Beginn des langsamen Satzes von Sergej Rachmaninows 2. Sinfonie – fast hätte man nicht mehr damit gerechnet, nach den leidenschaftlichen Turbulenzen ihres ersten und den grimmigen Wirbeln des zweiten Satzes. Aber Rachmaninow schreitet den ganzen Kreis menschlicher Emotionen aus in diesem in Deutschland selten gespielten sinfonischen Riesen. Beim Beethoven Orchester stand das Werk zuletzt 2008 unter seinem ukrainischen Generalmusikdirektor Roman Kofman auf dem Programm.

Musik als ein Kraftwerk der Emotionen: Diese Idee eint die Komponisten Sauli Zinovjev und Sergej Rachmaninow, die durch 115 Jahre Musikgeschichte voneinander getrennt sind. Rachmaninow bezeichnete die Musik als »Spiegel des Lebens«, Zinovjev ist davon überzeugt, dass ein ganzes Leben in einem Musikstück, ja, in einem einzigen Augenblick aufscheinen kann.

Während der Entstehung dieses Spielzeithefts schreibt Sauli Zinovjev für die Schlagzeugin Vivi Vassileva (siehe auch *Im Spiegel 1*) und für uns ein Schlagzeugkonzert. Wir freuen uns auf seine Musik und auf das musikalische Kraftwerk Vivi Vassileva!





Bettina Böttinger

Im Spiegel

Abenteuer Konzertbühne – darauf habe ich mich im Oktober des vergangenen Jahres zum ersten Mal in Bonn eingeladen und mit Dirk Kaftan über Fragen gesprochen, die sich aus Tschaikowskis 5. Sinfonie ergeben. Das war tatsächlich für mich ein großes Abenteuer, musikalisch begleitet vom Beethoven Orchester. Und nun habe ich die große Freude, diese Reihe »Im Spiegel« in der kommenden Spielzeit weiter zu begleiten und mich damit auf vier so unterschiedliche Kompositionen einzulassen. Ich bin so gespannt auf die erste Matinee-Vorstellung am 17. November 2024, in der die aus Oberfranken stammende Schlagzeugin Vivi Vassileva ein Auftragswerk des finnischen Komponisten Sauli Zinovjev spielen wird. Martin Grubinger galt als *der* Meister der Percussionskunst und ich war großer Fan, saß bei seinem letzten legendären Konzert in Salzburg im vergangenen Herbst im Publikum. Nun also werde ich die hochgelobte Vivi Vassileva erleben können und mit ihr und Dirk Kaftan über Beständigkeit und Wandel sprechen.

Und dann: Wagner! *Die Götterdämmerung* folgt im Februar 2025 und Fragen nach Heldentum und Geschlechterrollen drängen sich auf! Ich bin gespannt, welche Aspekte wir austauschen und wo der Dirigent Antony Hermus und ich gleicher oder ganz anderer Meinung sind...

Im dritten Teil leitet die Dirigentin Ruth Reinhardt das Beethoven Orchester. Dargeboten wird die sogenannte »Italienische« Sinfonie von Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen Musik lange als belanglos und glatt abgetan und von den Nazis regelrecht verfemt wurde. Klar, sie stammte ja von einem Menschen mit jüdischer Vergangenheit. Es drängen sich viele Fragen auf. Wer bestimmt überhaupt die Qualität eines Werkes? Welche Menschen hatten es in der Geschichte immer schwer, anerkannt zu werden? Jüdische Menschen, Frauen, People of Color? Und heute: Welchen Einfluss haben politische Entwicklungen auf den Kunstbetrieb? Und zum Abschluss Mahlers 4.! Bei Erstaufführung fiel sie durch, mittlerweile eine der populärsten Sinfonien Mahlers. Und ich frage mich und sicher auch Dirk Kaftan, was uns diese Musik heute im Verständnis unserer Zeit geben kann. Scheinbar heiter erzählt sie uns von Himmel und Hölle, und da sind wir doch schon in der Gegenwart, nicht wahr?

Wie gesagt: Ein Abenteuer für mich, auf das ich mich mit großer Vorfreude einlasse.

Ihre

Bettina Böttinger



17/11/24 Im Spiegel 1 Rituale

Rituale
So 17/11/2024 11:00
Opernhaus Bonn

Im Gespräch → Bettina Böttinger
Vivi Vassileva → Percussion
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Sauli Zinovjev ¹⁹⁸⁸
A Savage Beat
Konzert für Schlagzeug und Orchester
(Uraufführung & Auftragswerk des
Beethoven Orchester Bonn)

€ 35/30/27/22/17

Bei diesem Konzert erhalten Schul-
klassen und Musikurse der Mittel-
und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/
Schüler*in (begrenzt Kontingent)

Erleben Sie das Schlagzeugkonzert
von Sauli Zinovjev auch beim *Freitags-*
konzert 3 am 15/11/2024

Als Martin Grubinger vor zwei Jahren seinen Rücktritt von der Konzertbühne verkündete, fragte man sich, wer wohl in seine Fußstapfen treten könnte. Eine ganze Flut hervorragender Percussionist*innen bewarb sich um seine Nachfolge. Spätestens mit dem BaseCamp 2023 haben wir die junge, aus Oberfranken stammende Schlagzeugin mit bulgarischen Wurzeln, Vivi Vassileva, ins Herz geschlossen. Wer gesehen und gehört hat, wie sie durch einen ganzen Park von Schlaginstrumenten gefegt ist und Metall, Felle und Holz zum Klingen gebracht hat, wird das nicht mehr vergessen. Die junge Schlagzeugin und uralte Instrumente, archaische Rhythmen und zeitgenössische Musik: Für den finnischen Komponisten Sauli Zinovjev hat die rituelle Komponente des Schlagzeugs eine große Bedeutung, auch während er an seinem neuen Schlagzeugkonzert schreibt, das Vivi Vassileva und wir in Auftrag gegeben haben. Der Ritus und die Riten, Beständigkeit und Wandel: Das sind die Themen, um die es in unserem *Spiegel-Gespräch* geht, zu dem Dirk Kaftan und Bettina Böttinger gemeinsam einladen.

25/11/24 Montagskonzert 1 Klavierquintett

Klavierquintett
Mo 25/11/2024 20:00
Beethoven Haus

Stefan Dorfmayr → Klarinette
Geoffrey Winter → Horn
Maria Geißler → Violine
Caroline Steiner → Violoncello
Ana Craciun → Klavier

Walter Rabl ^{1873–1940}
Klavierquartett Es-Dur op. 1
+
Johannes Brahms ^{1833–1897}
Trio für Horn, Violine und Klavier
Es-Dur op. 40
+
Zdeněk Fibich ^{1850–1900}
Quintett für Klavier, Klarinette,
Horn, Violine und Violoncello D-Dur op. 42

19:40
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher

€ 25

Größer besetzte Kammermusik mit Klavier aus der Romantik bedeutet fast immer ausladende Anlage, weit schwingende Themen, scharfe Kontraste und klangliche Opulenz. Unser Solo-Hornist, Geoffrey Winter, hat für den Auftakt unserer Kammerkonzertsaison im Beethoven-Haus ein Programm zusammengestellt, bei dem Johannes Brahms' frühes Horntrio zwar sicherlich das bekannteste, aber nicht das längste Stück darstellt.

Weshalb komponieren Komponierende? Das hochromantische Programm rund um Klavier und Horn, ein Stück schöner als das andere, gibt drei Antworten auf diese Frage – und wir stellen fest, dass diese Antworten keinerlei Rückschlüsse auf die Art der Komposition, auf ihre Qualität, auf ihre Zugänglichkeit oder auf Details zulässt: Der junge Johannes Brahms komponierte (zumindest einen Teil) seines Trios, als er um seine Mutter trauerte. Trauerarbeit, Verarbeitung des Todes eines geliebten Menschen. Walter Rabl schickte sein Quartett op. 1 zu einem Kompositionswettbewerb ein und gewann damit einen Preis – in der Jury saß niemand geringerer als der inzwischen in Ehren ergraute und berühmte Johannes Brahms. Und Zdeněk Fibichs Themen zu seinem Klavierquintett stammen zum Teil aus seinem durchaus erotisch-musikalischen Tagebuch, einer Sammlung von Hunderten von Klavierstücken, die der Komponist für seine Geliebte, Schülerin und Librettistin Anežka Schulzová verfasste.

Und was macht diese Musik mit uns? Das muss jede*r für sich herausfinden ...

01/12/+02/12/24
Sitzkissenkonzert 1
Nüsse knacken
und lostanzen

Nüsse knacken und lostanzen
So 01/12/2024 10:00 + 12:00
Mo 02/12/2024 10:00 + 12:00 Wdh. für Kindergärten
Foyer Opernhaus Bonn

Mariska van der Sande \rightarrow Flöte
Keita Yamamoto \rightarrow Oboe
Stefan Dorfmayr \rightarrow Klarinette
Thomas Ludes \rightarrow Fagott
Geoffrey Winter \rightarrow Horn
Luzie Teufel-Aras \rightarrow Konzept und
Moderatorin

Pjotr I. Tschaikowski ^{1840—1893}
Ausschnitte aus
Der Nussknacker op. 71

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 30 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL


Pfefferkuchen und
Zuckerstangen,
Kerzenschein und der
Geruch nach Tannen-
nadeln – die Weih-
nachtstage sind erfüllt
von Gemütlichkeit
und Magie. Auch für
Clara und ihren neuen
Freund, den Nuss-
knacker. Die beiden nehmen euch mit auf ein
weihnachtliches Abenteuer ins fantastische
Reich von Mäusekönig und Prinzessin
Pirlepat.

08/12/24
Kinderkonzert 1
Peter und der Wolf

da da da da da
da da da da

Macht einfach mal die
Gartentür auf und
läuft los – denn es gibt
so viel zu entdecken!

Peter nimmt
euch mit auf eine
musikalischen
Reise durch den
Wald, in dem
Vögel zwit-
schern, Katzen
miauen und
Enten schnat-
tern. Aber seid
immer schön auf
der Hut vor dem
Wolf und spitzt
die Ohren!

Peter und der Wolf
So 08/12/2024 11:00
Schauspielhaus Bad Godesberg

Sprecher*in
Luzie Teufel-Aras \rightarrow Konzept
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Johannes Mayr \rightarrow Dirigent

Sergej Prokofieff ^{1891—1953}
Peter und der Wolf

Für Kinder von 5—7 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten

Ohne Pause
€ 12/6 ermäßigt

PORTAL


11/12/24 Bundesrat 1 Flötentöne

Flötentöne

Mi 11/12/2024 20:00

Alter Bundesrat

Lucas Spagnolo → Flöte

Keunah Park → Violine

Christian Fischer → Viola

Markus Fassbender → Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart ^{1756—1791}

Quartett D-Dur für Flöte, Violine, Viola
und Violoncello KV 285

+

Volkmar Andreae ^{1879—1962}

Quartett für Flöte, Violine,
Viola und Violoncello op. 43

+

Anton Reicha ^{1770—1836}

Quartett g-Moll für Flöte, Violine, Viola
und Violoncello op. 98,4

19:15

Spielstättenführung

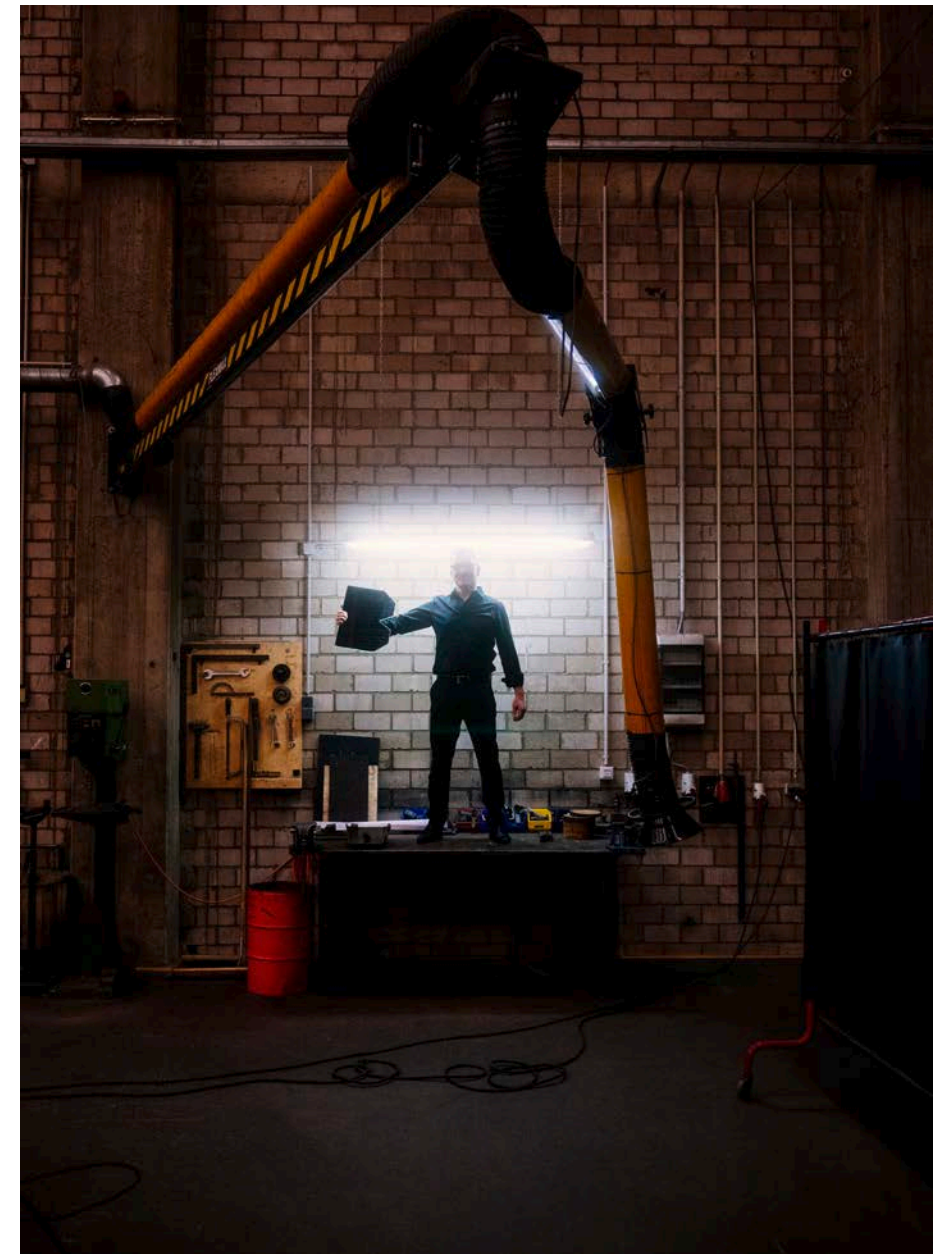
€ 30

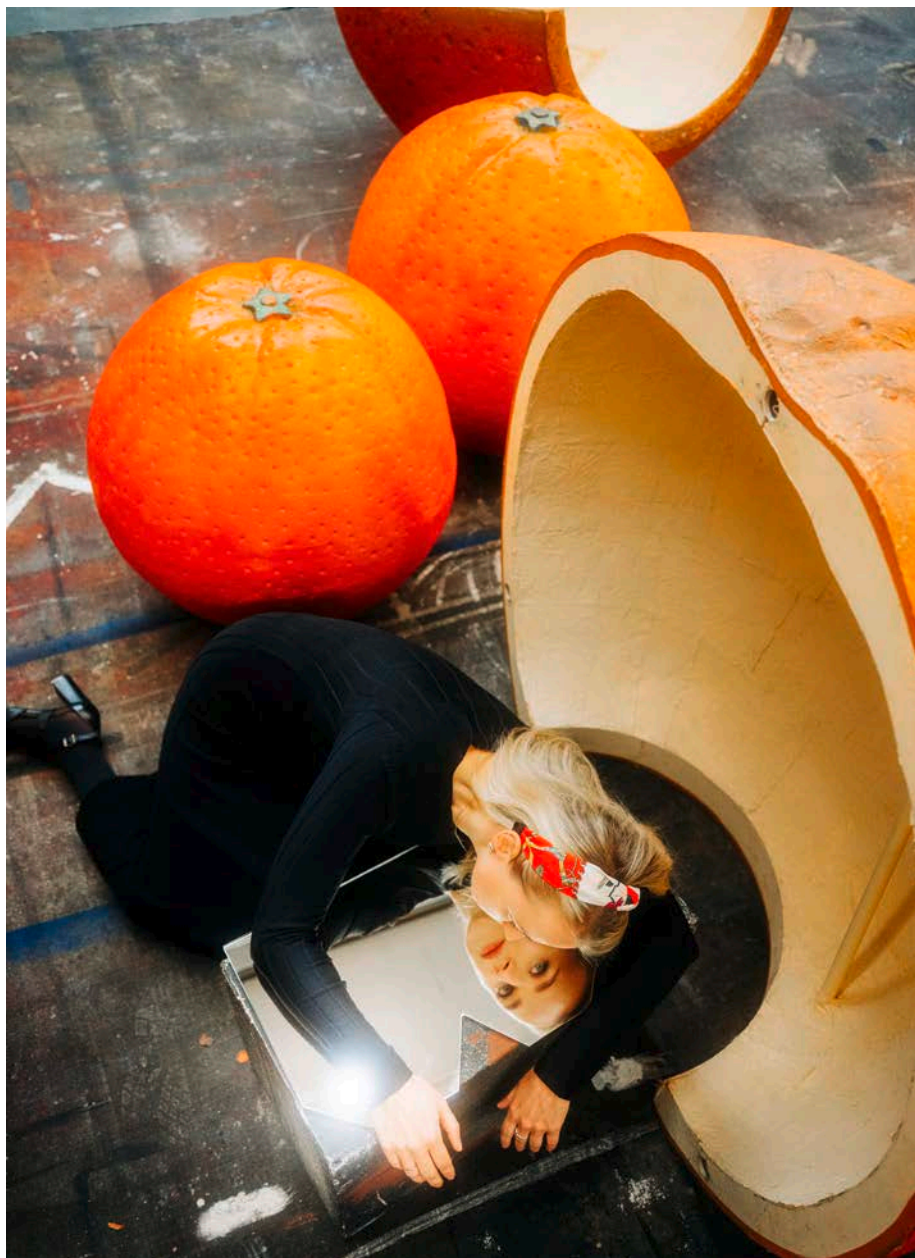
In Kooperation:

Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Welche Entwicklung die Querflöte über zwei Jahrhunderte genommen hat, das zeigen unsere Musiker*innen im ersten Konzert im Bundesrat der laufenden Saison: Das Ensemble um den wunderbaren Flötisten, Lucas Spagnolo, der im vergangenen Jahr bis ins Halbfinale des renommierten internationalen ARD-Musikwettbewerbs vorstieß, spielt Musik von der Klassik bis in die Moderne: Von Mozarts galanten Klängen bis zur eleganten Spielmusik

des Schweizer Komponisten Volkmar Andreae – nicht zu vergessen das virtuose Quartett des Beethoven'schen Jugendfreunds Anton Reicha, dessen Wirken am Pariser Konservatorium am Beginn der modernen Holzblasertechnik steht ...





Ieva Andreeva
Violine

16/12/24 Freitagskonzert 4 Beethoven Nacht

Noch vor Corona – knapp vor Corona! – war es, als wir ein Konzert in der wunderschönen, kleinen Stadt Rheinbach gaben, bei dem wir mit der gerade 22-jährigen Geigerin Judith Stapf zusammen Beethovens Violinkonzert aufführten. Glücklicherweise hat die junge Musikerin die Jahre der Pandemie, die Jahre ohne Auftrittsmöglichkeiten und musikalischer Leere mit Zielstrebigkeit und viel Talent überstanden – und nicht nur das: Sie hat gemeinsam mit zwei Freunden und Kollegen ein Trio am Leben gehalten, das inzwischen zu den

großen Hoffnungen der Kammermusikwelt gezählt wird: Das *Trio Orelon* gewann im Jahr 2023 den renommierten ARD-Musikwettbewerb und überzeugte sowohl die Jury, die ihm den 1. Preis zuerkannte, als auch das Publikum, das Judith Stapf (Violine), Arnau Rovira i Bascompte

BeethovenNacht
Mo 16/12/24 19:00
Opernhaus Bonn

Trio Orelon
Marco Sanna ~ Klavier
Judith Stapf ~ Violine
Arnau Rovira i Bascompte ~ Violoncello

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan ~ Dirigent

Ludwig van Beethoven 1770–1827
Konzert für Violine,
Violoncello und Klavier
C-Dur op. 56 *Tripelkonzert*

+
Variationen über
Ich bin der Schneider Kakadu
G-Dur op. 121 a

+
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55
Eroica

18:15
Konzerteinführung mit
Dirk Kaftan und Tilmann Böttcher
auf der Bühne

€42/37/32/24/19

(Violoncello) und Marco Sanna (Klavier) den Publikumspreis verlieh.

Und so erklingt in unserer *Beethoven-Nacht* seit längerer Zeit wieder Beethovens einziger Beitrag zu einer scheinbar vergessenen Gattung: Das *Tripelkonzert*, ein Nachkomme des barocken *Concerto grosso*.

In Beethovens Werkverzeichnis findet sich direkt neben dem *Tripelkonzert* die Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, die *Eroica*. Bei allen Unterschieden: Das sinfonische Ungetüm endet, wie das *Tripelkonzert*, mit einem Tanz – das Konzert mit einer Polo-

naise, die Sinfonie mit einem Contredanse ... Eleganz und Rebellion, Humor und Ernst, Virtuosität und Tiefe – in diesen beiden Großwerken findet sich der ganze Beethoven!



Hej Kolenda!

Hej Kolenda!
Mo 23/12/2024 18:30
Kreuzkirche

Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn
Ekaterina Klewitz → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht → Dirigent

Arnold Möller ^{1912—1991}
Hej Kolenda, Die Weihnachtsgeschichte
in polnischer Folklore

+
Georg Philipp Telemann ^{1681—1767}
Concerto polonois, TWV 43:G7

+
weitere polnische Musik zu Weihnachten
sowie ausgewählte Weihnachtslieder

€ 25

In Kooperation:
Stadtwerke Bonn

HEJ

Die Hirten spielen eine wichtige Rolle in polnischen Weihnachtserzählungen und Liedern, den *Kolenden*. Sie symbolisieren die Einfachheit, das Lachen und den Glauben des Volkes, das das Jesuskind anbetet:

»Lasst uns alle zieh'n zum Stalle!« heißt es in einem der schönsten polnischen Weihnachtslieder, bei dem es einem regelrecht in den Beinen zuckt und man spürt, wie die Hirten in ihrer großen Freude gemeinsam loslaufen. »Hej, Kolenda!« steht über unserem Weihnachtskonzert, dessen Mittelpunkt ein in

Musik gefasstes Krippenspiel bildet. Dabei erklingen einige der beliebtesten *Kolenden*, darunter das berühmte »Luleise, Jesulein«, das schon Frédéric Chopin von dessen Mutter vorgesungen wurde.



26/01/25
Kinderkonzert 2
Papa Mozarts
Schlittenfahrt

Peitschen knallen und
Glöckchen klingeln,
Pferde traben –
wir nehmen
euch mit
Leopold
Mozarts
»Scherzsin-
fonie« auf eine
musikalische
Schlittenfahrt
durch eine ver-
schneite Winterwelt
mit. Doch wohin geht
die Fahrt? Am Hori-
zont erscheint ein
Palast, in dem ein
Kostümball
stattfindet...

Papa Mozarts Schlittenfahrt
So 26/01/2025 11:00
Schauspielhaus Bad Godesberg

Schauspieler*in
Eva Eschweiler → Konzept und
szenische Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Johannes Mayr → Dirigent

Leopold Mozart ^{1719–1787}
Divertimento in F-Dur
Musikalische Schlittenfahrt

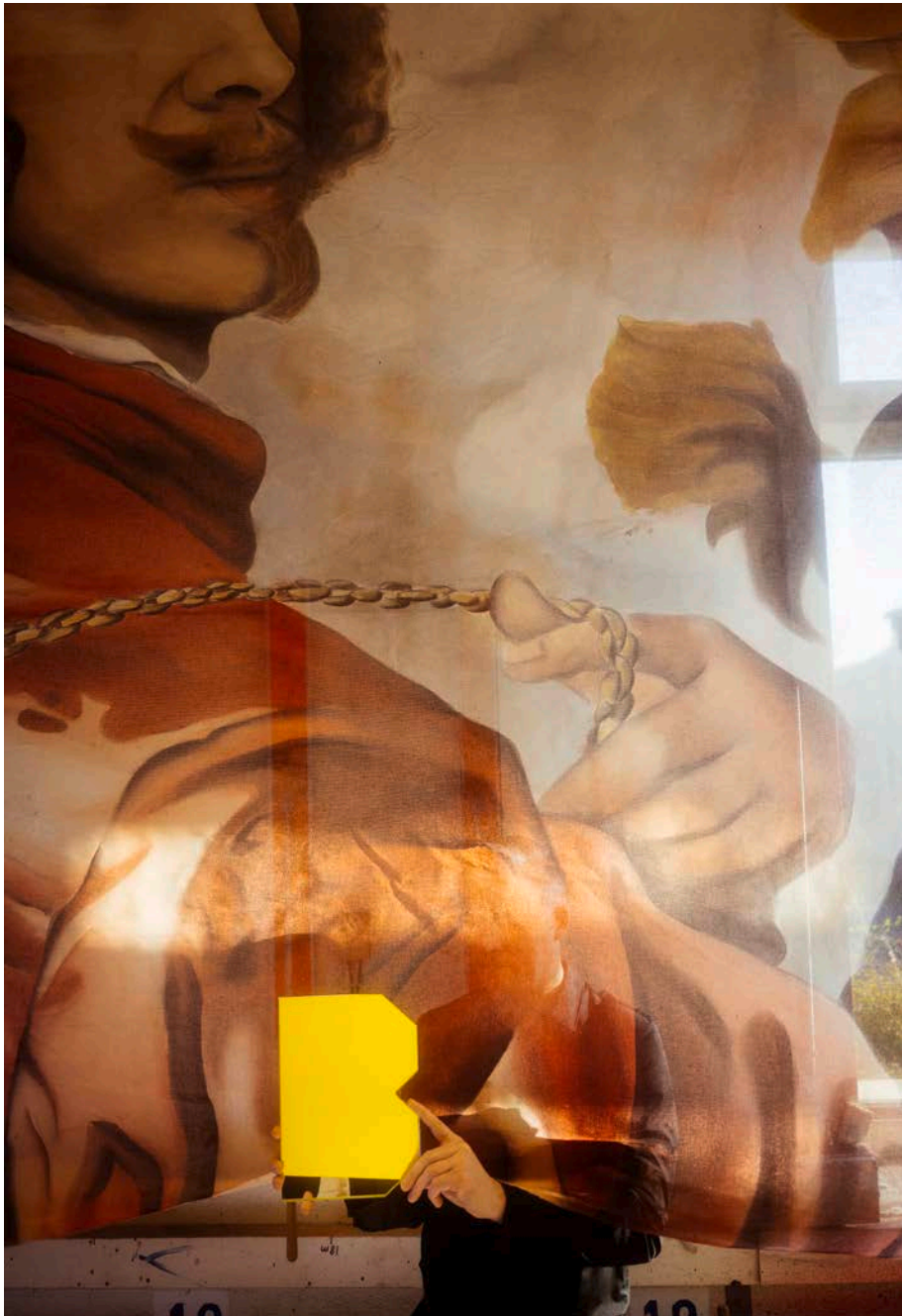
Für Kinder von 5–7 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause

€ 12 / 6 ermäßigt

PORTAL
B



07/02/25
Freitagskonzert 5
Der Ring



Richard Wagner hatte sich für Bayreuth wohl das Gegenteil von dem vorgestellt, was wir unserem Publikum im 5. *Freitagskonzert* präsentieren: Nämlich eine Oper ohne (sichtbares) Orchester. Wir spielen seine Musik, und zwar auf der Bühne: *The Ring – a symphonic Adventure!* Die 15 Stunden des musikalischen Großereignisses hat Henk de Vlieger in atemberaubende 70 Minuten zusammengefasst.

Kommen wir aber noch einmal auf Bayreuth, wo die Orchester-musiker*innen unterirdisch »verräumt« weder vom Publikum gesehen werden, noch selbst etwas vom Saal oder der Bühne sehen können: Vielleicht können wir Ihnen mit diesem Abend ein wenig die Perspektive der Bayreuther Orchester-musiker*innen nahebringen, von denen viele sagen: Wagner ganz nah am Orchester, ohne die »störenden« Sänger*innen, ist das Größte, was man sich vorstellen kann!

Der Herr der

Ringe, *Game of Thrones*, *Marvels* fantastisches Film- und Comic-Universum sind alle um die eine oder andere Ecke mit Wagners Sex-and-Crime-Story um Götter, Superhelden und einen verhängnisvollen Ring verwandt. Wagners Musiktheaterwerk ist aber noch viel mehr: Sozialrevolutionäres

Drama, utopisches Theater, beißende Gesellschaftskritik! Vor allem: Großartige, leidenschaftliche, mitreißende Musik, von der viele Filmmusikkomponisten unserer Zeit abgeschrieben haben, und in der Wagner eine seiner größten Erfindungen, das sogenannte Leitmotiv, perfektioniert: Gefühle, Aktionen, Personen, ja sogar Dinge bekommen ihr eigenes musikalisches Signet, ein kleines Thema oder Motiv – ein

Thema, das wir mitunter vom Beginn des Ring bis zu seinem Ende nachverfolgen können: 15 Stunden lang kämpfen und diskutieren die Leit-motive, lieben und streiten sich, sind einsam oder in Gesellschaft.

In unserer Orchesterreise durch den *Ring* erleben wir seine Geschichte wie im Zeitraffer – aber mit den wichtigsten und bekanntesten Motiven, Themen, Musikstücken voller Schönheit! Vom *Walkürenritt* zum *Feuerzauber*, von *Wotans Abschied* bis zu *Siegfrieds Rhein-*

fahrt: »Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! Heiaha!«

Der Ring
Fr 07/02/2025 20:00
Opernhaus Bonn

Beethoven Orchester Bonn
Antony Hermus → Dirigent

György Ligeti 1923–2006
Lontano
für großes Orchester

Richard Wagner 1813–1883
The Ring – an orchestral adventure
(Der Ring – ein orchestrales Abenteuer)
zusammengestellt von Henk de Vlieger

19:15
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher auf der Bühne

€ 42/37/32/24/19

Erleben Sie
Die Götterdämmerung
von Richard Wagner
zusammengestellt
von Henk de Vlieger
auch bei Im Spiegel 2
am 09/02/2025

Macht und Gier, Helden und Heldentum, Geschlechterrollen, Ende einer Ära und Beginn einer neuen: Die Themen des *Ring des Nibelungen* bergen heute genauso viel gesellschaftlichen Sprengstoff wie vor 149 Jahren bei ihrer Uraufführung. Nachdem wir im *Freitagskonzert* die komplette Abenteuerreise durch Wagners Tetralogie unternommen haben, konzentrieren wir uns bei *Im Spiegel* auf ihren grandiosen Schluss, die *Götterdämmerung*. Bettina Böttinger und Antony

Götterdämmerung
So 09/02/2025 11:00
Opernhaus Bonn

Im Gespräch mit Bettina Böttinger
Beethoven Orchester Bonn
Antony Hermus mit Dirigent

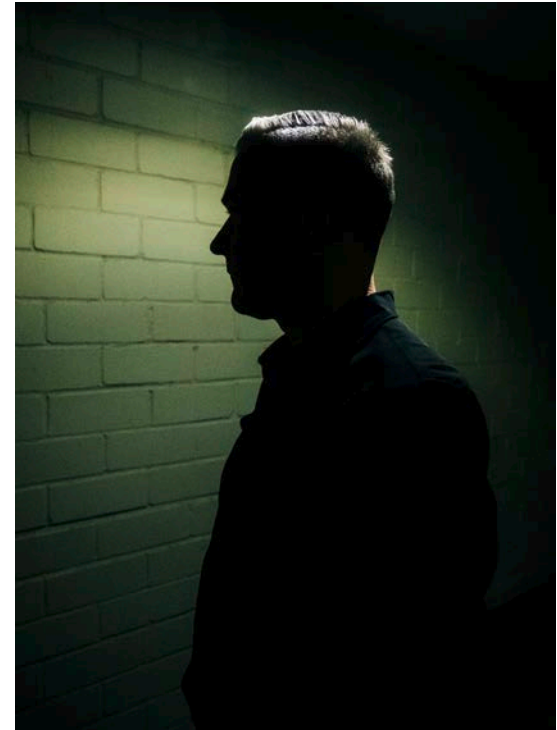
Richard Wagner 1813–1883
The Ring – an orchestral adventure
(*Der Ring – ein orchestrales Abenteuer*) zusammengestellt von
Henk de Vlieger

€ 35/30/27/22/17

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse der
Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten
für € 5/Schüler*in (begrenzt
Kontingent)

Erleben Sie *Die Götterdämmerung*
von Richard Wagner zusammen-
gestellt von Henk de Vlieger auch
beim *Freitagskonzert 5* am
07/02/2025

Hermus tauchen nicht nur in die mehr als lebensgroße Musik des Werks ein, sondern fragen auch nach seiner Beziehung zu unserer Zeit: Was opfern wir für Macht und Wohlstand? Wer sind unsere Helden? Wie ist unser Verständnis der Rollen von Mann und Frau? Gibt es einen unaufhaltsamen Fortschritt, oder sind wir am Ende einer Ära, wo etwas Neues geboren werden muss?



10/02/25
Montagskonzert 2
Ein musikalischer Spaß

Ein musikalischer Spaß
Mo 10/02/2025 20:00
Beethoven-Haus

Mariska van der Sande → Querflöte
und Verantwortung für das
gesamte Chaos
... and Friends mit vielen weiteren
Instrumenten

Werke von JCWT* Mozart,
PDQ**(*) Bach,
Graham Waterhouse****

€ 25



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie zu einem seriösen Konzert ins Beethoven-Haus ein. Wissenschaftliche und ästhetische ... ässthetische ... azteki-sche ... egal: Fragen aller Arten und Musik aller Genres erwarten Sie zu Ihrer Erbauung. Wie das Chamäleon auf der Kühlerhaube wechseln unsere Musiker*innen ihre Farbe, um Ihnen Erfahrungen der anderen Art zu ermöglichen. Um angemessene Kleidung wird gebeten.

Ihre Musiker** innnnnnen des
Beethoven Orchester Bonns

PS: Zartbesaiteten Zuschauenden empfehlen wir, Baldriantee in der Thermoskanne vorzuhalten!

* Johannes Chrisostomus Wolfgangus Theophilus (Anm. d. Redaktion)

** Keine Ahnung, was das heißen soll ... (auch die Redaktion)

*** pretty damn quick = verflucht schnell (...das Lektorat)

**** Auftragskomposition der Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e. V.

14/02/25
 Gastspielkonzert
 Koblenz
 Der Ring

Koblenz gehört zu unseren festen Gastspielorten und wir freuen uns jedes Mal, in einer schönen Halle und bei begeisterungsfähigem Publikum zu Gast zu sein. Das Rückgrat der sorgfältig kuratierten Sinfoniekonzertreihe, an der wir teilhaben dürfen, sind die Konzerte des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie. Die Bühne in Koblenz lässt große Programme zu, so hat das Koblenzer Orchester in der Konzertsaison 2022/2023 Strawinskis *Le sacre du printemps* und in der vergangenen Spielzeit Mahlers

5. Sinfonie und Mendelssohn Bartholdys *Elias* auf dem Programm gehabt. Nach dem *Also sprach Zarathustra* von 2023/24 kehrt das BOB nun mit dem *Walkürenritt durch Wagners*

Ring des Nibelungen in die Rhein-Mosel-Halle zurück.

Der Ring
 Fr 14/02/2025 20:00
 Rhein-Mosel-Halle Koblenz

Beethoven Orchester Bonn
 Antony Hermus \rightarrow Dirigent

György Ligeti 1923—2006
Lontano für großes Orchester

+
Richard Wagner 1813—1883
The Ring – an orchestral adventure
 (Der Ring – ein orchestrales Abenteuer)
 zusammengestellt von Henk de Vlieger

Karten/Veranstalter:
 musik-institut-koblenz.de

Im Streifen *Modern Times* schickt Charlie Chaplin ein letztes Mal seine berühmteste Gestalt, sein Alter Ego, auf eine große Reise über die Leinwand: den Tramp. Mit messerscharfem Schnurrbärtchen, mit hoffnungslos auswärts gestellten Füßen, mit großen Augen und großem Herzen. Als Versuchskaninchen, als Spielball der Mächte in einer industrialisierten, mechanisierten, entmenslichten Welt. Wir sehen ihn auf Demonstrationen, auf Rollschuhen, in den verschiedensten Berufen und, in einer der ikonischen Szenen der Filmgeschichte, in einem Werk riesiger Zahnräder. Und wir hören den Tramp – in seinem letzten Film – zum ersten Mal. 1936 hörte die Kino-Öffentlichkeit erstmals Charlies Stimme, der in diesem merkwürdigen Hybrid aus Stumm- und Tonfilm in einem Restaurant einen wunderbaren Nonsense-

Modern Times
 Sa 15/02/2025 20:00
 Telekom Forum

Beethoven Orchester Bonn
 Frank Strobel \rightarrow Dirigent

Charlie Chaplin 1889—1977
 Stummfilm und Live-Musik zu
Modern Times

€42/37/32/24/19

In Kooperation:



Mit freundlicher Genehmigung:



15/02/25
 Grenzenlos 2
 Modern Times

Meisterwerk, sondern auch ein akustischer Hochgenuss. Der von Chaplin selbst komponierte Score lässt den Film vor unserem inneren Auge entstehen, wenn wir ihn erst einmal gesehen haben.

Raum für Ihre Notizen

Song singt.
 Überhaupt:
Moderne

Zeiten ist nicht nur eine tief-sinnige Suche nach dem Glück und ein filmisches

Und um dieses Glück möglichst vielen Menschen zu ermöglichen, spielen wir im Telekom Forum das Meisterwerk von Charlie Chaplin, dirigiert von Frank Strobel, einem der bedeutendsten Stummfilm-Spezialisten unserer Zeit.



Julia Bremm
Flöte



16/02/+17/02/25
Sitzkissenkonzert 2
Wiener Klatsch und Tratsch

In Wien ist so einiges los: Teufelchen treiben ihr Unwesen, ein Brunnen sprudelt vor Gold und ein Hahn legt Eier! Ausgemachter Schmarrn, denkt ihr jetzt? Mit Wiener Hits begeben wir uns auf einen Spaziergang durch diese fantastische Stadt und schauen mal, was

uns noch so
alles über den
Weg läuft.

Wiener Klatsch und Tratsch
So 16/02/2025 10:00 + 12:00
Mo 17/02/2025 10:00 + 12:00 Wdh. für Kindergärten
Foyer Opernhaus Bonn

Caroline Steiner \rightarrow Konzept und Violoncello
Maria Geißler und Veronica Wehling \rightarrow Violine
Mattia Riva \rightarrow Kontrabass

Wiener Klassiker von Johann Strauss Vater
und Sohn und Johann Schrammel

Für Kinder von 3 — 5 Jahren
Dauer ca. 30 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
B

22/02/25
Pur 3
Frühlingsinfonie

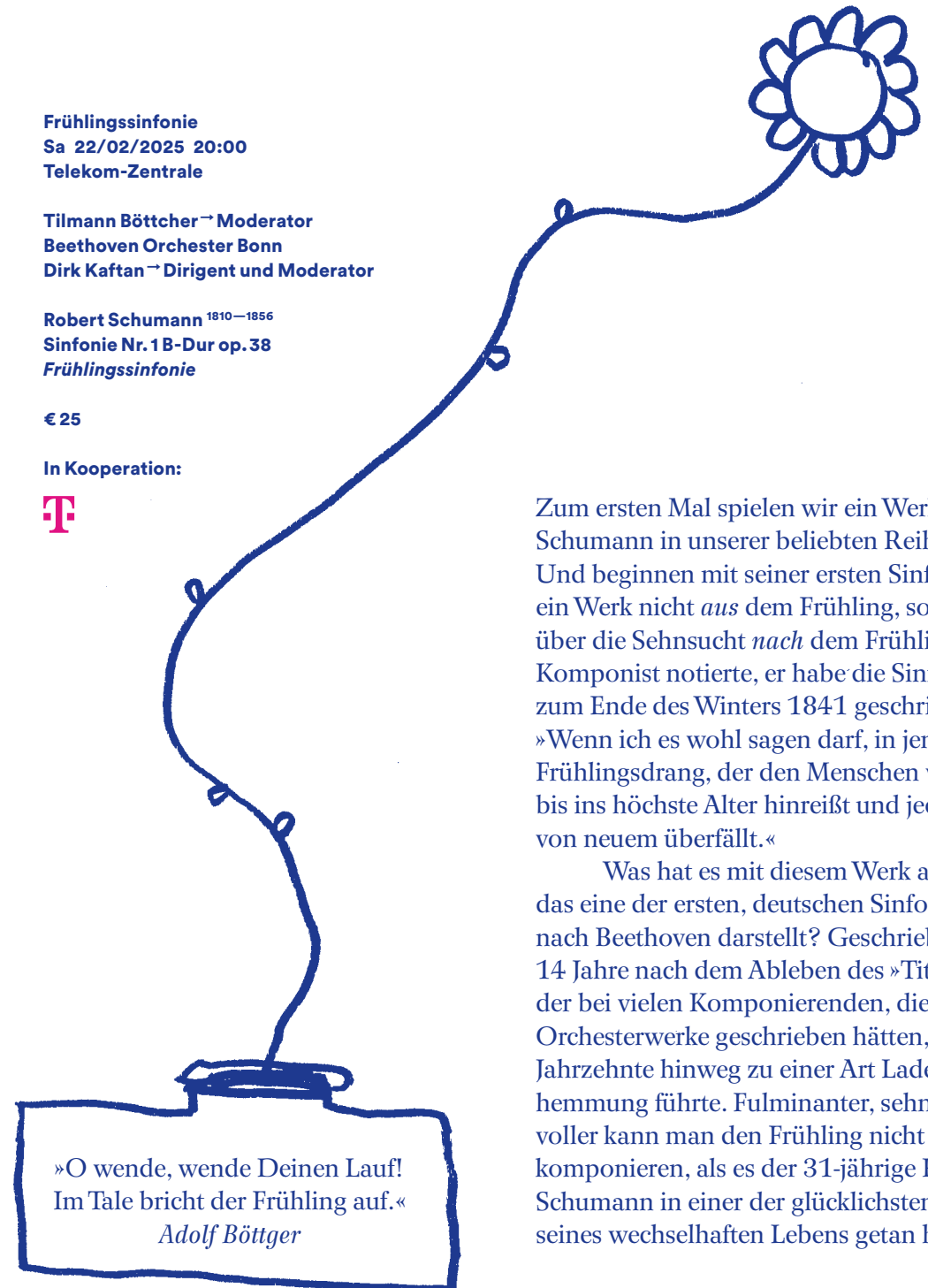
Frühlingsinfonie
Sa 22/02/2025 20:00
Telekom-Zentrale

Tilman Böttcher \rightarrow Moderator
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan \rightarrow Dirigent und Moderator

Robert Schumann ^{1810—1856}
Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38
Frühlingsinfonie

€ 25

In Kooperation:



Zum ersten Mal spielen wir ein Werk von Schumann in unserer beliebten Reihe *Pur*. Und beginnen mit seiner ersten Sinfonie – ein Werk nicht *aus* dem Frühling, sondern über die Sehnsucht *nach* dem Frühling. Der Komponist notierte, er habe die Sinfonie zum Ende des Winters 1841 geschrieben: »Wenn ich es wohl sagen darf, in jenem Frühlingsdrang, der den Menschen wohl bis ins höchste Alter hinreißt und jedes Jahr von neuem überfällt.«

Was hat es mit diesem Werk auf sich, das eine der ersten, deutschen Sinfonien nach Beethoven darstellt? Geschrieben 14 Jahre nach dem Ableben des »Titanen«, der bei vielen Komponierenden, die gerne Orchesterwerke geschrieben hätten, über Jahrzehnte hinweg zu einer Art Ladehemmung führte. Fulminanter, sehnsuchtsvoller kann man den Frühling nicht herbeikomponieren, als es der 31-jährige Robert Schumann in einer der glücklichsten Zeiten seines wechselhaften Lebens getan hat ...



28/02/+01/03/25
Karnevalskonzert
Kunterbunt

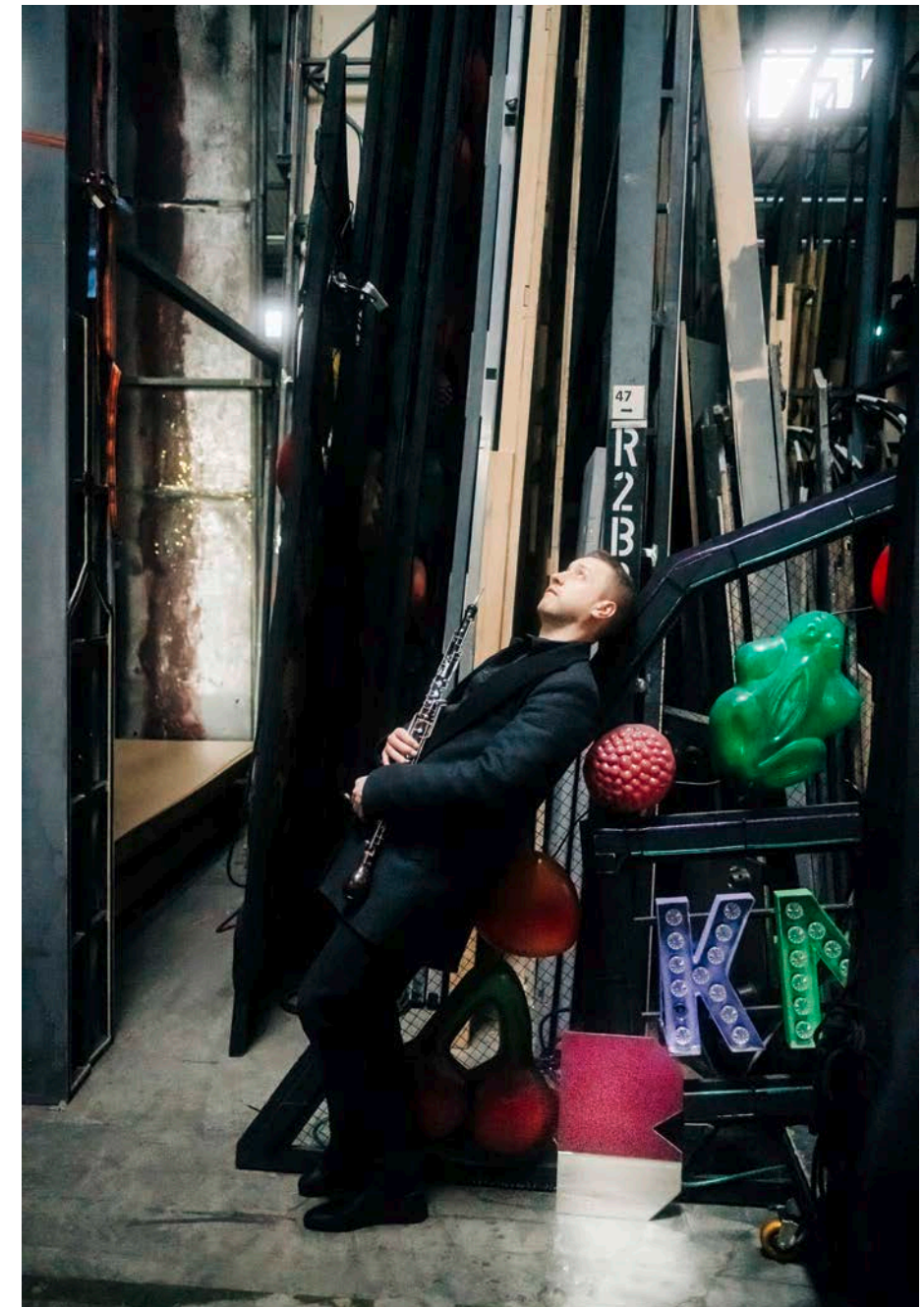
»Ob en de Kneip, de Stroß
oder em Saal, mir fiere
Bönnsche Karneval«,
»Mit Pappnaas oder
Höötche, mer sitze all in
eenem Böötche«, »Jeck jeht
net weg« ... Das waren die
Mottos der vergangenen
Jahre im Bonner Karneval.
Genau wie alle anderen

Bonnerinnen und Bonner dreht auch das Beethoven
Orchester zum Höhepunkt der fünften Jahreszeit
besonders auf: Im Karnevalskonzert tritt unsere
Bratschengruppe schon mal als *Wolf und die sieben
Geißlein* oder *Schneewittchen*
und die sieben Zwerge auf, da
kommt der GMD im Blaumann und
die hohe Politik äußert sich musika-
lisch. Was aber, wenn das Motto
der Session »kunterbunt« ist?
Die Vielfalt und unterschiedliche Geschichte der Jeckin-
nen und Jecken herausstellt? Wir haben uns Hilfe geholt
beim Erfinder des Moslem TÜVs und Vater des
Fathilands, Fatih Çevikkollu – er führt mit Dirk Kaftan
zusammen durch unsere Karnevalskonzerte 2025!
Es gibt fast nichts, was in diesem kunterbunten Wirbel-
wind nicht passieren kann ...Alaaf!

Kunterbunt
Fr 28/02/2025 20:00
Sa 01/03/2025 20:00 Wdh.
Opernhaus Bonn

Fatih Çevikkollu ~ Conférencier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan ~ Dirigent

€ 42/37/32/24/19



02/03/25 Familienkonzert 2 Kinderkonzert 3 Tierischer Karneval



Tierischer Karneval
So 02/03/2025 11:00
Opernhaus Bonn

Moderator*in
Luzie Teufel-Aras → Konzept und Dramaturgie
Kinderprinzenpaar der Session
Bönnsche Pänz
Joe Tillmann → Einstudierung Bönnsche Pänz
Tänzer*innen aus dem Ballett Zentrum Vadim Bondar
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht → Dirigent

Camille Saint-Saëns 1835—1921
Auswahl aus
Der Karneval der Tiere
+
weitere Werke

Für alle von 4—99 Jahren
Dauer ca. 70 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
BONN



Elefanten stampfen,
Fische blubbern und
Löwen brüllen. Sie treffen sich,
um die verrückteste Zeit des
Jahres zu feiern – Karneval! In
der Arena sammeln sie sich,
Konfetti fliegt und wir schun-
keln mit! Und der ein oder
andere Überraschungsgast hat
sich auch noch angekündigt.
Seid gespannt und kommt
jeck!

19/03/25 Bundesrat 2 Spanisch

Spanisch
Mi 19/03/2025 20:00
Alter Bundesrat

Yaron Quartett
Ieva Andreeva und
Melanie Torres-Meißner → Violine
Thomas Plümacher → Viola
Johannes Rapp → Violoncello

Juan Crisóstomo de Arriaga 1806—1826
Streichquartett Nr. 3 Es-Dur
+
Joaquín Turina 1882—1949
La oración del torero op. 34
+
Claude Debussy 1862—1918
Streichquartett g-moll op. 10

19:15
Spielstättenführung

€ 30

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

»Olé!« Ein wahres Spanien-
Fieber hatte das kulturelle
Leben in Europa in der zwei-
ten Hälfte des 19. Jahr-
hunderts erfasst: Spanische

Architektur, Mode, Kunst und Musik elekt-
risierten Künstler*innen und Publikum.
Das begann in der Musik mit spanisch
gefärbten Kompositionen von Michail
Glinka um 1845 und das ging bis zum
zweiten Violinkonzert von Sergej Prokofieff
beinahe 100 Jahre später. Das *Yaron-Quartett*
kombiniert in seinem Kammerkonzert im
Alten Bundesrat echte spanische Musik aus
dem 18. und 20. Jahrhundert mit Debussys
grandiosem Streichquartett. Juan
Crisóstomo de Arriaga wurde »der spani-
sche Mozart genannt«, vielleicht auch, weil
er tragischerweise ähnlich früh verstarb,
und Joaquín Turina entwickelte die von
Claude Debussy entwickelte impressio-
nistische Schreibweise weiter und kombi-
nierte sie mit Elementen der Volksmusik
und der Tonsprache des 20. Jahrhunderts.
Claude Debussy komponierte im Laufe sei-
ner Karriere etliche Werke mit spanischem
Flair, in seinem Streichquartett sind neben
spanischen auch fernöstliche Elemente und
sogar Einflüsse alter sakraler Musik zu spü-
ren. Die ungeheure Energie, die von die-
sem Quartett ausgeht, passt auf jeden Fall
zur brennenden Sonne über der Alhambra,
zu den weiten Ebenen der La Mancha und
zur intensiven Süße spanischer Orangen ...





20/03/+23/03/25 Hofkapelle Pariser Klänge

Pariser Klänge
Vor Ort 2
Do 20/03/2025 20:00
La Redoute

Unterwegs 2
So 23/03/2025 11:00 ^{Wdh.}
Kurhaus Bad Honnef Kursaal

Thomas Ludes und Benedikt Seel → Fagott
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

François Joseph Gossec ^{1734—1829}
Sinfonie op. 8 Nr. 3 RH. 32

+
Luigi Boccherini ^{1743—1805}
Sinfonie d-Moll G. 506
La casa del diavolo

+
Anton Romberg ^{1742—1814}
Sinfonia concertante C-Dur
für zwei Fagotte und Orchester

€ 25

Die Straßen in Mitteleuropa waren lang und unbequem, damals im 18. Jahrhundert. Wolfgang Amadeus Mozarts Berichte über Postkutschenfahrten, die er mit schmerzverzerrtem Gesicht und in die Luft gestrecktem Hintern verbracht hätte, legen lebhaftes Zeugnis ab ... Dennoch ließ sich Musik auch in der Zeit vor Instagram & Co nicht auf-

halten – sie bahnte sich ihren Weg von einer Musikmetropole in die andere, es herrschte ein lebhafter Austausch nicht nur von Notenmaterial, sondern auch die Musizierenden reisten von Wien nach Prag, von Augsburg nach Mailand, oder von Bonn nach Paris und zurück. Der Sitz des churcöllnischen Fürsten und seine Rheinmetropole waren Anziehungspunkt für Virtuosinnen und Virtuosen von nah und fern. In der fantastischen Kapelle spielten hochrangige Musiker unterschiedlicher Generationen zusammen und die

Bibliothek ihres Dienstherrn gehörte zu den besten im ganzen Reich. Natürlich wusste man an einem so modernen Hof, was in London und Rom en vogue war – und eben in Paris. Auch die vorrevolutionäre Hauptstadt Frankreichs war eine der musikalischen Hauptstädte des Kontinents und es gingen wichtige Impulse in alle Richtungen. Wir spielen Musik, die mit der Stadt an der Seine in Verbindung steht und die in Bonn zur Kenntnis genommen und aufgeführt wurde. Glücklicherweise war das kurfürstliche Archivwesen alles andere als rheinischer Klüngel: Haargenau wurde jedes Notenexemplar, jede Partitur und jede Stimme verzeichnet und eine jede Aufführung nachgewiesen. Also, auf nach Paris: Allons-y!

29/03/25
Pur 4
Beethoven 4

Beethoven 4
Sa 29/03/2025 20:00
Telekom-Zentrale

Tilman Böttcher → Moderator
Beethoven Orchester Bonn
Yura Yang → Dirigentin und
Moderatorin

Ludwig van Beethoven 1770-1827
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

€ 25

In Kooperation:



Dieses Konzert unter der Leitung von Yura Yang wird im Rahmen der Konzertförderung Forum Dirigieren – eine Initiative des Deutschen Musikrates – aus Fördermitteln der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL) unterstützt.

»Eine griechisch-schlankes Maid zwischen zwei Nordlandriesen!« So

äußerte sich Robert Schumann über Beethovens 4. Sinfonie. Die Vierte: Ist das also eine von den »kleinen« Sinfonien, eingeklemmt zwischen *Eroica* und »Schicksals-sinfonie«? Na ja: Erstens ist die Vierte länger als die Fünfte und zweitens hat der Komponist die Arbeit an der Fünften unterbrochen, um die Vierte zu schreiben. Sie schien ihm in dem Augenblick wichtiger.

Und dennoch ist sie nicht gewichtig, in keiner Weise. Kaum ein anderes Werk Beethovens zeigt so viel sprühenden, teilweise auch hintersinnigen Humor mit so viel Schwung. Es gibt so vieles zu entdecken bei dieser Sinfonie, die anfängt wie Gustav Mahlers 1. Sinfonie fast 90 Jahre später und deren Schluss klingt wie das Versuchslabor eines verrückten Professors auf der Suche nach dem Perpetuum mobile.

13/04/25
Familienkonzert 3
Manege frei für
Zauber und Mut

Ein Ausflug
in den
Zirkus
verzaubert,

Manege frei für Zauber und Mut
So 13/04/2025 11:00
Opernhaus Bonn

Junge Komponist*innen
David Graham → Leitung
Kompositionsprojekt
Luzie Teufel-Aras → Konzept und Dramaturgie
Beethoven Orchester Bonn
Dirigent*in

Ganz viel Zirkus-Musik und
Kompositionen junger Komponist*innen

Für Kinder ab 8 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
■■■■■

lässt die Fantasie
sprühen und öffnet
den Weg zu fernen
Wolkenschlössern.

Und so manche
Artist*innen
entführen das

Publikum mit wundersamen
Instrumenten in eine farbenreiche
und mysteriöse Welt. Das ist eine
Geschichte voller Geheimnisse,
Freundschaft, Mut und ganz viel
Musik!



ANFANG



MORGEN

GESTERN

ENDE

»Den besten Freund des Menschen« nannte Wolfgang Amadeus Mozart den Tod und ahnte nicht, dass er sterben würde, bevor er sein letztes, großes Werk vollenden konnte. Sein *Requiem* reiht sich ein in eine lange Folge musikalischer Werke, die den Abschiedsritus der Kirche in Töne fassen, mit Tönen begleiten, ihm über den Text hinaus eine Form geben, die den ritualen Charakter verstärkt.

Rituale des Abschieds, Rituale des Neubeginns: ein Versuch, Halt zu finden und dadurch neue Perspektiven zu gewinnen, ein Weiterleben angesichts des Todes und mit dem Tod möglich zu machen.

Wir versuchen, neue Blicke auf Mozarts *Requiem* zu erlangen, dessen Auf-

führungen Teil konzertanter Riten geworden sind. Dazu unterbrechen wir an ausgewählten Stellen Mozarts unvollendetes Werk und beleuchten in Wort und Ton

die essenziellen Fragen, die hinter dem Werk stehen. Eine weitere Spanne des Ausdrucks zwischen tiefer, persönlicher Verzweiflung und hellstem Licht hat wohl kaum ein Komponist für die uralten Texte gefunden!

Requiem
Fr 18/04/2025 19:00
Opernhaus Bonn

Yukari Fukui → Sopran
Cláudia Pereira → Mezzosopran
Tae-Hwan Yun → Tenor
Stephan Bootz → Bass
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e. V.
Paul Krämer → Einstudierung
Anselm Dalferth → Dramaturgie
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Requiem d-Moll KV 626

18:15
Konzerteinführung mit Dirk Kaftan
und Tilmann Böttcher auf der Bühne

€42/37/32/24/19

27/04/+28/04/25 Sitzkissenkonzert 3 Frederick

Frederick
So 27/04/2025 10:00 + 12:00
Mo 28/04/2025 10:00 + 12:00 Wdh. für Kindergärten
Foyer Opernhaus Bonn

Hans-Joachim Mohrmann → Klarinette
Róbert Grondžel → Kontrabass
Markus Knoblen → Schlagzeug
Luzie Teufel-Aras → Konzept und Moderatorin

Improvisation des Ensembles zum
gleichnamigen Buch *Frederick* von Leo Lionni

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 30 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
■■■■ B

Der Herbst naht und damit die Zeit, in der sich die Mäuse auf die Suche nach Futter für die kalten Monate begeben. Aber Frederick denkt gar nicht daran! Er sammelt lieber Farben, Musik und Geschichten. Und wie die ihm durch den Winter helfen und seine Freunde begeistern, finden wir zusammen heraus!

28/04/25 Montagskonzert 3 Bulgarische Stimmen

Bulgarische Stimmen
Mo 28/04/2025 20:00
Beethoven-Haus

Maria Geißler und Anna Putnikova → Violine
Tigran Sudzhijants → Viola
Se-Eun Hyun → Violoncello

Marin Goleminow ^{1908—2000}
Five Sketches

+
Parashkev Hadjiev ^{1912—1992}
Streichquartett Nr. 1

+
Dobrinka Tabakova ^{*1980}
The smile of the flamboyant Wings

+
Béla Bartók ^{1881—1945}
Streichquartett Nr. 5

19:40
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher

€ 25

Le mystère des voix bulgares: So hieß eine legendäre Scheibe (bzw. eine Reihe von Schallplatten), die Musikfans auf der ganzen Welt elektrisierte: Raue, reibende, schmeichelnde, unerhört rhythmische Chorklänge, die man so noch nicht gehört hatte! Oder doch? Schon Béla Bartók, der große ungarische Volksmusikforscher hatte sie in den 30er Jahren des 20. Jahrhundert

in sein Streichquartett gegossen und bulgarische Ensembles und Chöre hatten nie auf gehört, die musikalischen Traditionen des Landes zu pflegen. Da treffen sich Ost und West, Kirchenklänge und rasante Dorfkapellen. Das Quartett rund um unsere Geigerin mit bulgarischen Wurzeln, Maria Geißler, begibt sich auf eine virtuose und klangsinnliche Spurensuche.



10/05/25
Grenzenlos 3
Yasmin Levy

Yasmin Levy
Sa 10/05/2025 20:00
Telekom Forum

Yasmin Levy ↗ Gesang
Mira Awad ↗ Gesang
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan ↗ Dirigent

Songs von und mit Yasmin Levy
und Mira Awad

€ 42/37/32/24/19

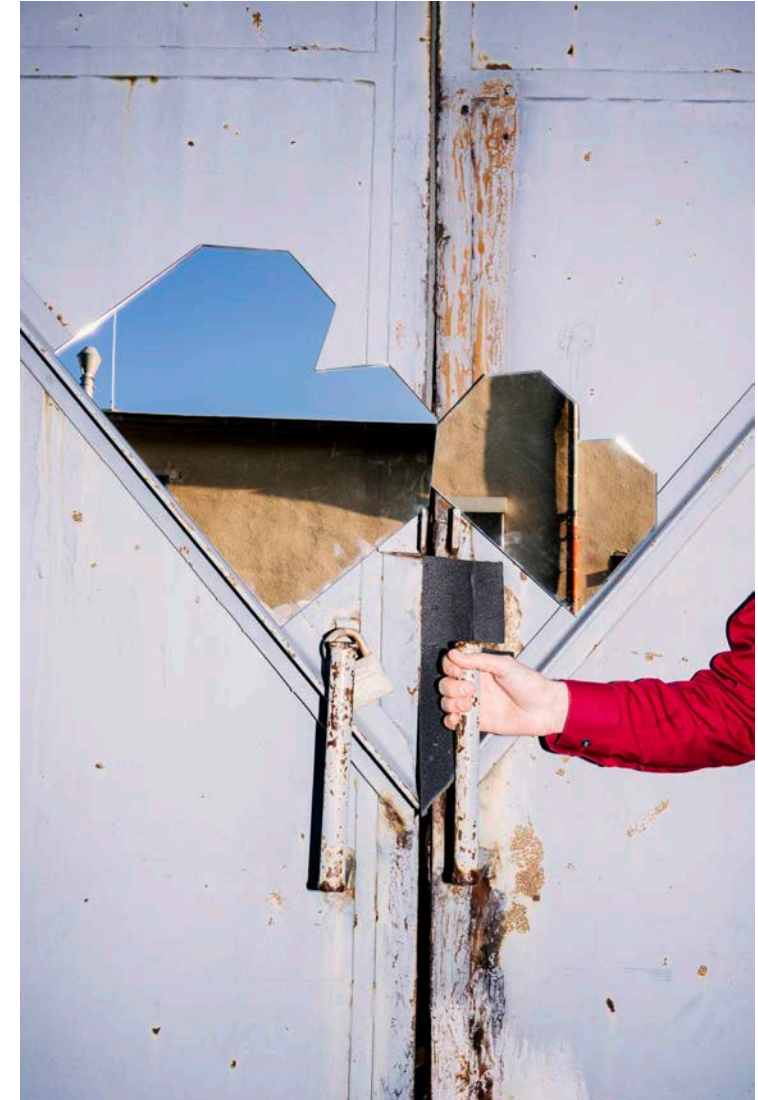
In Kooperation:



Sieben Jahre ist es her, dass Yasmin Levy uns mit Liedern aus fünf Jahrhunderten verzauberte. Wir freuen uns, dass wir sie für ein neues Konzert mit uns begeistern konnten und dass wir unserem Publikum ihre einzigartige und wahrlich grenzüberschreitende Kunst präsentieren können: Lieder aus den

Kulturkreisen des Mittelmeers, über alle geografischen, historischen und religiösen Grenzen hinweg. Lieder von Liebe und Tod, von Menschlichkeit und der Sehnsucht nach Frieden.

Besonders glücklich sind wir darüber, dass Yasmin Levy als Special Guest eine wunderbare Kollegin mitbringt: Mira Awad, die mit diesem Konzert ihr Debüt beim Beethoven Orchester absolviert.





13/05/25

Jugendkonzert b+ Beethoven in Szene

Beethoven in Szene
Di 13/05/2025 19:00
Opernhaus Bonn

Projektklassen b+
Luzie Teufel-Aras → Konzept und Moderatorin
Beethoven Orchester Bonn
Kiril Stankow → Dirigent

Ludwig van Beethoven ^{1770—1827}
Ouvertüren

Für Jugendliche ab 12 Jahren

€ 12/6 ermäßigt

In Kooperation:
Beethovenfest Bonn
und Theater Bonn

PORTAL

Wir suchen für das Projekt
Klassen der Klassenstufen 8—12.
Anmeldung bis zum 01.11.2024 unter
luzie.teufel-aras@bonn.de

↑ JETZT
ANMELDEN

Hören wir den Namen Beethoven, türmen sich riesige Sinfoniewolken und fantastische Klaviervirtuosität vor uns auf. Aber letztere finden wir auch in Beethovens Bühnenwerken. Ein halbes Jahr lang beschäftigen sich ausgewählte Schulklassen mit Beethovens Ouvertüren die ~~taffiniert~~ auf das kommende Geschehen auf der Bühne hinweisen. Was die Schüler*innen dazu mit Künstler*innen, Musikpädagog*innen und ihren Lehrer*innen künstlerisch erarbeiten, zeigen sie im Abschlusskonzert zusammen mit dem Beethoven Orchester Bonn.



14/05/25 Bundesrat 3 Hope is a dangerous thing

Hope is a dangerous thing
Mi 14/05/2025 20:00
Alter Bundesrat

Asya Fateyeva ↗ Saxofon
Luise Enzian ↗ Barockharfe
Thor-Harald Johnsen ↗ Laute

Johann Paul von Westhoff ^{1656—1705}
Imitazione delle Campane

+
Giovanni Antonio Pandolfi Mealli ^{1624—1687}
Sonata Quarta la Biancuccia

+
Christophe Ballard ^{1641—1715}
J'avois crû qu'en vous aimant

+
Giulio Caccini ^{1551—1618}
Non ha'l ciel contanti lumi

+
Barbara Strozzi ^{1619—1677}
Que si può fare

+
Lana del Rey ^{*1985}
*Hope is a dangerous thing for
a woman like me to have*

+
Giovanni Antonio Pandolfi Mealli
Sonata Seconda la Cesta

+
Orazio Michi »dell'Arpa« ^{1594—1641}
Spera mi disse amore

+
Giovanni Felice Sances ^{1600—1679}
Accenti queruli

+
Thomas Campion ^{1567—1620}
Never weather beaten sail

+
weitere Werke

19:15 Spielstättenführung

€ 30

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

In einer Art Mini-Residency präsentieren wir die Saxofonistin Asya Fateyeva, die nicht nur am 17. Mai im BaseCamp bei uns zu Gast ist, sondern auch im Alten Bundesrat ein kunterbuntes

Konzertprogramm aus der Barockzeit mit Werken rund um den hehren Begriff der Hoffnung mitgebracht hat. Doch Achtung: »Hoffnung, das ist ein gefährliches Ding!«, so singt es nicht nur Lana del Rey, sondern so stellen es Dichtende, Schreibende, Kunstschaffende aller Genres seit der Antike fest! Was die Komponierenden jedoch nicht daran hindert, schönste Musik über dieses Thema zu schreiben. Die ungewöhnliche Kombination von Saxofon mit Barockharfe und Laute verspricht aufregende Klangreisen in die affektgeladene Welt des Barock!

17/05/25
BaseCamp
Neue Musik



Nach Vivi Vassileva im Jahr 2023 stellen wir in dieser Saison erneut eine junge Instrumentalistin in den Mittelpunkt des BaseCamps: Asya Fateyeva heißt die auf der Krim geborene Saxofonistin, die seit ihrem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs 2012 in der »ersten Liga« mitspielt. 2016 gewann sie den ECHO Klassik. Für die Ausnahmekünstlerin gibt es keine musikalischen Grenzen, sondern spannende Genres, die wandelt. Angel-BaseCamps das traumhaft konzert *Saivo* Komponistin Diese begreift Naturkraft, ändern kann – die Notwendig- hältnis zur denken und zu verändern. Ähnlich wie Sauli Zinovjev (siehe *Freitagskonzert 3*) interessieren sie uralte Rituale, vor allem die der Völker der Sami ihrer finnischen Heimat: *Saivo* ist für die Sami ein heiliger Ort, an dem Zwie- sprache über die Grenzen des Diesseits hinaus möglich ist. Das Ich und das Du, Wasser und Stein, Feuer und Asche und ein Abstieg zu den Geistern der Ahnen – *Saivo* ist eine große, spirituelle Reise, wie gemacht für die Weite des Raums im BaseCamp!

BaseCamp Neue Musik
Sa 17/05/2025 19:00
BaseCamp Hostel Bonn

Asya Fateyeva \rightarrow Saxofon
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan \rightarrow Dirigent

Outi Tarkiainen ^{*1985}
Konzert für Saxofon und Orchester
Saivo
+
weitere Werke

€ 25

nur haufenweise
Musik aller
sie sich anver-
punkt unseres
Neue Musik ist
schöne Saxofon-
der finnischen
Outi Tarkiainen.
Musik als eine
die Leben ver-
und reklamiert
keit, unser Ver-
Natur zu über-

23/05/25 Freitagskonzert Lichter

Lichter
Fr 23/05/2025 20:00
Opernhaus Bonn

Vadim Gluzman \rightarrow Violine
Beethoven Orchester Bonn
Ruth Reinhardt \rightarrow Dirigentin

Grażyna Bacewicz ^{1909–1969}
Concerto for Strings

+
Pēteris Vasks ^{*1946}
Konzert für Violine und
Streichorchester Nr. 1
Distant Light

+
Felix Mendelssohn Bartholdy ^{1809–1847}
Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90
Italienische

19:15
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher auf der Bühne

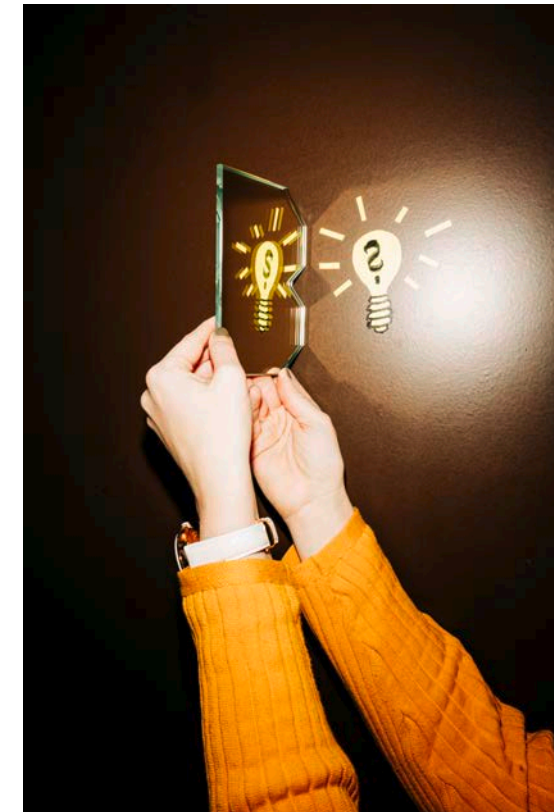
€ 42/37/32/24/19

Erleben Sie die Sinfonie Nr. 4 *Italienische*
von Felix Mendelssohn Bartholdy auch bei
Im Spiegel 3 am 25/05/2025

Das Licht in allen seinen Farben steht im Mittelpunkt unseres Frühlingsinfoniekonzerts – in dem Monat, in dem die Bäume in allen Schattierungen von grün leuchten: »Im wunderschönen Monat Mai ...«! Kaum eine Sinfonie ist so leuchtend wie die sogenannte *Italienische* von Felix Mendelssohn Bartholdy, in der er seine Italien-Reise musikalisch verarbeitet, so, wie er es auch mit seiner Schottland-Reise gemacht hat. Die *Italienische* ist aber keine Programmsinfonie, sondern nimmt die Stimmungen und das Lebensgefühl des Landes südlich der Alpen auf und verwandelt diese in Musik: Da ist der heitere Schwung des Kopfsatzes, der sizilianische Furor der finalen *Tarantella* und das pastorale Lächeln des *Scherzos*. Und als Gegensatz: die Beschwörung eines Karfreitagzuges, das

Schreiten, die Erinnerung an geliebte Tote – mit nur gelegentlichen Sonnenstrahlen, die durchs Gewölk brechen.

Dieses ferne Licht ist Hauptbestandteil von Pēteris Vasks traumverlorenem Violinkonzert *Distant Light*, das dieser gegen Ende des 20. Jahrhunderts für Gidon Kremer geschrieben hatte. Wieder bei uns zu Gast ist der Geiger Vadim Gluzman, der das Konzert bereits in einer atemberaubenden Aufnahme eingespielt hat. Zum Auftakt des Konzertes erklingt das spielerische Konzert für Streicher der polnischen Komponistin Grażyna Bacewicz – wie gemacht für unsere virtuosen Streicherinnen und Streicher!



25/05/25
Im Spiegel 3
Italienische



Ein Götterliebling, ein Frühvollendeter: »Felix«, der Glückliche? Von der Musikwissenschaft als glänzend und oberflächlich gebrandmarkt. Von den Nationalsozialisten geschmäht und verfemt. Ein Schicksal, das Mendelssohn Bartholdy mit vielen Musiker*innen jüdischer Abstammung teilt. Was sagt das über unsere Gesellschaft aus? Welchen Platz hat seine Musik heute bei uns, und wie können wir sie neu entdecken? Denn wenn man sich auf das Abenteuer Mendelssohn Bartholdy einlässt: Welches Feuer, welche Leidenschaft – wie waren solche Fehltritte möglich?

Italienische
So 25/05/2025 11:00
Opernhaus Bonn

Im Gespräch ~ Bettina Böttinger
Beethoven Orchester Bonn
Ruth Reinhardt ~ Dirigentin

Felix Mendelssohn Bartholdy ^{1809–1847}
Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90
Italienische

€ 35/30/27/22/17

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenzt Kontingent)

Erleben Sie die Sinfonie Nr. 4 von Felix Mendelssohn Bartholdy auch beim *Freitagskonzert 7* am 23/05/2025

Bettina Böttinger begibt sich mit der Dirigentin Ruth Reinhardt auf Spurensuche.

02/06/25

Montagskonzert 4

Wien im Aufbruch

Wien im Aufbruch
Mo 02/06/2025 20:00
Beethoven-Haus

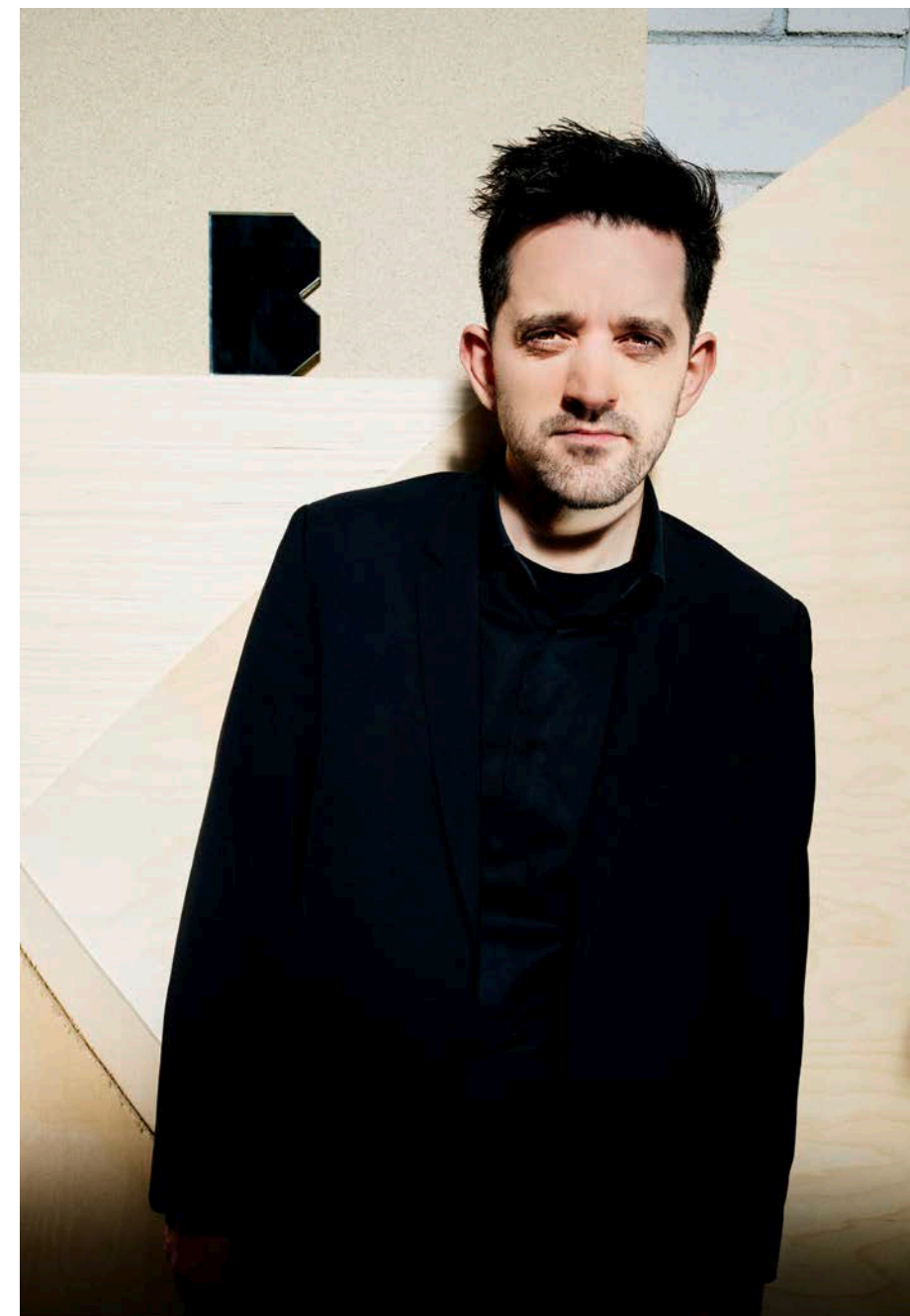
Alexander Lifland und
Mechthild Bozzetti → Violine
Lena Ovrutsky-Wignjosaputro → Violoncello
Roman Salyutov → Klavier

Alexander Zemlinsky ^{1871—1942}
Klaviertrio d-Moll, op. 3
+
Gustav Mahler ^{1860—1911}
Adagietto, aus der Sinfonie Nr. 5
(arr. für Klavier-Quartett)
+
Erich Wolfgang Korngold ^{1897—1957}
Suite op. 23 für 2 Violinen, Violoncello
und Klavier linke Hand

19:40
Konzerteinführung
mit Tilmann Böttcher

€ 25

Wie in unserem *Freitagskonzert 8* begeben wir uns im letzten Kammerkonzert der Saison nach Wien, in die Zeit der Dekadenz, des Verfalls, der überreizten Nerven. Aber auch in eine Zeit des Aufbruchs, der Neuverdrahtung dieser Nerven, die von Doktor Freud und Kollegen behandelt wurden. Rauschhafte Kammermusik erwartet uns, rund um das kürzeste, aber bekannteste Stück des Programms: Das *Adagietto* aus Mahlers 5. Sinfonie, unsterblich geworden durch den Visconti-Film *Der Tod in Venedig*. Hier rauscht das Klavier wirklich, übernimmt den Harfenpart der Originalfassung ... Alexander Zemlinskys Klaviertrio ist das älteste Stück des Programms und blickt zurück in die Vergangenheit, ist es doch stark von Johannes Brahms beeinflusst. Mahlers Sinfonie entstand rund fünf Jahre später und blickt gleichzeitig zurück und nach vorn – ein scheinbar zeitloses Werk. Und Korngolds Suite aus dem Jahr 1930? Geschrieben für die linke Hand des kriegsversehrten Pianisten Paul Wittgenstein (wie Werke Ravels, Prokofieffs, Britzens u. v. m.), ist es nicht mehr das kühne Werk eines Wunderkinds der k. u. k.-Monarchie, sondern eine aus der Zeit gefallene, im Niemandsland hängende, grandiose Hommage an die Pracht der Musik, zwischen Kargheit und Opulenz, Optimismus und Pessimismus, Vorwärts- und Rückwärtsgewandtheit ...





Joseph Rauch
Horn

22/06/+23/06/25 Familienkonzert 4 Naftule und die Reise nach Jerusalem

Naftule und die Reise nach Jerusalem
So 22/06/2025 11:00
Mo 23/06/2025 11:00 Wdh. für Schulen
Opernhaus Bonn

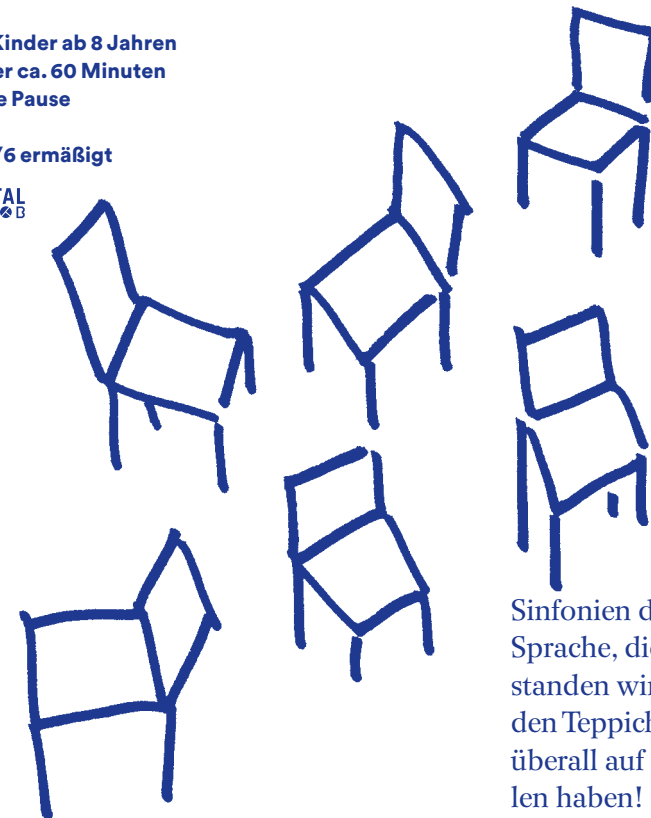
Helmut Eisel → Klarinette und Konzept
Kerstin Klaholz → Sprecherin und Konzept
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Helmut Eisel *1955
Naftule und die Reise nach Jerusalem

Für Kinder ab 8 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
B



Naftule ist ein Weltenbummler und Musiknarr! Sein König, Herrscher über das Land Sinfonien, schickt ihn mit seinem Freund Pino raus in die Welt, um Freundschaft mit anderen Ländern zu schließen. Da trifft es sich gut, dass man sich in Sinfonien durch Musik unterhält – eine Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird. Springt mit auf den fliegenden Teppich und hört, was die Menschen überall auf der Welt musikalisch zu erzählen haben!

27/06/25 Freitagskonzert 8 Die große Klarheit

Die große Klarheit
Fr 27/06/2025 20:00
Opernhaus Bonn

Tetiana Miyus → Sopran
Alexandre Tharaud → Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Lili Boulanger 1893–1918
D'un matin de printemps

+

Maurice Ravel 1875–1937
Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

+

Gustav Mahler 1860–1911
Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Sopran und Orchester

19:15
Konzerteinführung
mit Dirk Kaftan und
Tilman Böttcher auf der Bühne

€42/37/32/24/19

Erleben Sie die Sinfonie Nr. 4
von Gustav Mahler auch bei
Im Spiegel 4 am 29/06/2025

Wie ist das mit der musikalischen Familie? Gemeint sind nicht die Mozarts, die Bachs oder die Kanneh-Masons. Sondern die Musiker*innen, zu denen sich, ohne jedes Zutun, ein besonderer Draht aufbaut, bei denen man sich immer freut, wenn man mit ihnen zusammenkommt. Tetiana Miyus und Alexandre Tharaud gehören für Dirk Kaftan definitiv zu diesem Kreis von Menschen. Mit Tetiana Miyus hat er unzählige Opernabende in Graz bestritten, sie war Solistin auf einem Gastspiel des Grazer Philharmonischen Orchesters in Taiwan und auch in Bonn war sie mittlerweile

schon zweimal zu Gast, beide Male in kleinerem Rahmen. Jetzt singt sie zum Saisonabschluss im Rahmen eines *Freitagskonzerts*, und zwar den Schlusssatz von Gustav Mahlers pastoralen, himmlischer, hintergründiger 4. Sinfonie in G-Dur. Da ist die Rede von Heiligen und Engeln, vom Lämmlein und Herodes. Ein großes »Als ob«, so heißt es über diese Sinfonie. Ein Meister des »Als ob« war auch Maurice Ravel. Als Hommage zu seinem 150. Geburtstag spielen wir, nach dem rauschhaften *Daphnis und Chloé* im zweiten Sinfoniekonzert, sein grooviges, humorvolles Klavierkonzert in G-Dur. Ein Wunsch von Alexandre Tharaud, nachdem er 2018 mit dem Beethoven Orchester Ravels *Klavierkonzert für die linke Hand* aufgeführt

hatte. G-Dur: Welch ein Unterschied zwischen der spielerischen Leichtigkeit und dem Biss von Ravels Konzert und Mahlers unter Tränen lächelnder (oder mit einem Lächeln weinender) Sinfonie in derselben Tonart ... Zwei Meister der Moderne mit unterschiedlichen Blicken auf die Welt. Lili Boulanger übrigens gewann – im Gegensatz zu Maurice Ravel – als erste Komponistin den begehrten *Prix de Rome*, der französischen komponierenden den Weg in eine große Karriere ebnet sollte. Leider war sie zu diesem Zeitpunkt schon schwer erkrankt und starb viel zu früh. Die Inschrift auf dem Grab Franz Schuberts hätte auch ihr gelten können: »Die Tonkunst begrub hier einen reichen Besitz; aber noch viel schönere Hoffnungen.«



29/06/25 Im Spiegel 4 Himmel und Hölle

1900: Die Welt flog auseinander! Die Psychoanalyse seziierte die menschliche Seele, die Physik teilte Atome, die Kirchen verloren zusehends an Bedeutung. Der Glaube an ein gottgeschaffenes und gottgewolltes Universum wurde in zahlreichen,

überall auf der Welt auf flammenden Konflikten, spätestens jedoch in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs in Schutt und Asche gelegt. Einer der ersten, der die Welt in ihrer ganzen collagenartigen, kaleidoskopischen Vielfalt in musikalische

Gestalt zu bannen versuchte, war Gustav Mahler. Seine 4. Sinfonie, in scheinbar heiterem G-Dur geschrieben, erzählt von Himmel und Hölle, verspricht uns das Paradies und zieht uns den Boden unter den Füßen weg. Wie steht es um die Balance zwischen Vielfalt und Einheit in unserer Zeit?

Woran glauben wir und wonach sehnen wir uns? Bettina Böttinger und Dirk Kaftan gehen diesen Fragen auf den Grund.

Himmel und Hölle
So 29/06/2025 11:00
Opernhaus Bonn

Im Gespräch → Bettina Böttinger
Tetiana Miyus → Sopran
Dirk Kaftan → Dirigent

Gustav Mahler 1860–1911
Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Sopran
und Orchester

€ 35/30/27/22/17

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Kontingent)

Erleben Sie die Sinfonie Nr. 4 von Gustav Mahler auch beim **Freitagskonzert 8 am 27/06/2025**





03/07/+ 06/07/25 Hofkapelle Von Hühnern und Höfen

Von Hühnern und Höfen
Vor Ort 3
Do 03/07/2025 20:00
La Redoute

Unterwegs 3
So 06/07/2025 11:00^{Wdh.}
Kurhaus Bad Honnef Kursaal

Beethoven Orchester Bonn
Ariadne Daskalakis – Violine und
musikalische Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart ^{1756–1791}
Serenade G-Dur op. 525
Eine kleine Nachtmusik
+
Andreas Romberg ^{1767–1821}
Konzert für Violine
und Orchester Nr. 6 B-Dur
+
Joseph Haydn ^{1732–1809}
Sinfonie Nr. 83 g-Moll
La Poule Hob.I/83

€ 25

Mehr als sieben Jahre alt ist im Sommer 2025 die Idee, mit dem Beethoven Orchester musikalische Geschichten aus dem Bonn des jungen Ludwig van Beethoven zu erzählen. In der Vorbereitung des Beethoven Jubiläums 2020 fragten wir uns, wie wir den Bonner Beethoven am besten wiederauferstehen lassen könnten. Die Antwort schien so einfach wie nahe-liegend: Indem wir die Musik spielten, mit der er aufgewachsen ist. Musik, die er als Pianist, als Organist, als Bratscher gespielt hat, die er zuhause und auf Festen gehört hat. Die modernste und beste Musik seiner Zeit: Der damalige Kurfürst besaß Partituren aller Haydn-Sinfonien, die erhältlich waren, darunter auch die heute unter dem

Namen *La Poule* (*Das Huhn*) bekannte Sinfonie Nr. 83. Einige der Orchester-musiker waren heraus-ragende Komponisten, wie zum Beispiel Andreas Romberg. Und sie müssen auch hervorstechende inst-umentale Qualitäten aufzu-weisen gehabt haben, wenn man die technischen Schwierigkeiten für das Soloinstrument bedenkt, die zum Beispiel Rombergs Violinkonzerte auszeichnen. Ein Panorama Bonner Musikgeschichte aus der zweiten Hälfte des 18. Jahr-hunderts ... und in einigen Fällen – wie bei Rombergs Violinkonzert – sogar in gewisser Weise neu, da tat-sächlich seit ca. 230 Jahren nicht gespielt.

06/07/25
Kinderkonzert 4
Der kleine Prinz

der kleine Prinz auf seiner Reise
zwischen den Planeten fest. Da

Der kleine Prinz
So 06/07/2025 11:00
Schauspielhaus Bad Godesberg

Luzie Teufel-Aras [†] Sprecherin
Schauspieler*in
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Johannes Mayr [†] Dirigent

Stefan Plank ^{**1989}
Der kleine Prinz
Eine Sinfonische Dichtung für
Sprecher und Orchester op. 44
Nach dem gleichnamigen Buch
von Antoine de Saint-Exupéry

Für Kinder von 5—7 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause

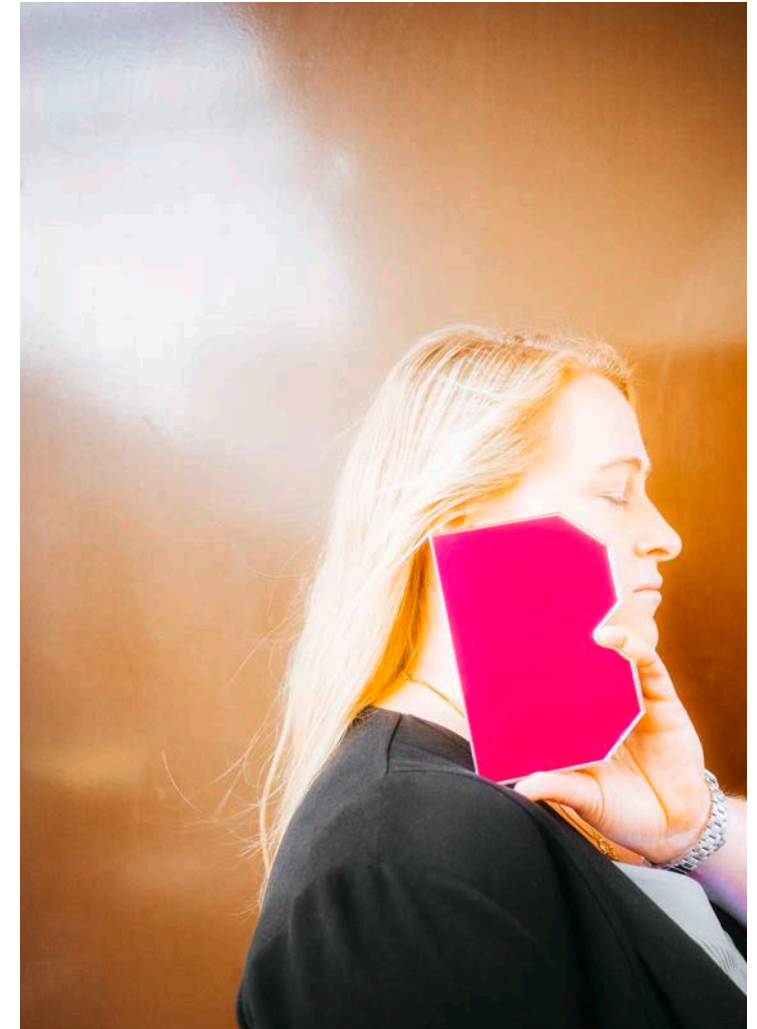
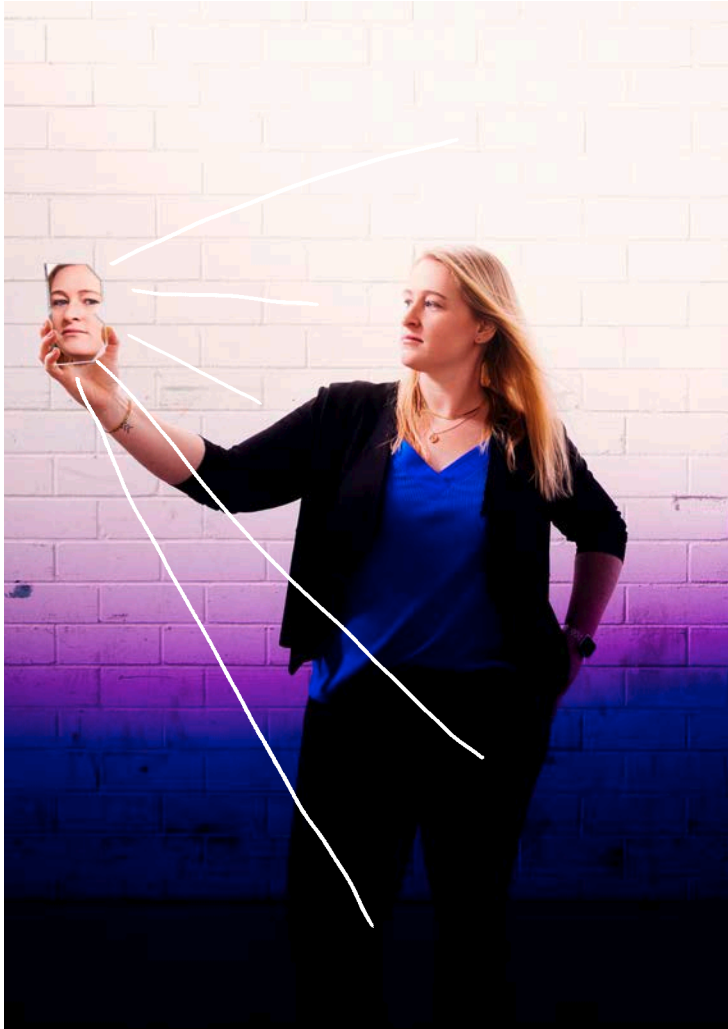
€ 12/6 ermäßigt

PORTAL
— — — — —

im Leben nicht zu sehen ist. Geht
mit dem kleinen Prinzen auf eine
traumhafte Reise!

Die großen Leute
sind schon sehr
wunderlich, stellt
begegnet ihm ein
abgestürzter Pilot,
ein König, der keine
Untertanen hat oder
ein Wissenschaftler,
der nicht selbst
forscht. Und er
erkennt, dass das
wirklich Wichtige





13/07/25
Klassik!Picknick

Sommerlich und beschwingt – wie in jedem Sommer verwandeln wir den wunderbaren Kunst!Rasen in den größten und schönsten Klassik-Konzertsaal von Bonn. Und unser Publikum sitzt bei Crackern und Kaffee, bei Champagner und Lachs, auf Stühlen und Picknickdecken und lässt es sich gutgehen. Wie immer bieten wir eine bunte Mischung aus leichter Klassik, Filmmusik und Songs aus Pop, Rock und Jazz. Und wer weiß, vielleicht lädt Dirk Kaftan ja auch das Publikum wieder zum Mittanzen ein...

Klassik!Picknick
So 13/07/2025 19:00
Kunst!Rasen Bonn Gronau

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

Das Picknick beginnt um 17 Uhr,
das Konzert um 19 Uhr.

Eintritt frei!

Veranstalter:
Kunst!Rasen





b.jung

124—129

- 200 cm

.

-

- 150 cm

-

.

- 100 cm

.

-

.

- 50 cm

.

-

.

-

Mit Jung. Mit Musik.
Mit echten Klassikern.
Mit neuen Tönen.
Mit Eltern und Kids. Mit
Eintauchen und Abheben.

Regelmäßige Vermittlungsangebote

B.leben: LauschMobil

Wir kommen zu Ihnen und den Kindern in den Kindergarten. Unsere mobilen Produktionen sind ganz nah dran, zum Anfassen und für den ersten Funken: Mal szenisch, mal mit Neuer Musik, mal mit Klassikern der Klassik – immer ein Spektakel!

→ Kindergarten

PORTAL
■■■■■ B

B.forschen: Orchester hautnah

Wie können die über 100 Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn zusammen musizieren? Wozu braucht es einen Dirigenten? Was passiert eigentlich in einer Probe? Wir laden Schulklassen zu einem exklusiven Einblick in die Probenarbeit zu uns in den Probensaal ein – ganz nah und unmittelbar. Zur Vorbereitung kommen wir zu Ihnen an die Schule und zeigen in einem interaktiven Workshop, wie ein Orchester funktioniert und was die Schüler*innen bei der Probe erwartet.

→ Grundschule Klasse 3+4

→ Unter- und Mittelstufe

Rhapsody in School

Große Solist*innen ganz nahbar im Klassenzimmer: Das geht bei *Rhapsody in School*. Unser Kooperationspartner bringt Solist*innen aus unseren Konzerten zu Ihrer Schulklasse.

→ Weitere Infos unter
rhapsody-in-school.de

→ Unter-, Mittel- und Oberstufe

Probe on Tour

Kammerensembles des Beethoven Orchester Bonn proben bei Ihnen an der Schule ihr Konzertprogramm. Die Schüler*innen erleben alles über die Arbeit an den Stücken, Interpretationsspielraum und musikalisches Zusammenspiel.

→ Mittel- und Oberstufe

Konzerte für € 5

Auch in dieser Saison bieten wir Schulklassen und Musikkursen der Mittel- und Oberstufe zu sämtlichen Konzerten der Reihe *Im Spiegel* Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (exkl.VVK) an (begrenztes Angebot, nur über die Theater- und Konzertkasse).

Außerschulische Vermittlungs- angebote

Workshops BaseCamp Neue Musik

Mai 2025

Komposition kann so vieles sein: Ein Vorsich-hin-Summen, eine Abfolge von Tönen, die eine Melodie bilden, das Zwitschern eines Vogels oder das Zirpen von Grillen, oder auch das Aufeinandertreffen von Klängen, ganz zufällig oder gewollt. Unser Kompositionsprojekt für Jugendliche im Rahmen des *BaseCamp Neue Musik* öffnet all diese Möglichkeiten und Zugänge zum Komponieren. Mit erfahrenen Coaches experimentieren wir und schreiben Musik, die wir selbst zur Aufführung bringen. Weitere Infos gibt es ab Januar 2025 auf unserer Webseite beethoven-orchester.de.
→ Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren

Anmeldung bis zum 03.01.2025 unter
luzie.teufel-aras@bonn.de

Spezielle Vermittlungs- angebote

Workshops zum *Freitagskonzert* im *Beethovenfest Bonn* August/September 2024

Die »Goldenen Zwanziger« des letzten Jahrhunderts haben es in sich: Gesellschaftlich zwischen glanzvoll und grauenvoll, politisch aufgeladen und neue Kunst- und Musikströmungen in allen Teilen der Welt! Mit Schulklassen der Mittel- und Oberstufe widmen wir uns dieser extremen, mitreißenden Zeit, die im Konzert im Beethovenfest mit Werken von Schostakowitsch, Bartók und anderen eine musikalische Stimme bekommt.

→Mittel- und Oberstufe

Anmeldung bis zum 16.08.2024 unter
luzie.teufel-aras@bonn.de

Änderungen vorbehalten!

Infos und Anmeldung zu unseren Vermittlungsangeboten von der Kita über die Schule und für Familien gibt's hier:

Leitung b.jung
Musikvermittlerin Luzie Teufel-Aras
luzie.teufel-aras@bonn.de
T 0228 77 6620

b+

Januar 2025—Mai 2025

In dieser Saison wagen wir uns mit dem Schulprojekt b+ auf unbekanntes Terrain: Keine große Sinfonie steht im Mittelpunkt unserer kreativen Arbeit mit Schüler*innen, sondern Beethovens Ouvertüren zu Bühnenwerken wie *Fidelio*. Wie finden wir uns wieder in der Musik, die große Befreiungs- und Rettungsgeschichten erzählt? Und wie können wir unsere Beschäftigung mit dem Stoff auf die Bühne bringen? Ob tänzerisch, poetisch, filmisch oder musikalisch – Künstler*innen, Musiker*innen und Coaches unterstützen die Schüler*innen bei ihrer kreativen Arbeit bis hin zum großen Konzert mit dem Beethoven Orchester Bonn. Hierfür suchen wir Klassen der Klassenstufe 8—12!

→Mittel- und Oberstufe

Anmeldung bis zum 01.11.2024 unter
luzie.teufel-aras@bonn.de

PORTAL

Die Plattform ORchester und Theater für ALle gemeinsam mit dem Theater Bonn.

PORTAL
■■■■■



Orchester
tutti 

130—141

Mit Herz und Seele. Mit
musikalischen Wurzeln
und Blick nach vorn.
Mit Offenheit und Neugier.
Mit Verantwortung und
Kreativität. Und mit Bonn!



Das Orchester versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus.

Neben der Arbeit mit internationalen Solist*innen wie Sharon Kam, Yasmin Levy, Vivi Vassileva, Reinhold Friedrich, Vadim Gluzman und Alexandre Tharaud präsentieren wir in dieser Saison auch überregional bekannte Künstler*innen aus Bonn und der Region: Die junge Geigerin Judith Stapf gestaltet als Solistin und mit ihrem Trio und dem Beethoven Orchester Bonn (BOB) die diesjährige *BeethovenNacht* und für die Konzertreihe *Im Spiegel* konnten wir die bekannte Fernsehmoderatorin Bettina Böttinger als Moderatorin gewinnen.

Der Fokus der Arbeit des BOB richtet sich auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe *Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte. Dabei wurden ungewöhnliche Konzertformate erprobt und gemeinsam mit Institutionen wie z. B. der Deutschen Telekom AG, dem Schauspielhaus vom Theater Bonn und dem Haus der Geschichte Bonn nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte gesucht.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen wie z. B. die Oper *Irrelohe* von Franz Schreker. Die erste gemeinsame Produktion des BOB mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet. 2021 spielte das BOB gemeinsam mit der Kölschrockband Brings die CD *Alles Tutti!* unter der Leitung von Dirk Kaftan ein. Mittlerweile liegen zwei CDs der Reihe *Hofkapelle* vor, bei denen das BOB sich mit der Musik

auseinandersetzt, die der junge Ludwig van Beethoven in Bonn gespielt hat.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot und Kurt Masur etablierten den Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Seit Beginn der Saison 2017/2018 steht das BOB unter der Leitung von Dirk Kaftan, davor lenkten Stefan Blunier und Christof Prick seine Geschicke.

Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei. Während der Corona-Pandemie engagierten sich die Orchestermusiker*innen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie Konzerten vor und in Senior*innen-, Pflege- und Kinderheimen, und halfen u. a. beim Betrieb des Bonner Impfzentrums. Außerdem sind unterschiedliche digitale Formate für Kinder, Schüler*innen und Erwachsene entstanden, um auch während der Zeiten der »Shutdowns« durch Musik Hoffnung und Freude zu bereiten.

Im Sommer 2021 wurde das BOB unter anderem für »seine partizipativen Konzepte und den Anspruch, mit dem Publikum und seinem Namenspatron Beethoven zu neuen musikalischen Ufern aufzubrechen« mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.



Dirk Kaftan ist einer der spannendsten deutschen Dirigenten seiner Generation: Außergewöhnliche Programmgestaltung, Uraufführungen, beachtliche Opernproduktionen und ein Denken über den Tellerrand hinaus zeichnen das Profil des 1971 geborenen Musikers. Und dabei ist er ein sowohl im Kernrepertoire als auch in ungewöhnlichen Formaten gern gesehener Gast an bedeutenden Häusern im In- und Ausland: Zuletzt bei den Wiener Sinfonikern, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden, dem KBS Symphony Orchestra Seoul, dem Royal Danish Orchestra, den PKF Prager Philharmonikern, der NDR Radiophilharmonie, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Ensemble Modern, sowie an den Opernhäusern in Kopenhagen, Hamburg und Berlin und mit einem vielbeachteten *Der fliegende Holländer* an der Komischen Oper Berlin.

Seit 2017 ist Dirk Kaftan Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn. Der Outreach zu den Menschen in der Region und die Arbeit mit und an der Musik stehen für ihn im Mittelpunkt, künstlerische Exzellenz und Nahbarkeit schließen sich nicht aus. Ob im Dialog mit den unterschiedlichsten Interessensgruppen der Stadtgesellschaft oder im Konzert mit Solist*Innen von Welt-rang: Dirk Kaftan sucht stets das Verbindende, das Machbare – dabei aber auch den Traum, das tief Vergrabene, die multiplen Bedeutungsschichten von Kunst und Leben. Das führt zu einem Spagat zwischen großer Bühne und Kammer, zwischen Avant-Garde und Schlager, zwischen Repertoire-Pflege und Entdeckerlust – bei Dirk Kaftan Garant für stete Neugier, mitreißende Energie und die Freude an gemeinsamen musikalischen Abenteuern!

In der Beethovenstadt Bonn hat Dirk Kaftan seine Beschäftigung mit Beethoven vertieft: Mit dem Beethoven Orchester hat er einen Fokus auf das Repertoire gelegt, das der große Bonner Sohn in seiner Jugendzeit in der herausragenden Bonner Hofkapelle selbst mitmusiziert hat. Hier vereinen sich die Entwicklung orchestraler Spielkultur, das Interesse an spannenden Repertoire-Erweiterungen und ein kommunikativ ausgerichtetes Musikverständnis.

Als Auszeichnungen für seine Arbeit in Bonn hat Dirk Kaftan u. a. 2020 den OPUS Klassik für die CD-Aufnahme von Ludwig van Beethovens *Egmont* erhalten und wurde 2021 gemeinsam mit dem Beethoven Orchester Bonn mit dem *Europäischen Kulturpreis* ausgezeichnet. In der Saison 2024/2025 empfängt er in Bonn unter anderem die Percussionistin Vivi Vassileva, die Moderatorin Bettina Böttinger, den Pianisten Alexandre Tharaud, den Schauspieler und Kabarettisten Fatih Çevikkollu sowie die sephardische Sängerin Yasmin Levy. Auf dem Programm stehen dabei u. a. die Sinfonie Nr. 9 von Bruckner, die Sinfonie Nr. 4 von Mahler, die Sinfonie Nr. 1 von Schostakowitsch und das *Requiem* von Mozart, in der Bonner Oper leitet er die Aufführungen von *Die Meistersinger von Nürnberg* von Wagner sowie *Tosca* von Puccini.

Klimaschutz

Musik in unseren Ohren!

Die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn sind seit März 2021 Mitglied im Verein »Orchester des Wandels«. Dieser ist ein deutschlandweiter Zusammenschluss von Musiker*innen aus mehr als 40 Berufsorchestern, vernetzt mit international anerkannten Wissenschaftler*innen, die sich dem Thema Klimaschutz widmen. Als Kulturschaffende wollen sie Verantwortung übernehmen, indem sie konkrete regionale und globale Klimaschutzprojekte verwirklichen, den eigenen Betrieb zukunftsfähig machen und mit Hilfe der visionären Kraft der Musik das Publikum für den Klima- und Naturschutz begeistern.

Mit Benefizkonzerten und Spendenaktionen fördern die Orchester des Wandels u. a. Regenwald-Aufforstungs-Projekte auf Madagaskar und in Brasilien. Illegaler Abbau von Edelhölzern wie z. B. Ebenholz, Palisander und Fernambuk sowie deren Handel ist global ein großes Problem und hat mancherorts zur Bedrohung oder sogar zum Verschwinden ganzer Ökosysteme

beitragen. Auch für den Bau von Musikinstrumenten werden, neben einheimischen, verschiedene exotische Hölzer verwendet, die teilweise vom Aussterben bedroht sind. Den Bestand dieser Hölzer und deren Ökosysteme zu schützen, liegt den Musiker*innen besonders am Herzen.

Durch thematisch verknüpfte Konzerte, Aktionen und Beiträge sollen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Fokus gebracht werden. In den vergangenen Jahren führten die Musiker*innen des Beethoven Orchester Bonn in Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur Aktionstage mit Musik und Informationen durch, die bei den Besucher*innen auf große Resonanz trafen. Gemeinsame Aktionen gab es auch mit dem Verband Naturpark Rheinland und der Deutschen Meeresstiftung. Für die Spielzeit 24/25 sind weitere Projekte in Planung.

Orchester des Wandels
Deutschland e. V.
Infos unter
orchester-des-wandels.de



Besetzung

1. Violine

Mikhail Ovrutsky
N. N.
Artur Chermonov
Jaehyeong Lee
Mugurel Markos
Irakli Tsadaia
Wolfram Lehnert
Theresia Veale
Veronica Wehling
Sonja Wiedebusch
Irina Rohde
Daniele Di Renzo
Alexander Lifland
Susanne Salbego
Ieva Andreeva
Hitoshi Ooka
Victoria Gusachenko
Anna Putnikova
N. N.

2. Violine

N. N.
Maria Geißler
Melanie Torres-Meißner
Keunah Park
Dorothea Stepp
Kristina Nukii
Beate Ochs
Mechthild Bozzetti
Vivien Wald
Stefanie Brewing
Mareike Neumann
Pedro de Vasconcelos Barreto
Teresa Simone
Gayoung Lim
N. N.

Viola

Ulrich Hartmann
Susanne Roehrig
Anna Krimm
Tigran Sudzhijants
Martin Wandel
N. N.
Susanne Dürmeyer
Christine Kinder
Thomas Plümacher
Christian Fischer
Michael Bergen
Johannes Weeth
Ji Eun Yang

Violoncello

Grigory Alumyan
N. N.
Markus Rundel
Se-Eun Hyun
Markus Fassbender
Benjamin Hönle-Marttunen
Johannes Rapp
Caroline Steiner
Ines Altmann
Lena Ovrutsky-Wignjosaputro

Kontrabass

Róbert Grondžel
Mattia Riva
Hyeseon Lee
Maren Rabien
N. N.
Peter Cender
Jan Stefaniak

Flöte

Lucas Spagnolo
Mariska van der Sande
Eva Maria Thiébaud
Julia Bremm
N. N.

Oboe

Gunde Hamraths
Keita Yamamoto
Wei Ting Huang
Susanne van Zoelen-Lucker
Stanislav Zhukovsky

Klarinette

Hans-Joachim Mohrmann
Amelie Bertlwieser
Henry Paulus
Florian Gyßling
Stefan Dorfmayr

Fagott

Benedikt Seel
Thomas Ludes
Viola Focke
Henning Groscurth
Lorenz Hofmann

Horn

Gillian Williams
Geoffrey Winter
Daniel Lohmüller
Rohan Richards
Joseph Rauch
Martin Mangrum
N. N.

Trompete

Linus Fehn
Sandro Hirsch
José Real Cintero
Bernd Fritz
Manon Heider

Posaune

Hans-Peter Bausch
Oliver Meißner
Gerhard Lederer
Rudolf Wedel
Nándor Némethi

Tuba

Christoph Schneider

Harfe

Johanna Welsch

Pauke/Schlagzeug

Markus Knoblen
Hermann-Josef Tillmann
Camillo Anderwaldt
Peter Hänsch

Orchestervorstand

Mechthild Bozzetti (Sprecherin)
Julia Bremm
Markus Knoblen
Mareike Neumann
Gillian Williams

Team

Generalmusikdirektor

Dirk Kaftan

Orchesterdirektor

Michael Horn

Leiter Marketing

Felix von Hagen

Leitender Dramaturg

Tilmann Böttcher

Assistentin des

Orchesterdirektors

Shabnam Esmacili

Pressereferent/

Referent des GMD

Markus Reifenberg

Musikvermittlerin/

Konzertpädagogin

Luzie Teufel-Aras

Leiterin der

Orchesterverwaltung

Anke Staus

Verwaltungsmitarbeiterinnen

Sonja Fecker

Karla Krewel

Petra Bettag

Barbara Hoffmann

Orchesterinspektorin

Susanne Jach

Volontärin Orchestermanagement

Carolin Schwaderlapp

Notenbibliothekare

Axel Kobbelt-Ufermann

Justus Berger

Orchesterinspizient

Jörg Mebus

Orchesterwarte

Vincent Eich

Goswin Spieß

Carl Dschangaei

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.

Der Philharmonische Chor der Stadt Bonn wurde 1852 gegründet und ist der Pflege des chorsinfonischen Repertoires seiner Tradition bis heute treu geblieben. Die Mitwirkung bei den städtischen Chorkonzerten gemeinsam mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung des Bonner Generalmusikdirektors sieht der Chor als seine Hauptaufgabe an. Darüber hinaus wirkt er häufig beim Beethovenfest mit und gestaltet regelmäßig eigene Konzerte in Bonn und der Region.

Als musikalischer Botschafter der Beethovenstadt Bonn wird der Philharmonische Chor gerne zu Gastkonzerten und Konzerteinspielungen im In- und Ausland eingeladen. Beim internationalen Lucerne Festival 2013 debütierte der Chor erfolgreich mit *Roméo et Juliette* von Hector Berlioz unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen. Zur städtepartnerschaftlichen Bonn-Woche 2022 in Oxford begeisterte er an der Seite des Oxford Philharmonic Orchestra das Publikum im Sheldonian Theatre mit der *Chorfantasie* und der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Bei seinen zahlreichen Auftritten hat der Philharmonische Chor mit namhaften Dirigenten wie Christoph von Dohnányi, Markus Stenz und Cornelius Meister sowie Spitzenorchestern wie dem Philharmonia Orchestra London oder dem Gürzenich-Orchester zusammengearbeitet.

Zu den Höhepunkten der jüngeren musikalischen Arbeit zählen zwei herausragende Konzerte: Das von den Medien

umfangreich bedachte und vom Publikum viel diskutierte Konzert der 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens, mit einer ganz neuartigen Interpretation durch das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) unter der Leitung des Dirigenten Cornelius Meister, der die vom Beethoven-Archiv neu edierte Ausgabe aus dem Jahr 2020 zugrunde lag. Ein von der Presse hoch gelobtes Konzert war die Aufführung von Gioachino Rossinis Alterswerk *Petite Messe Solenne*, die durch Verwendung zahlreicher Stilmittel der Opera Buffa einzigartig ist und durch den Einsatz des äußerst selten zu hörenden Instruments – einem Harmonium – zu einem außergewöhnlichen Klangerlebnis wurde.

Anlässlich des 75. Jahrestages der Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland wird der Philharmonische Chor Bonn eine von ihm in Auftrag gegebene Komposition der Komponistin Helena Cánovas Parés an historischer Stätte, im Plenarsaal des ehemaligen Bundesrats in Bonn, zur Uraufführung bringen.

Seit 2016 ist Paul Krämer der künstlerische Leiter des Philharmonischen Chores Bonn. Neben seinen beiden Chören (Philharmonischer Chor Bonn und Kartäuserkantorei Köln) ist Paul Krämer als Dozent für Ensemblegesang an der WDR Chorakademie tätig und übernimmt Gastdirigate bei verschiedenen internationalen Vokalensembles.

Service

142—151

CALL 0228 77 8008

Mit Abos und Einzeltickets.
Mit ganz viel Extra.
Mit Vorteilen und Vielfalt.
Mit Feiern, mit Erleben und
mit Machen.

August-Macke-Haus

Hochstadenring 36
53119 Bonn

HALTESTELLE

→ Eifelstr./Macke-Haus

PARKEN

→ Begrenzte Parkplätze
ausgewiesen
→ Stadthaus-Garage

BaseCamp Bonn

In der Raste 1
53129 Bonn

HALTESTELLE

→ Ollenhauerstraße

PARKEN

→ im Bereich des
BaseCamp

Beethoven-Haus

Bonnigasse 24—26
53111 Bonn

HALTESTELLE

→ Bertha-von-
Suttner-Platz/
Beethoven-Haus

PARKEN

→ Stiftsgarage

Bonner Münster

Münsterplatz
53111 Bonn

HALTESTELLE

→ Universität / Markt
→ Friedensplatz

PARKEN

→ Marktgarage
→ Unigarage
→ Parkhaus Hauptbahnhof

Bundesrat

Platz der Vereinten
Nationen 7
53113 Bonn

HALTESTELLE

→ Heussallee/
Museumsmeile
oder Deutsche Welle

PARKEN

→ Parkhaus am WCCB

Kreuzkirche

Kaiserplatz 1
53113 Bonn

HALTESTELLE

→ Hauptbahnhof

PARKEN

→ im Bereich der Kirche

KUNST!RASEN

Charles-de-Gaulle-Straße
53113 Bonn

HALTESTELLE

→ Rheinaue

PARKEN

→ Parkplatz Rheinaue

Kurhaus Bad Honnef

Kursaal
Hauptstraße 28
53604 Bad Honnef

HALTESTELLE

→ Bad Honnef
(ca. 10 Gehminuten
entfernt)

PARKEN

→ Luisenstraße
→ Rathausplatz

La Redoute

Kurfürstenallee 1
53177 Bonn

HALTESTELLE

→ Brunnenallee

PARKEN

→ Parkplatz an der
Redoute

Opernhaus

Am Boeselagerhof 1
53111 Bonn

HALTESTELLE

→ Bertha-von-
Suttner-Platz/
Beethoven-Haus
→ Brüdergasse/
Bertha-von-
Suttner-Platz
→ Opernhaus

PARKEN

→ Parkhaus der Oper

Rhein-Mosel-Halle

Koblenz
Julius-Wegeler-Straße 4
56068 Koblenz

HALTESTELLE

→ Hauptbahnhof Koblenz

PARKEN

→ Parkplatz am Schloss

Schauspielhaus Bonn

Am Michaelshof 9
53177 Bad Godesberg

HALTESTELLE

→ Brunnenallee

PARKEN

→ Parkplatz an
der Redoute

Telekom Forum

Landgrabenweg 151
53227 Bonn-Beuel

HALTESTELLE

→ Telekom Forum
→ Schießbergweg

PARKEN

→ Parkplätze sind
ausgewiesen

Telekom-Zentrale

Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

HALTESTELLE

→ Deutsche Telekom

PARKEN

→ Parkhaus
(NahumGoldmann-
Allee)

Konzerteinführungen

In den Einführungen vor
den *Freitagskonzerten*, *Pur*
und den *Montags-*
konzerten erfahren Sie
unter anderem Interessan-
tes über die gespielten
Werke, geistesgeschicht-
liche Zusammenhänge
oder Anekdoten aus dem
Leben der Komponist*in-
nen. Konzertbesucher*in-
nen sind herzlich
eingeladen!

Führungen

Vor den *Konzerten im*
Alten Bundesrat bietet das
Haus der Geschichte
jeweils um 19:15 Uhr
eine Kurzführung an.

NachKlang

Die Gesellschaft der
Freunde des Beethoven
Orchesters Bonn e.V.
lädt Sie im Anschluss an
ausgewählte Sinfonie-
konzerte zu einem mode-
rierten Gespräch mit den
Künstler*innen und Diri-
gent*innen ein. Die Ter-
mine werden zu einem
späteren Zeitpunkt unter
beethoven-orchester.de
bekannt gegeben.

print@home

Mit print@home drucken
Sie Ihre Tickets und
zusätzlich den Fahraus-
weis im VRS-Gebiet
bequem selbst aus.
Die Onlinebuchung ist
für alle Konzerte unter
beethoven-orchester.de
oder unter bonnticket.de

möglich. Der Fahrausweis
muss separat unter
printathomeplus.de
erzeugt werden.

Internet

Neueste Informationen
vom Beethoven Orchester
Bonn erfahren Sie im Inter-
net – mit Fotos, Videos,
Hintergrund-
informationen, Newsletter,
Gewinnspielen
und Vielem mehr. Unsere
Programmhefte können
Sie vor dem jeweiligen
Konzerttermin kostenlos
als PDF-Datei
herunterladen.
→ beethoven-orchester.de
→ facebook.com/
BeethovenOrchester-
Bonn
→ youtube.com/user/
BeethovenOrch
→ instagram.com/
beethovenorchester-
bonn

Sämtliche Angebote
können jedoch nur
stattfinden, sofern die
aktuellen Vorschriften dies
zulassen. Bitte informieren
Sie sich vor jeder Ver-
anstaltung auf unserer
Internetseite
beethoven-orchester.de,
bei der Theater- und
Konzertkasse oder
abonnieren Sie unseren
E-Mail-Newsletter.

Einzelkartenpreise

Konzerte	Platzgruppe	Einzelpreis	Preis inkl. VVK	Ermäßigt	Preis inkl. VVK
Freitagskonzerte* Grenzenlos 2 15/02/2025 Karnevals Konzerte 28/02/2025 & 01/03/2025 Grenzenlos 3 10/05/2025	1	42,00	46,20	21,00	23,10
	2	37,00	40,70	18,50	20,40
	3	32,00	35,20	16,00	17,60
	4	24,00	26,40	12,00	13,20
	5	19,00	20,90	9,50	10,50
Im Spiegel	1	35,00	38,50	17,50	19,30
	2	30,00	33,00	15,00	16,50
	3	27,00	29,70	13,50	14,90
	4	22,00	24,20	11,00	12,10
	5	17,00	18,70	8,50	9,40
Montagskonzerte		25,00	27,50	12,50	13,80
Bundesrat		30,00	33,00	15,00	16,50
Hofkapelle/ Vor Ort + Hofkapelle/ Unterwegs Pur BaseCamp Weihnachts- konzert		25,00	27,50	12,50	13,80
Sitzkissen- konzerte Kinderkonzerte Familienkonzerte Jugendkonzert		12,00	13,20	6,00	6,60
Grenzenlos 1		49,00	53,90	24,50	27,00

Alle Preise
in Euro.

* Bitte beachten Sie, dass für das *Freitagskonzert 1* am 20/09/2024
im Rahmen des Beethovenfestes andere Preise gelten.

Abonnementpreise

Konzerte	Platzgruppe	Vollzahler	Familiencard	Ermäßigt
8x Freitagskonzert	1	286,00		153,00
	2	250,00		133,00
	3	213,00		114,00
	4	160,00		85,00
	5	123,00		66,00
4x Im Spiegel	1	116,00		62,00
	2	99,00		53,00
	3	89,00		48,00
	4	73,00		39,00
	5	56,00		30,00
4x Familienkonzert oder Kinderkonzert		40,00		21,00
4x Montagskonzert		83,00		44,00
4x Pur		83,00		44,00
3x Hofkapelle/Vor Ort oder Hofkapelle/Unterwegs		62,00		33,00
3x Bundesrat		74,00		40,00

JETZT NEU

Wahlabo

Aus allen Konzerten, bei denen das Beethoven
Orchester alleiniger Veranstalter ist, vier Konzerte
auswählen und gegenüber den Einzelkartenpreisen
20% (Vollzahler) bzw. 55% (ermäßigt) sparen;
Freitagskonzert 1 ausgenommen.

Die **Vorverkaufskassen** erheben eine Vorverkaufs-
gebühr sowie u. U. unterschiedliche Servicegebühren.
Weitere Informationen an der Theater-
und Konzertkasse ☎0228 77 8008 und ☎0228 77 8022.

Theater- und Konzertkasse

0228 77 8008
Kasse im Schauspielhaus
0228 77 8022

Bonnticket

Vorverkauf

Der Vorverkauf beginnt für alle Konzerte des Beethoven Orchester Bonn am 07. Juni 2024. Abonent*innen des Beethoven Orchester Bonn erhalten ein exklusives Vorbuchungsrecht bereits ab dem 31. Mai 2024.

Bestellung von Einzelkarten

Einzelkarten können Sie bei der Theater- und Konzertkasse und bei allen weiteren Vorverkaufsstellen vorbestellen. Die Bearbeitung schriftlicher Vorbestellungen erfolgt ab dem ersten Tag des Vorverkaufs nach Öffnung der Kasse. Ihre vorbestellten Karten müssen innerhalb von sieben Tagen nach Bestätigung durch die Konzertkasse bezahlt und abgeholt werden. Die Vorverkaufskassen erheben eine Vorverkaufsgebühr sowie u. U. unterschiedliche Service-Gebühren. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ihre Karten gegen eine Bearbeitungs- und Versandpauschale in Höhe von €5 per Post zu.

Sie können Ihre Karten telefonisch unter 0228 77 8008 oder 0228 77 8022 (Theater- und Konzertkasse der Bundesstadt Bonn) oder unter 0228 50 20 10 (Bonnticket) und über die Internetseiten beethoven-orchester.de sowie bonnticket.de bestellen.

Print@home

Mit unserem Angebot print@home können Sie Ihre Karten bequem von zu Hause unter beethoven-orchester.de bestellen und sofort ausdrucken. Dieser Service ist kostenlos. Bitte beachten Sie, dass beim Print@home-Ticket der Fahrausweis der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) separat über www.printathomeplus.de erzeugt werden muss.

Abendkasse

Die Abendkasse bei Sinfoniekonzerten öffnet eine Stunde, bei allen anderen Konzerten 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung.

Ermäßigungen

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Studierende und Auszubildende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Helfer*innen im freiwilligen sozialen Jahr, freiwillig Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienstleistende und Schwerbehinderte im

Sinne des Schwerbehindertengesetzes, erhalten gegen Nachweis eine Ermäßigung von 50 % auf den Tageskartenpreis.

Begleitpersonen von Schwerbehinderten, deren Ausweis den Vermerk »B« trägt, erhalten freien Eintritt.

Gruppenrabatt

Besuchergruppen erhalten bei einer Abnahme von mindestens 7 Eintrittskarten für ein Konzert eine Ermäßigung von 20 % auf den Tageskartenpreis zzgl. VVK-Gebühr.

Studi Last Minute Ticket

Für Studierende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres besteht die Möglichkeit, vor Beginn ausgewählter Konzerte an der Tages- bzw. Abendkasse Eintrittskarten jeder Preiskategorie zum einheitlichen Preis von je € 5 pro Studierenden zu erwerben (begrenzt Kontingent).

Kostenlose Eintrittskarten

werden nur bei der Theater- und Konzertkasse oder in der Kasse im Schauspielhaus Bad Godesberg (ehem. Kammerspiele) ausgegeben. Es kann jeweils nur eine Preisermäßigung beansprucht werden.

Neubürger*innen-Gutschein

Inhaber*innen eines »Neubürger*innen-Gutscheines« sowie Gutschein-Inhaber*innen im Rahmen des Willkommenspakets der UN erhalten kostenlos eine Konzertkarte ihrer Wahl. Bitte lösen Sie Ihren Gutschein persönlich bei der Theater- und Konzertkasse mit Vorlage der Meldebescheinigung ein. Eine Vorbestellung der Karten ist nicht möglich.

Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine, frei wählbar, erhalten Sie ab einem Wert von mindestens € 10, sowohl persönlich bei der Theater- und Konzertkasse als auch online unter beethoven-orchester.de. Die Geschenkgutscheine sind drei Jahre ab Ende des Jahres der Ausstellung sowohl für Konzerte des Beethoven Orchester Bonn als auch für Vorstellungen des Theater Bonn gültig. Die Einlösung der Geschenkgutscheine kann ebenfalls persönlich bei der Theater- und Konzertkasse oder im Webshop unter beethoven-orchester.de bzw. theater-bonn.de erfolgen. Für die Bezahlung im Webshop können ausschließlich Geschenkgutscheine, die ab dem 20.10.2023 an der Theater- und Konzertkasse oder im Webshop des Theater Bonn und

Beethoven Orchester Bonn gekauft wurden und einen 26stelligen Gutscheincode aufweisen, eingelöst werden.

FamilienCard

Mit der FamilienCard können Sie bis zu zwei Kinder/Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre kostenlos ins Konzert mitnehmen. Zum Preis einer Konzertkarte (nur Vollzahler*innen) erhalten Sie bei der Theater- und Konzertkasse bis zu zwei Freikarten für Ihre Kinder. Dieses Angebot gilt nicht für die *Sitzkissenkonzerte*, *Kinderkonzerte*, *Familienkonzerte* und das *Jugendkonzert*.

Konzertkarten als Fahrausweis

Ihre Konzertkarte gilt am Konzerttag (4 Stunden vor Konzertbeginn und bis Betriebschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).

Service für Schwergeschädigte

Falls Sie Hilfe benötigen, um an Ihren Sitzplatz zu gelangen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter*innen am Infostand oder an das Einlasspersonal.

Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1
53111 Bonn
T 0228 77 8008

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo—Fr 10:00—14:00
+ 15:00—18:00
Sa 10:30—16:00

TELEFONISCHE VORBESTELLUNG
Mo—Sa 10:00—15:00

theaterkasse@bonn.de
→ beethoven-orchester.de

Kasse im Schauspielhaus
Am Michaelshof 9
53177 Bad Godesberg
T 0228 77 8022

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo—Fr 10:00—14:00
+ 15:00—18:00
Sa 10:00—13:00

Bonnticket
T 0228 50 2010
F 0228 9104 1914
→ bonnticket.de

Öffnungszeiten in den Sommerferien
Die Theater- und Konzertkasse Windeckstraße und die Kasse im Schauspielhaus sind vom 08./07—11./08./2024 geschlossen. In dieser Zeit erhalten Sie Eintrittskarten über Bonnticket (0228 50 2010) und bei allen übrigen Vorverkaufsstellen sowie im Internet unter beethoven-orchester.de. Bestellungen für

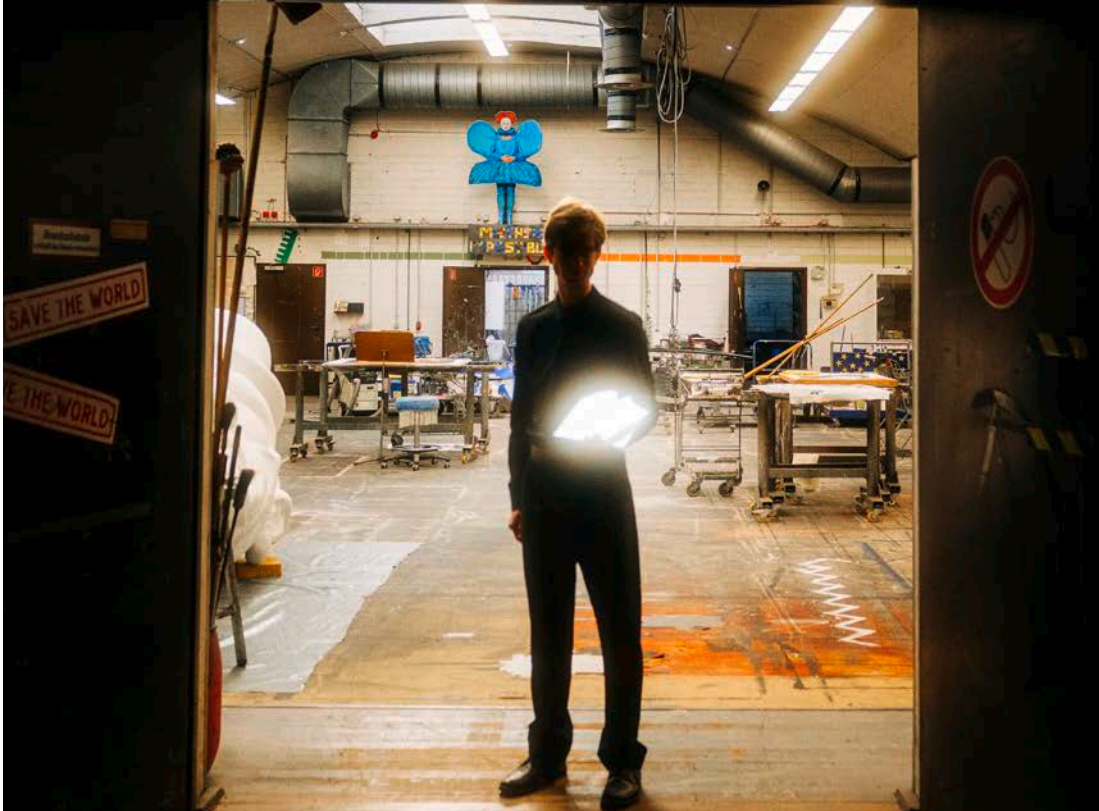
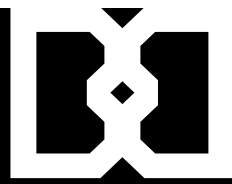
Abonnements, die während der Sommerferien eingehen, werden umgehend nach dem Ende der Theaterferien bearbeitet.

Bonn
Konzert & Theatertickets
GALERIA Bonn
Remigiusstraße 20—24
53111 Bonn
T 0228 69 7980

Brühl
brühl-info
Uhlstraße 1
50321 Brühl
T 02232 7 9569

Meckenheim
Ticket- & KonzertShop
Martin Ruland
Hauptstraße 75
53340 Meckenheim
T 02225 14885

Eine Online-Recherche Ihrer nächstgelegenen Vorverkaufsstelle können Sie online vornehmen unter
→ koelnticket.de/campaign/vorverkaufsstellen-tickets/



Mit mehr Freude.
Mit mehr Beethoven.
Mit mehr!

Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e. V.
Wachsbleiche 1 53111 Bonn freunde-bob@web.de
IBAN: DE77 3705 0198 1922 2222 27

Abonnements

T 0228 77 8008

Vorteile für

Abonnent*innen

Sie sparen gegenüber den Einzelkartenpreisen 25 % (Vollzahler), 60 % (ermäßigt) und beim Wahlabo 20 % (Vollzahler) bzw. 55 % (ermäßigt) und können sich ab sofort den besten verfügbaren Platz in der Preisgruppe Ihrer Wahl sichern, der Ihnen auch in der darauffolgenden Saison erhalten bleibt. Festabonnent*innen der Reihen *Freitagskonzerte*, *Im Spiegel*, *Pur* und *Montagskonzerte* erhalten in der Spielzeit, für die das Abonnement erworben wurde, auf den Tageskartenpreis aller übrigen Veranstaltungen eine Ermäßigung von 10 %. Als Nachweis dient Ihr Abonnement-Ausweis.

Vorverkaufsgebühr

Die Vorverkaufsgebühr beträgt 10 % auf den Tageskartenpreis.

Wahlabo

Stellen Sie sich Ihr Abonnement lieber selbst zusammen? Dann ist unser *Wahlabo* (vormals »Abo Querbeet 4«) genau das Richtige für Sie. Mit dem Wahlabo können Sie aus allen Konzerten, bei denen das Beethoven Orchester Bonn alleiniger Veranstalter ist, vier Konzerte, egal ob Kammer- oder Sinfoniekonzerte, auswählen (ausgenommen das *Freitagskonzert 1* und Konzerte aus dem

Education-Bereich *b.jung*). Sie sparen gegenüber den Einzelkartenpreisen 20 % (Vollzahler) bzw. 55 % (ermäßigt). Als Wahlabonnent*in erhalten Sie den bei der Konzertfestlegung besten verfügbaren Platz in der von Ihnen gewünschten Preisgruppe. Bei Bestellung und Kauf des Wahlabo müssen alle vier Konzerte ausgewählt werden. Das *Abo Variable 4/Abo Variable 6* wird in dieser Form nicht mehr angeboten.

FamilienCard

Besonders attraktiv ist ein Familien-Card-Abonnement. Zum Preis eines Vollzahler-Abos erhalten Sie bis zu zwei Freiabonnements für Ihre Kinder (bis 18 Jahre). Das Familien-Card-Abonnement ist nicht für die Konzerte aus dem Education-Bereich *b.jung* möglich.

Abonnementbestellung

Bitte bestellen Sie Ihr Abonnement schriftlich oder persönlich bei der Theater- und Konzertkasse, Windeckstraße 1, 53111 Bonn. Sie können Ihr Abonnement auch per E-Mail an theaterkasse@bonn.de oder per Fax an 0228 77 5775 bestellen.

Verlängerung

Ihr Abonnement behält seine Gültigkeit auch für die darauffolgende Saison, falls Sie es nicht bis zum

30. Juni der laufenden Spielzeit schriftlich kündigen. Wenn Sie weiter ein ermäßigtes Abonnement behalten möchten, bitten wir Sie, bis zu diesem Termin den Berechtigungsausweis vorzulegen oder in Kopie dem Abonnementbüro zu schicken.

Umtausch/Verlust

Falls Sie einmal verhindert sind, verfallen Ihre Konzertkarten nicht. Ihr Abo ist übertragbar. Sie haben außerdem die Möglichkeit zwei Termine Ihres Festabonnements in einen anderen Termin kostenlos umzutauschen. Ab dem 3. Tausch wird eine Umbuchungsgebühr von € 5 pro Karte bzw. pro Platz erhoben. Sollten Sie Ihren Abonnement-Ausweis verlieren, stellt Ihnen die Theater- und Konzertkasse gegen eine Gebühr von € 5 einen Ersatzausweis aus. Ein Umtausch gegen Gutschein ist auch bei Einzelkarten, die an der Theater- und Konzertkasse gekauft wurden, bis 3 Tage vor dem Konzert gegen € 5 Gebühr möglich. Weitere Informationen zu Umtauschmöglichkeiten erhalten Sie bei der Theater- und Konzertkasse.

Abonnement-Ausweis als Fahrausweis

Der Abonnement-Ausweis gilt sowohl als Eintrittskarte für alle gewählten Konzerte als auch am Konzerttag (vier Stunden

vor Konzertbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrausweis der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).

Platzwahl

SINFONIEKONZERTE Sie erhalten den zum Zeitpunkt der Buchung besten verfügbaren Platz in der gewünschten Preisgruppe. Dieser Platz ist Ihnen für alle Konzerte des Abonnements sicher.

HINWEIS FÜR ABONNENTEN*INNEN DER FREITAGSKONZERTE Das *Freitagskonzert 1* im Rahmen des Beethoven-fests am 20/09/2024 wurde in die Reihe der *Freitagskonzerte* integriert. Abonnent*innen erhalten den besten verfügbaren freien Platz. Bitte haben Sie jedoch Verständnis, falls es im Einzelfall zu Platzverschiebungen kommt. Sie erhalten separate Eintrittskarten zugeschickt.

KAMMER-, KINDER- UND FAMILIENKONZERTE In diesen Konzertreihen können Sie Ihren Sitzplatz in jedem Konzert frei wählen.

Abonnent*innen werben Abonnent*innen

Wenn Sie als Abonnent*in eine*n Neu-Abonnent*in werben, erhalten Sie gratis zwei Karten Ihrer Wahl für ein Konzert des Beethoven Orchester Bonn.

MOVING TOGETHER

Proud to be Partners for Sustainability



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



Spielzeit 24 | 25 zum **HÖREN!**

Gelesen von unserem Ensemble



JETZT HÖREN



THEATER BONN
OPER | SCHAUSPIEL | TANZ

Große Auftritte

Von Hochkultur bis freie Szene:
Wir bereiten der Kultur eine Bühne,
auf der sie glänzen kann.



General-Anzeiger

Aus Bonn. Aus Leidenschaft.

WDR 3

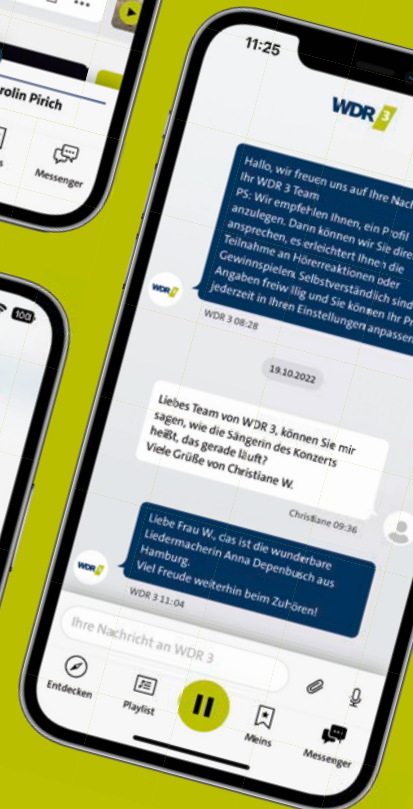
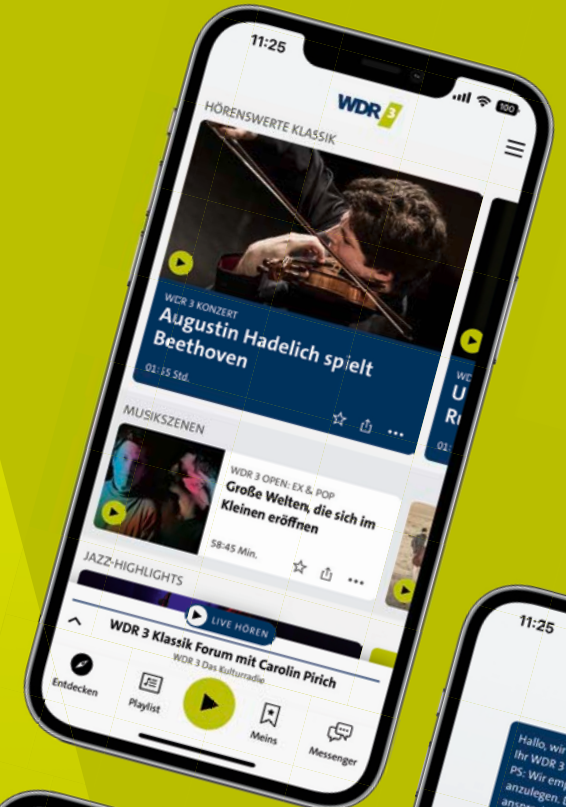
WDR 3 App

- \ Live hören
- \ Playlists
- \ Podcast folgen
- \ WDR 3 kontaktieren
und mehr...

JETZT
APP
LADEN



Wir sind deins.
ARD 1



Konzertsaison 2024/25

— im Kammermusiksaal
des Beethoven-Hauses

— Kammerkonzerte, Liederabende,
Klavierrecitals, Jazz-Konzerte,
Leinwandkonzerte u.v.m.

— Künstler, Termine und Programme
unter www.beethoven.de

BTHVN

**BEETHOVEN-HAUS
BONN**

BEETHOVEN ORCHESTER BONN

Edition Hofkapelle 1

Harmoniemusik

Bonner Hofkapelle

Lorenzo Coppola, Dirigent

Ludwig van Beethoven

Oktett op. 103 / Sextett op. 71

André-Ernest-Modeste Grétry

Richard Cœur-de-Lion, Suite no. 2

Joseph Reicha

Bläserparthie (Sextett)

MDG 938 2250-6 (Hybrid-SACD)



Klassik Heute
Empfehlung

Edition Hofkapelle 2

Hofkonzert

Mikhail Ovrutsky, Violine

Beethoven Orchester

Bonn, Dirk Kaftan, Dirigent

Anton Reicha

Grande Overture in D-Dur

Andreas Romberg

Violinkonzert Nr. VIII in Es-Dur

Paul Wineberger

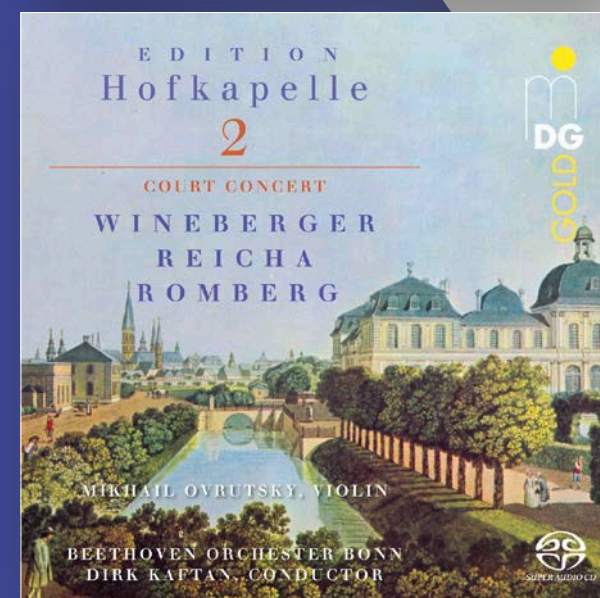
Sinfonie in D-Dur

MDG 938 2261-6 (Hybrid-SACD)

„we can discover a talented
conductor who would like
music to be perceived
as an essential part of life“
(opushd.net)

„Diese Veröffentlichung
verbindet verlegerische
Sorgfalt bei der Dokumen-
tierung des Kulturerbes mit
hoher interpretatorischer
Kompetenz. Die Tonauf-
nahme ist, wie so oft bei
MDG, meisterhaft.“
(Crescendo Be)

www.mdg.de



Musikproduktion **Dabringhaus und Grimm**

Bachstraße 35 · 32756 Detmold · Tel. 05231 – 93890 · info@mdg.de

Vertrieb: NAXOS Deutschland · Tel. 08121 – 25007–20 + 22

Impressum

Herausgeber:
Beethoven Orchester Bonn
Generalmusikdirektor
Dirk Kaftan (V. i. S. d. P.)

Wachsbleiche 1
53111 Bonn

T 0228 77 6611

info@
beethoven-orchester.de

Redaktionsleitung:
Felix von Hagen

Dramaturgie und Texte:
Tilman Böttcher
Luzie Teufel-Aras

Lektorat:
Tilman Böttcher
Luzie Teufel-Aras
Markus Reifenberg

Layout:
nodesign.com

Druck:
Druckerei Flock

Das Spielzeitheft des
Beethoven Orchester Bonn
wurde klimaneutral
produziert, gedruckt auf
100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem
Blauen Engel.

 Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10876-2109-1001

Bildnachweise:
Frederike Wetzels
Alles

außer:
4–13 Norbert Ittermann/
Deutsche
Telekom AG
45 Melanie Grande/
WDR
132 nodesign

Redaktionsschluss:
30/04/2024

Erscheinungsdatum:
29/05/2024

Auflage:
6000

Mit Dank an die Theater-
werkstätten des Theater
Bonn.

Änderungen vorbehalten!



Partner

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Beethovenfest
Bonn

General-Anzeiger
ga.de



KUNST!
RASEN
bonn gronau



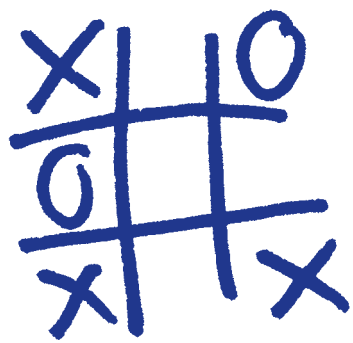
RHAPSODY
IN SCHOOL



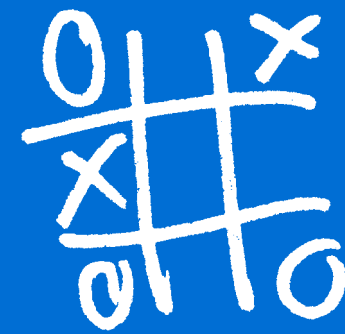
THEATER BONN

WDR 3





O am Zug.



X am Zug.

Mikhail Ovrutsky, Artur Chermakov, Jaehyeong Lee, Magavel Markos, Ivaki Tsadaia,
 Wolfram Lehnert, Thevesia Veale, Veronica Wehting, Sonja Wiedebusch, Ivica Rohde,
 Daniele Di Renzo, Alexander Lifland, Susanne Saltego, Ieva Andveeva, Hitoshi Ooka,
 Victoria Gusachenko, Anna Puthikova, Maria Geißler, Melani Torres-Meißner,
 Kenneth Park, Dorothea Stepp, Kristina Nukii, Beate Ochs, Mechthild Bozzetti, Vivien Wald,
 Stefani Breuing, Mareike Neumann, Pedro de Vasconcelos Barreto,
 Teresa Simone, Gayoung Lim, Ulrich Hautmann, Susanne Røhvig, Anna Krimm,
 Tigran Sudzhijants, Martti Wandel, Susanne Dümmeyer, Christine Kinder, Thomas Plümacher,
 Christian Fischer, Michael Bergen, Johannes Weeth, Ji Eun Yang, Grigory Alamyán,
 Markus Rundel, Se-Eun Hyun, Markus Fassbender, Benjamin Höhle-Marttunen,
 Johannes Papp, Carolin Steiner, Ines Altmann, Lena Ovrutsky-Wignjosa putro,
 Robert Gvondzel, Mattia Riva, Hyeeseon Lee, Maren Rasien, Peter Cender, Jan Stefanick,
 Lucas Spagnolo, Mariska van der Sande, Eva Maria Thies, Julia Bremm, Gunde Hamrath,
 Keita Yamamoto, Wei Ting Huang, Susanne van Zoelen-Lucke, Stanislav Zhukovsky,
 Hans-Joachim Mohrman, Amelie Beutlweiser, Henry Paulus, Florian Gyßling, Stefan Dorfmayr,
 Benedikt Sel, Thomas Ludes, Viola Focke, Henning Groscurth, Lorenz Hofmann,
 Gillian Williams, Geoffrey Winter, Daniel Lohmüller, Rohan Richards, Joseph Rauch,
 Martti Mangvan, Linus Fehn, Sandro Hirsch, José Real Cintero, Bernd Fritz,
 Manon Heider, Hans-Peter Bausch, Oliver Meißner, Gerhard Lederer, Rudolf Wedel,
 Nándor Németi, Christoph Schneider, Johanna Welsch, Markus Knösen,
 Hermann-Josef Tillmann, Peter Hänsch + DIRK KAFTAN



VOLUME



BEETHOVEN
ORCHESTER
/
BONN